Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mk. 3.80 monatlich, Mk. 11.40 vierteljährlich, ohne Tragelohn; durch die Post bezogen: Mk. 5.40 monatlich, Mk. 16.50 vierteljährlich, mit Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 1.25, auswärtige Anzeigen Mk. 1.80, örtliche Reklamen Mk. 3.—, auswärtige Reklamen Mk. 7.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371–1373.

Sonntag, 27. Februar 1921. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 97. • 69. Jahrgang.

Die deutschen Gegenvorschläge.

Das Geheimnis der deutschen Gegenvorschläge für London ist bisher sowohl in den Beratungen des Kabinetts und des Sachverständigenausschusses als auch durch den strengen Verschluß der endgültigen Denkschrift gewahrt worden. Erst am 1. März, mit Beginn der Verhandlungen im St. James-Palast, wird der letzte Schleier weggezogen. Solche Geheimdiplomatie ist nötig, um den „Gegnern" und ihrer Presse nicht vorzeitig Gelegenheit zu geben, Stimmung gegen das deutsche Programm zu machen. Unterdessen ist aber durch die Erweiterung des Sachverständigenausschusses und durch die Besprechung im Reichswirtschaftsrat die Kenntnis der Grundsätze und Richtlinien des Programms gewachsen. Man kann sich bereits ein Bild machen, ohne daß Zahlen und Einzelheiten verraten werden. Allein schon aus den veröffentlichten Darlegungen Dr. Simons läßt sich manches ableiten. Der Außenminister sprach z. B. ebenso wie der Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates, v. Braun, von der Zeit des Aufatmens, von der Atempause, die Deutschland brauche, um vor den Anforderungen der Wiedergutmachung nicht gleich in den ersten Jahren unheilbar zusammenzubrechen. Zweifellos wird sich dieser Gedanke in London zu dem Vorschlag verdichten, man möge Deutschland einen Aufschub gewähren, und zwar zur besseren Abschätzung seiner Leistungsfähigkeit, zur späteren Fixierung der Gesamtverpflichtung und zur vernünftigeren Abstufung der Ratenzahlungen. Andererseits wird von deutscher Seite das „gewaltige Finanzbedürfnis Frankreichs" ausdrücklich anerkannt. Das wird unbedingt zu dem Anerbieten führen, eine vorläufige Rate, etwa die von der Pariser Konferenz festgesetzte von 2 Milliarden Goldmark, versuchsweise zu zahlen. Für die systematische Abtragung der Reparationsschuld wird aber von vornherein ein doppelter Weg eröffnet, Geldzahlungen und Sachleistungen.

Für die Geldzahlungen ist der Grundgedanke maßgebend geworden, daß eine Nation nicht den Schaden wiedergutmachen kann, den 27 Völker angerichtet haben. Die ganze Menschheit muß mitarbeiten. Auch den Neutralen bleibt die Beteiligung am Wiederaufbau nicht erspart. Mit anderen Worten: Die internationale Anleihe ist unumgänglich. Deutschland kann und wird auf den ausländischen Finanzmärkten Geld bekommen, so bald es sich einigermaßen erholt hat. Und dieses Geld wird zur bevorzugten Befriedigung Frankreichs viel eher dienen, als die in Paris diktierten Bonds, die unter dem Druck von Sanktionen auf keinem neutralen Markt unterzubringen wären.

Was nun die Sachleistungen anbelangt, so sind sie im Laufe der Sachverständigenkonferenz zu einem großzügigen Plan der deutsch-französischen Zusammenarbeit geworden. Man erinnert sich, daß in Spa von industrieller Seite Bedenken gegen eine etwaige Wirtschaftsgemeinschaft mit den ehemals heftigsten Kriegsgegnern geäußert wurden. Diese Bedenken sind heute schon überwunden. Es liegt ein Industrieprogramm vor — wir nennen es mit Absicht nicht das Stinnes-Programm, um politische Mißverständnisse zu vermeiden —, das sich wie das Ei des Kolumbus ausnimmt, und das die Billigung aller wirtschaftlichen Sachverständigen gefunden hat. Es ist sehr schade, daß diese Sachverständigen von der nach London reisenden deutschen Delegation zunächst zurückgelassen werden. Begründet wird die Maßnahme mit dem Trost, man könne die Herren ja sofort rufen, wenn es in London zu ausführlichen Beratungen des deutschen Wirtschaftsprogramms kommen sollte. Im übrigen habe man ja das ganze Material mit und v. Simons, Dr. Schröder und Dr. Bergmann verstünden sich ja auf finanzielle und kommerzielle Zusammenhänge. Aber wie war es denn in Spa? Da fehlten auch plötzlich die „Einschlägigen". Lloyd George wurde sehr ungehalten, und die Ententepresse behauptete, es liege ein deutsches Verschleppungsmanöver vor.

In verschiedenen Londoner Blättern ist diesmal der Wunsch geäußert worden, die technischen Sachverständigen möchten doch schon vor den politischen Führern kommen, damit man sich informieren könne. Man hätte eben gar zu gern das Geheimnis der deutschen Gegenvorschläge vorzeitig gelüftet. Diesen Gefallen brauchen wir den Alliierten gewiß nicht zu tun. Aber daß die Kundigen, die das weitreichende und vielleicht alles umstoßende Hauptprogramm der deutschen Gegenvorschläge aufgebaut haben, nicht gleichzeitig mit nach London gehen, dünkt uns ein Fehler zu sein, der sich hoffentlich nicht rächen wird, wenn man seine Kühnheit und seinen ganzen Umfang erfährt. Das deutsche Wiederaufbauprogramm findet in seinen noch wenig klaren Umrissen bereits Anklang, sowohl in Paris als auch in London. Wenn Herriot zu der Frage des gemeinschaftlichen sachlichen Aufbaus in Nordfrankreich einen flammenden Artikel schreibt: „Warum nicht?", so ist das schon allerhand. Ebenso soll nach zuverlässiger Information die englische Regierung bereit sein, ein deutsch-französisches Wirtschaftsprogramm mit dem ganzen Gewicht ihrer Politik zu unterstützen. Wer weiß, vielleicht ist gerade dieser große Industrieplan das erlösende Wort, das die politische Spannung mildert!

Briand über die Reparation.

mz. **London**, 26. Febr. Ministerpräsident Briand erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus u. a.: Ich bin von dem bisher erzielten Fortschritt der Konferenz befriedigt. Die Konferenz hat in der Orientfrage zweifellos den richtigen Weg verfolgt. Durch die versöhnliche Haltung nähern wir uns — glaube ich — dem Frieden im nahen Osten.

Über die Reparationsfrage erklärte Briand: Dies ist eine Frage der Gerechtigkeit, die für alle Nationen bindend ist, und bevor sie nicht geregelt sein wird, wird in der ganzen Welt Unruhe herrschen. Wenn in Deutschland wegen der Zahlung Schwierigkeit besteht, besteht auch in Frankreich Schwierigkeit deswegen. Und überdies sollte die Sympathie auf seiten der Nation sein, die angegriffen wurde und gelitten hat. Über die Gerechtigkeit der französischen Forderungen kann kein Zweifel sein. Es ist für den Schuldner ganz üblich, zu erklären, er sei nicht in der Lage zu zahlen. Es gibt jedoch kein Beispiel eines Richters, der eine solche Erklärung annimmt, ohne die Richtigkeit zu prüfen. Wir sind hierhergekommen, um Deutschlands Gegenvorschläge anzuhören. Frankreich hat dem in Paris erzielten Abkommen jedes Opfer gebracht, das möglich war. Frankreich kommt nicht mit einer voreingenommenen Ansicht und ist bereit, alles anzunehmen, was die Lage verbessern würde. Wenn Deutschland jedoch nur über sein eigenes Elend jammern will, werden wir ihm auch zeigen, was unser Elend ist. Wenn Deutschland nichts in seiner Börse hat, wollen wir sie öffnen, damit wir selbst nachsehen können. Wenn Deutschland dies nicht tut, müssen wir eben die Börse mit Gewalt öffnen. An dem Tage, an dem anerkannt wird, daß jede Nation angreifen oder rauben kann und dann, um der Strafe zu entgehen, nur zu erklären braucht, es tue ihr sehr leid, aber sie könne nicht zahlen, an dem Tage gibt es keine Gerechtigkeit mehr in der Welt; dann bleibt nur noch ein Recht übrig, das der Stärke.

mz. **Paris**, 26. Febr. (Havas.) Ein Korrespondent des „Petit Parisien" in London glaubt zu wissen, daß, wenn sich das Gerücht bewahrheiten sollte, daß man in gewissen amtlichen Kreisen geneigt sei, den militärischen Zwangsmaßnahmen wirtschaftliche vorzuziehen, ein Vorschlag in diesem Sinne von französischer Seite wohl nicht angenommen werde. Die Entwaffnungsfrage dürfte nächste Woche von neuem aufgeworfen werden. Der Berichterstatter glaubt sich zu der Erklärung ermächtigt, daß man auf französischer Seite energisch darauf bestehen würde, daß die Reparationsfrage vor die Entwaffnungsfrage gesetzt werde, die man in Frankreich als geregelt betrachte.

Die Zwangsmaßnahmen.

D. **London**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Briand und Lloyd George werden sich am Sonntag auf das Land begeben. Dort wird eine Konferenz abgehalten werden, in welcher die Zwangsmaßnahmen beschlossen werden sollen, die zu ergreifen sind für den Fall, daß Deutschland sich weigert, den Pariser Beschlüssen Folge zu leisten. Die Zwangsmaßnahmen sollen aber erst dann erfolgen, wenn die Wiedergutmachungskommission das letzte Wort gesprochen hat. Man will der deutschen Delegation die beabsichtigten Zwangsmaßnahmen sofort mitteilen, damit Dr. Simons Gelegenheit hat, mit einer Alternative zum deutschen Volke zurückzukehren.

Die Orientkonferenz.

mz. **Paris**, 25. Febr. Wie der Sonderberichterstatter der Agence Havas aus London meldet, hat die türkische Delegation den Vorschlag der Entente angenommen, eine Enquetekommission in der Frage von Thrazien und Smyrna einzusetzen. Die Delegation erklärte, daß sie die Entscheidung der Alliierten, wie sie auch ausfallen möge, annehmen werde. Der Präsident der Konferenz fragte die türkische Delegierten, ob sie auch die Vertragsklauseln von Sèvres annehmen würden. Die Delegierten von Angora und Konstantinopel versprachen, ihre Antwort dem Obersten Rat bis 5 Uhr abends mitteilen zu wollen. Was die griechischen Delegierten betrifft, so konnten sie keine endgültige Antwort geben. Der griechische Ministerpräsident erklärte dem Obersten Rat, daß er vorher seine Kollegen in Athen und die drei anderen politischen Parteien anhören und befragen müsse. Er werde den Alliierten seine Antwort sobald wie möglich mitteilen. Die griechischen Delegierten erklärten, es sei ihnen unangenehm, daß sie gezwungen würden, die siegreiche Offensive einzustellen. Man glaubt aber schon jetzt, daß die Griechen die Enquetekommission annehmen werden.

Kriegsgefangene zurückkehr aus Avignon.

mz. **Berlin**, 26. Febr. (Drahtbericht.) Wie der „B. L.-A." aus Mannheim erfährt, sind dort gestern fünf deutsche Soldaten eingetroffen, die bisher wegen Vergehen in Avignon in Kriegsgefangenschaft zurückgehalten worden waren. Wie sie berichteten, befinden sich noch 180 ihrer Kameraden dort in Gefangenschaft.

Nach den Wahlferien.

Am letzten Mittwoch hat der deutsche Reichstag seine Vollsitzungen wieder aufgenommen. Gestärkt und erfrischt von den dreiwöchigen Wahlferien sind die erwählten Vertreter des deutschen Volkes wieder zur Arbeit nach Berlin zurückgekehrt. Aber nicht alle kamen wieder in die Reichshauptstadt. Die Nachwahlen in Schleswig-Holstein und Ostpreußen haben eine kleine Änderung in den Stärken der einzelnen Fraktionen gebracht. Die rückläufige Bewegung bei der demokratischen Partei, die sich schon bei den Juniwahlen zeigte, hat auch die Gebiete, in denen die Wahl erst jetzt vorgenommen werden konnte, ergriffen. Die Demokraten verfügen nunmehr nur noch über 40 statt bislang über 45 Mandate, auch die Mehrheitssozialisten buchen einen Verlust von 5 Mandaten und zählen jetzt 108 Abgeordnete. Für die Regierungskoalition fällt der Verlust der Demokraten allerdings nicht ins Gewicht, da sie beim Zentrum den Gewinn von 1 Mandat (jetzt 68) und bei der Deutschen Volkspartei den Gewinn von 3 Mandate (jetzt 65) verzeichnen kann. Im ganzen büßt die Koalition also nur ein Mandat ein, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß das Parlament jetzt nur noch 464 gegen 466 Abgeordnete bislang zählt. Von den Oppositionsparteien gewannen die Deutschnationalen 5 Sitze, so daß sie jetzt 71 Mandate zählen, die Unabhängigen 2 Mandate (jetzt 61) und die Kommunisten bringen es nach einem Gewinn von 2 weiteren Mandaten jetzt auf 26 Abgeordnete. Insgesamt handelt es sich also um Verschiebungen, die an dem charakteristischen Bild, wie es sich bislang bot, nichts zu ändern vermögen.

Dies so aufgefrischte Haus wird sich zunächst mit der Beratung der noch ausstehenden Etats zu befassen haben. Man kann nur hoffen, daß diese Arbeit jetzt, da keine Veranlassung mehr besteht, Wahlreden im Reichstag zu halten, etwas schneller von statten geht. Es ist doch ein geradezu unerträglicher Zustand, daß kurz vor dem Ablauf des Rechnungsjahres 1920 noch nicht einmal die Haushaltspläne für dieses Jahr durchberaten sind, während sich bereits der Etat für 1921 in der Beratung befinden müßte. Selbst bei flotter Arbeit wird die Beratung der Etatsreste einige Zeit erfordern. Für große gesetzgeberische Arbeiten dürften nicht allzuviel Sitzungen zur Verfügung stehen, zumal wenn man bedenkt, daß man in etwa drei Wochen bereits wieder eine Pause des Osterfestes wegen eintreten lassen muß. Einige Gesetze sind allerdings unaufschiebbar. So wird sich das Parlament mit der Verlängerung des Entwaffnungsgesetzes bis zum 30. Juni zu befassen haben, ebenso mit einer Novelle zum Entwaffnungsgesetz, durch die die Entwaffnung der Einwohnerwehren geregelt werden soll. Beide Gesetze sind nötig zur Durchführung der Pariser Beschlüsse der Entente. Auch im Reichswehrgesetz, das schon vor der Vertagung einem Ausschuß überwiesen wurde, werden einige Änderungen durch die Ententeforderungen nötig, allerdings handelt es sich hier mehr um Formalitäten. An den grundlegenden Bestimmungen hat auch die Entente nichts auszusetzen gehabt. Gerade bei diesem Gesetz dürften, das zeigte schon die erste Lesung, die Meinungen ziemlich heftig aufeinanderplatzen. Erledigung müssen daneben noch eine Reihe von Gesetzesvorlagen finden, auf deren Verabschiedung die Regierung großen Wert legt. Zu ihnen dürfte auch die Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren gehören. Jetzt, nachdem die Preußenwahlen vorüber sind, werden die Parteien auch eher wieder geneigt sein, Gelder zu bewilligen. Ob unter solchen Umständen etwa die Schlichtungsordnung oder gar der Entwurf über die Sozialisierung des Bergbaus, beides Gesetze, die seit längerer Zeit angekündigt sind, von der Regierung eingebracht werden können, ist zweifelhaft. Begreiflich erscheint, daß man bei der knappen Zeit und der großen Zahl der zu erledigenden Aufgaben das Bedürfnis hat, die Interpellationen etwas einzuschränken, wenn natürlich auch die wichtigsten, so besonders die Interpellationen über Oberschlesien, Erledigung finden sollen. Man will jedoch möglichst nur einen Tag in der Woche für die Erledigung der Interpellationen freigeben.

Damit kommt man schon zu der Regelung, wie sie durch eine Reform der Geschäftsordnung angestrebt wird. Man wird auch, wenn es sich irgend ermöglichen läßt, diese Reform der Geschäftsordnung noch vor Ostern durchberaten. Es ist ja bekannt, daß der Abgeordnete Schiffer namens der demokratischen Fraktion noch vor der Vertagung des Parlaments einen Vorschlag zur Reform der parlamentarischen Arbeit eingebracht hat, durch den die Redeflut eingedämmt und ein schnelleres Arbeitstempo ermöglicht werden soll. Für diesen Vorschlag gebührt Herrn Schiffer zweifellos Dank, wenn auch die vorgeschlagenen Lösungen im einzelnen einer besonderen Nachprüfung bedürfen. Hans

besonders gehört dazu der Vorschlag, daß weniger wichtige Gesetze vollständig von den Ausschüssen erledigt werden sollen. Unbedingt wird man dagegen dem Vorschlag zustimmen können, der die Redezeit einschränkt und die zweite Rednergarnitur im allgemeinen beseitigt wissen will. Bei all diesen Plänen darf man natürlich nicht übersehen, daß es letzten Endes weniger auf die Geschäftsordnungsbestimmungen ankommt, als vielmehr auf den Geist des Hauses. Leider fehlt es oft genug ganz besonders bei den Linksradikalen an der nötigen Selbstzucht.

Eine ganz besondere Note wird diese Arbeitszeit des Reichstages durch die Rückwirkungen der Londoner Konferenz bekommen. Der Reichstag wird berufen sein, hier an der Lösung politischer Fragen von der größten Tragweite mitzuwirken. Unter solchen Umständen muß die Frage der Verbreiterung der all zu schmalen Regierungsgrundlage erneut erörtert werden. Sollte es in London nicht möglich sein, ein erträgliches Abkommen abzuschließen, so wird man natürlich wieder den Gedanken an ein großes nationales Einheitskabinett aufnehmen. Nach den Pariser Beschlüssen kam ein solches Kabinett der Abwehr bekanntlich nicht zustande, da dem deutschnationalen Führer Hergt seine Wähler in Preußen wichtiger waren. Die Verhandlungen sind dann aber erneut geführt worden und es dürfte wohl sicher sein, daß im Falle der Not auch ein nationales Abwehrkabinett zustande kommt. Auf die Dauer ist eine solche Regierung natürlich nicht gut möglich. Es kann sich hier immer nur um eine vorübergehende Erscheinung handeln. Anders liegt es mit der Frage des Wiedereintritts der Mehrheitssozialisten in die Regierung. Wir haben wiederholt betont, daß es ein Unding ist, daß sich die stärkste Partei des Reichstags der Verantwortung entzieht. Die Frage müßte ihre Lösung finden im Zusammenhang mit der Regierungsneubildung in Preußen. Vorläufig verhalten sich allerdings die Kreise um Scheidemann gegenüber dem Gedanken einer Zusammenarbeit mit der Volkspartei ablehnend. Im Augenblick läßt sich jedenfalls noch nicht übersehen, ob es so gelingen wird, jetzt endlich die Regierung im Reich auf eine tragfähigere Grundlage zu stellen, oder ob bei den Herren Scheidemann und Genossen die Partei wieder einmal an erster Stelle kommt und dann erst das Vaterland!

Das neue Programm des Zentrums.

Br. **Berlin**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsausschuß des Zentrums tritt am 17. März zusammen, um über eine programmatische Erklärung des Zentrums zu beraten. Dieses neue Programm ist von einer besonderen Kommission bereits in einer längeren Lesung erledigt worden.

Wirrwarr bei den Kommunisten.

Br. **Berlin**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die beiden Vorsitzenden der Kommunistischen Partei, Däumig und Levi, die Sekretäre Zetkin und Brass und der Beisitzer Adolf Hoffmann sind aus der Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschieden oder auch ausgeschieden worden. Damit verschwinden die bekannten Namen in der Partei von der Bildfläche; an ihre Stelle sind außerhalb der Partei unbekannte Größen getreten. Den äußeren Anlaß gab die Stellung zu den italienischen Kommunisten. Der eigentliche Grund liegt darin, daß die Abgesetzten sich zwar Moskau untergeordnet haben, letzten Endes aber die Befehle von dort doch nicht überall befolgen wollten.

Das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz.

Br. **Berlin**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes wird demnächst vom Reichsrat verabschiedet werden. Die Schwierigkeiten dürften beseitigt sein, da sich die Regierungen der maßgebenden Länder dahin geeinigt haben, daß das Reich für die aus der Durchführung des Gesetzes erwachsenden Mehranforderungen den Ländern einen Betrag gewährt, der für mindestens die nächsten drei Jahre auf jährlich 50 Millionen festgesetzt wird. Die Grundsätze für die Verteilung und Verwendung dieses Betrages sollen von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstags aufgestellt werden.

Die Notlage der Eisenbahn.

Br. **Berlin**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Hauptausschuß des Reichstags wurde am Freitag der Etat des Reichsverkehrsministeriums für 1920 und gleichzeitig für 1921 behandelt. Der Staatssekretär Stieler führte aus, daß ein Gleichgewicht im Haushalt durch Erhöhung der Tarife erzielt werden könne: der Güterverkehr solle 9 Milliarden, der Personenverkehr 1 Milliarde mehr herausholen. Die Erhöhung für den Güterverkehr solle am 1. April, für den Personenverkehr aber am 1. Juni in Kraft treten. Die Erhöhung der Gütertarife solle 65 Proz. betragen, aber nach der Tragfähigkeit der Güter abgestuft werden. Für den Personenverkehr sei eine 25prozentige Erhöhung vorgesehen; das bedeute, daß der Kilometer in der 3. Klasse von 3 Pf. im Frieden auf 19,5 Pf., für die 2. von 4½ auf 32,5 Pf. steige. Trotz dieser Erhöhungen würde ein Defizit von 6 Milliarden übrig bleiben. Erfreulich war die Mitteilung des Regierungsvertreters, daß eine Erleichterung des Paßzwanges für die Durchfahrt durch den Korridor nach Ostpreußen zu erwarten sei.

In der Debatte wandten sich der deutschnationale Vertreter und der Volksparteiler Quaß dagegen, daß die Preise der 1. Klasse zu sehr erhöht würden. Die Zeit- und Monatskarten seien viel zu billig, die Monatsnebenkarten müßten abgeschafft werden. Überhaupt sei die Belastung des Personenverkehrs gegenüber dem Güterverkehr sehr gering. Diesen Ausführungen traten die Demokraten Wieland und Schmidt entgegen.

Die Rheinkommission.

mz. **Straßburg**, 26. Febr. (Havas.) Die Rheinkommission ist gestern im Rheinpalast (dem früheren Statthalterpalais) eröffnet worden. Vertreten sind Deutschland, Belgien, Holland, Frankreich, England, Italien und die Schweiz.

Demnächstige Aufhebung der Verkehrseinschränkungen in Österreich.

mz. **Wien**, 25. Febr. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „N. Fr. Pr." erklärte der Verkehrsminister Dr. Peka, die Verkehrseinschränkungen würden demnächst wieder aufgehoben werden. Die österreichischen Eisenbahnen könnten aber mit den vereinbarungsgemäß zugesicherten Kohlenmengen nicht auskommen. Deshalb sei es notwendig, daß die Nachbarstaaten Österreich endlich mehr Kohlen lieferten.

Ein militärisches Abkommen zwischen Belgien und Holland.

W. T.-B. **Paris**, 25. Febr. Nach einer Privatmeldung des „Intransigeant" aus Brüssel soll ein militärisches Abkommen, das das Verteidigungssystem gegen Osten vervollständigen werde, zwischen Belgien und Holland abgeschlossen werden. Der Berichterstatter glaubt, daß der Abschluß baldigst erfolgt.

Das französisch-polnische Bündnis.

mz. **London**, 25. Febr. Der Warschauer Korrespondent der „Times" erklärt, die Energie, mit der die polnischen und französischen Staatsmänner das Bündnis zwischen Polen und Frankreich zustande gebracht hätten, deute darauf hin, daß Frankreich für die Londoner Konferenz den Bündnisvertrag bereits haben wolle, so daß es die Möglichkeit habe, eine Konzentration polnischer Truppen 100 Meilen von Berlin entfernt vorzunehmen, falls Deutschland sich renitent zeige und Großbritannien die resolute Politik Frankreichs nicht unterstütze. — Der „Manchester Guardian" erklärt, man könne mit Sicherheit annehmen, daß das Bündnis gegen Deutschland gerichtet sei.

Auflösung der italienischen Kammer?

D. **Mailand**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera" verbreitet ein in parlamentarischen Kreisen umlaufendes Gerücht, wonach Giolitti die Absicht hat, die Kammer aufzulösen, um für den Monat Mai Neuwahlen auszuschreiben. Die parlamentarische Lage soll tatsächlich nicht geklärt sein, obwohl verschiedene Punkte des Programms, das Giolitti aufgestellt hatte, verwirklicht worden sind, z. B. die Lösung der Frage von Fiume und die Brotpreisfrage. Es sind aber noch eine große Anzahl anderer Fragen, in denen die Mehrheitsparteien mit Giolitti nicht einig gehen. Aus diesem Grunde soll sich die Notwendigkeit einer Volksbefragung durch Neuwahlen ergeben.

Der Mordanschlag gegen Venizelos vor Gericht.

D. **Paris**, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Gestern hat vor dem Pariser Schwurgericht der Prozeß gegen die beiden griechischen Offiziere begonnen, die am 12. August in Paris den Mordanschlag gegen Venizelos unternommen. Der Prozeß verlief unter großer Teilnahmslosigkeit des Publikums. Die beiden Offiziere, Therepis und Kyriakis, erklären, durch ihre Kaltstellung, die aus politischen Gründen erfolgt sei, seien sie gegen Venizelos so aufgebracht gewesen, daß sie aus Rache die Mordabsicht gehabt hätten.

Judenpogrome in der Ukraine.

D. **London**, 25. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Neue Judenverfolgungen werden aus der Ukraine gemeldet. In Talna bei Kiew haben die Ukrainer zunächst das gewohnte Judenmassaker veranstaltet und dann die Erlaubnis zur Beerdigung der Toten gegeben. 45 bei der Bestattung der Opfer beschäftigte Juden wurden lebendig begraben.

Neue Kämpfe in Albanien.

mz. **Valona**, 26. Febr. (Drahtbericht.) Bei Podgorika soll es zwischen den Serben und den albanischen Montenegrinern zu einem Kampfe gekommen sein. Das Schießen dauere ununterbrochen an und sei bis Antivari vernehmbar. Mehrere Ortschaften stehen in Flammen.

Ein Ultimatum der Kemalisten über Georgien.

mz. **Paris**, 25. Febr. Eine Blättermeldung aus Konstantinopel besagt: Die Kemalisten griffen in die Angelegenheiten Georgiens ein, stellten der Regierung ein Ultimatum und verlangten die sofortige Räumung der südlichen Distrikte Artil und Adana. Das Ultimatum verschärft die an und für sich schon schwierige Lage in Georgien.

Der Völkerbundsrat über die Rüstungen.

W. T.-B. **Paris**, 25. Febr. Nach dem Bericht Léon Bourgeois über die Rüstungen, der einstimmig angenommen wurde, traf der Völkerbundsrat folgende Entscheidung: 1. Er fordert die Signatarmächte auf, die Vereinbarungen über den Vertrieb von Waffen zu bestätigen. 2. Er beauftragt ein internationales Amt, die Maßnahmen, betr. den Handel mit Waffen und Munition, anzunehmen. 3. Er beauftragt den ständigen Beratungsausschuß von Genf mit der Prüfung der privaten Herstellung von Munition und Kriegsmaterial. 4. Er bildet einen Ausschuß mit dem Auftrag, dem Rat alle Entwürfe in der Frage der Herabsetzung der Rüstungen zu unterbreiten. Dieser Ausschuß wird 22 Mitglieder umfassen. 5. Der Generalsekretär des Rates wird eine Abteilung bilden, die die Sekretariate der Ausschüsse umfassen soll. 6. Der ständige Beratungsausschuß soll die Verfahren prüfen, die anzuwenden sind, um unter den Mitgliedern des Völkerbundes Nachrichten militärischen Charakters gegenseitig einer Prüfung zu unterziehen. 7. Der Generalsekretär wird gebeten, den Regierungen, die Mitglieder des Völkerbundes sind, das Ergebnis der Abstimmung der Versammlung mitzuteilen, die die Einschränkung der Ausgaben für Heer und Flotte in den beiden Haushaltsjahren betrifft, die dem nächsten Haushaltsschluß folgen.

Die internationale Sozialistenkonferenz.

mz. **Wien**, 25. Febr. Die internationale Sozialistenkonferenz begann die Generaldebatte über die Methode und die Organisation des Klassenkampfes. Nahezu sämtliche Redner sprachen sich für die Schaffung einer Internationalen Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Parteien aus. — Crispien (Berlin) erklärte, die Arbeiterschaft verlange von der Konferenz nicht allein, daß sie die theoretische Grundlage der organischen Zusammenarbeit, sondern daß sie auch die praktischen Arbeiten für die Gegenwart schaffe. Er sprach die Überzeugung aus, daß beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus der Zustand der Diktatur nicht erspart bleibe, wobei er unter Diktatur die Ausübung der Gewalt durch eine Regierung aus bewußten Sozialisten verstehe.

mz. **Wien**, 26. Febr. In der Sitzung der Internationalen Sozialistenkonferenz legte Dr. Adler das provisorische Statut der internationalen Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Parteien zur Annahme vor, sowie eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution, in der es heißt: Die Internationale Sozialistenkonferenz in Wien ruft alle Arbeiter zur Einigung in der sozialistischen Bewegung der einzelnen Länder auf. Sie ist entschlossen, auf der Grundlage der von ihr gefaßten Beschlüsse mit allem Nachdruck für die Verwirklichung dieser Einheit zu arbeiten und fordert die Sozialisten aller Länder auf, ihre Bemühungen zu unterstützen. Die der Sozialistenkonferenz von der Kommission vorgeschlagene Thesen über die Methode und die Organisation des Klassenkampfes betont vor allem, das Proletariat werde nach der Eroberung der politischen Macht diktatorische Mittel anwenden müssen, um die Widerstände der Bourgeoisie zu brechen. Die proletarische Diktatur nehme dann die Form einer diktatorischen Herrschaft der von der Arbeiterklasse eroberten demokratischen Staatsgewalt an.

(78. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von A. Noël.

Frau Segler hingegen blieb viel lieber hier in ihrem bequemen Korbstuhl, in den Händen die Strickarbeit mit den vielen Fehlern, die recht langsam wuchs, und im Gespräch mit Frau Leydinghoven, die immer etwas aus der für die Wienerin so fremden norddeutschen Welt zu erzählen wußte.

Frau Segler fand alle Einrichtungen, Sitten und Gewohnheiten des Nordens „g'spaßig". Sie würde sich nie an all das gewöhnen.

„Ja, Ihnen würde auch manches bei uns kurios vorkommen", meinte sie, „wenn Sie nach Wien kämen."

„Nicht doch", versetzte Jenni Leydinghoven leichthin. „Ich glaube, wenn ich nach Wien käme, würde mich manches gar vertraut anmuten, ganz so, als ob ich es nicht zum ersten Male sähe."

Ein Schlangenlächeln schlüpfte dabei um ihren Mund, und Marie, die ebenfalls in einem der Korbstühle lehnte, noch immer etwas blaß und recht still, wunderte sich heimlich über dieses Lächeln.

Woran dachte Frau Leydinghoven wohl gerade? Sie kam ihr immer geheimnisvoller vor.

Aber sich darüber den Kopf zerbrechen? Nein, heute schon gar nicht. Marie gab heute nicht einmal vor, sich mit etwas zu beschäftigen, und diese vollständige Ruhe bei ihrer sonst so lebhaften und regen Natur war eine Seltenheit.

Frau Segler, die zuweilen einen stillen Blick nach ihrer Tochter warf, sagte sich, daß Marie die Folgen ihres Sturzes noch nicht völlig überwunden habe. Jenni Leydinghoven hingegen ahnte wohl, daß noch etwas anderes dazukam.

Ein schönes Mädchen in Maries Alter steht eigentlich immer auf der Schwelle seiner Zukunft und fragt sich: Was kommt nun? Durch welche Türe werde ich ins Leben treten?

Und hier hatte sich Marie einer genähert, der nach Jennis Ansicht wohl geeignet war, warme Empfindungen zu wecken. Aber er entstammte einem Lebenskreise, in dem man viele Rücksichten zu beobachten hat, und was er von Maries Herkommen vernommen hatte, konnte leicht hemmend auf ihn wirken.

War es der Gedanke: „Wird er kommen oder nicht?", den Marie bei sich erwog?

„Das größte Hindernis ließe sich ja doch aus dem Weg räumen", dachte Jenni bei sich.

Einer ging hier in Heringsdorf umher . . . Der hätte die Verantwortung und ahnte nicht einmal etwas davon.

Die Gestalten, die sich da unten in der nassen Straße ergingen, wurden zum Teil durch die feuchtglänzenden Regenschirme verdeckt, die sie über ihren Köpfen hielten. Nur aus einiger Entfernung erkannte man, wer darunter wandelte.

So entdeckte Jenni, als sie eben wiederum auf die Straße hinabblickte, in einer sich nähernden hohen und sehr schlanken Gestalt den Grafen von der Straaten.

„Er scheint ein ziemlich einsamer Mensch geworden zu sein", dachte sie. Dem Kreise, in dem sich seine Mutter, seine Schwester und seine Nichte bewegten, hielt er sich meistens fern, wie es schien. Und wer weiß, wie das Verhältnis zwischen ihm und seiner durchlauchtigen Frau Gemahlin war! Vermutlich nicht allzu innig.

Beinahe immer sah sie ihn allein und in Gedanken. Aber dann senkte er den Kopf nicht wie andere, sondern trug ihn hoch, über die Nähe hinweg in die Wolken gerichtet.

Und da, ihr gegenüber, saß Marie Segler mit der gleichen Kopfhaltung und demselben nach oben gewendeten Blick, so daß der Regenhimmel, an dem ein schwaches, zerstreutes Sonnenlicht durchdrang, sich in ihren Augen spiegelte.

Seit Jenni hier weilte, lebte sie mehr in der Vergangenheit als sonst seit 20 Jahren. Immer aufs neue rollte sich vor ihrem inneren Blick die entscheidende Episode ihres Jugendlebens ab.

Der Mann aber, der die Veranlassung zu alledem war, ging unten, gleichmütig, ohne eine Ahnung.

Der Blick, mit dem Jenni hinabsah, bekam etwas Starres, Geistesabwesendes. Beinahe gefror ihr lebensvolles Gesicht zu einer Maske, das heißt vielmehr, unter der Maske erschien ein anderes Gesicht, das Marie mit Erstaunen gewahrte.

Wie anders als sonst sah die Frau Leydinghoven eben aus!

Unwillkürlich folgte sie dem Blick dieser starren schwarzen Augen, allein sie sah nichts als einen Regenschirm über langen Beinen, und darum nahm sie an, daß das Ziel dieses Starrens sich gar nicht in der Außenwelt vorfand, sondern einzig in Frau Leydinghovens Vorstellung.

Jetzt trat Martha in die Balkontüre, auf ihren sprechenden Mienen helle Entrüstung. Die Damen wußten sofort alle drei, sie hatte sich wieder einmal über Trude Kalt geärgert.

Gleich verschwand der eigentümliche Ausdruck aus Frau Jennis Zügen, und sie sah wieder drein wie alle Tage.

„Nein, diese Trude!" begann Martha nachdrücklich.

„Dacht' ich's doch!" lächelte die Mama. „Was hat sie denn schon wieder verbrochen?"

„Sie ist eine anmaßende Pute!" zischte Martha. Zu ihrem Leidwesen sah sie sich genötigt, ihre Stimme zu dämpfen, denn in dem Salon, zu dem der Balkon gehörte, befanden sich mehrere Damen.

„Eine Geduld gehört zu ihr! Eine Geduld! . . . Denk' dir, Mariechen, was sie sagt . . . Sie hätte sich früher immer gern eingebildet, sie sei gar nicht das Kind ihrer Eltern, sondern nur durch Zufall zu ihnen verschlagen. Zum Beispiel: Eine rachsüchtige Kinderfrau, von der Gräfin oder ich glaube gar von der Fürstin beleidigt, hätte sie aus der Wiege gestohlen und zu gewöhnlichen Leuten gebracht . . . Da hat sie aber einmal recht: Gewöhnliche Leute sind Kalts wahrhaftig."

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Pädagogische Zeit- und Streitfragen im Stadtparlament.

Unter den 18 Punkten der Tagesordnung, die die Stadtverordnetensitzung am Freitag zu erledigen hatte, traten alle weit hinter zwei Fragen von großer Bedeutung zurück: der Errichtung einer Frauenschule und die Durchführung der Grundschule. Das eine hat mit dem anderen gar gar nichts zu tun, und es ist wohl nur ein zufälliges Zusammentreffen, daß beide Fragen in einer Sitzung zur Verhandlung kamen, aber doch drängten sich dem unbeteiligten Zuhörer Momente auf, sie in seiner Betrachtung in einen gewissen Zusammenhang zu bringen. Ganz unparteiisch, aber auch ganz ohne Scheu muß nämlich gesagt werden, daß man bei der Beratung der Frauenschule doch auf der Rechten eine andere Sprache führte als bei der Behandlung der Grundschulangelegenheit, und vielfach die Wärme und Herzlichkeit vermißen ließ, die in dieser schweren Zeit, welche den Zusammenschluß aller wahrhaften Deutschen erforderlich macht, vonnöten ist. Zunächst schien große Einmütigkeit über die Neueinrichtung der Frauenschule zu herrschen, sogar die sozialdemokratische Mehrheitsfraktion ließ durch ihren Vorsitzenden Witte erklären, daß sie im Prinzip dafür stimmen werde, weil sie alle derartige volksbildenden Bestrebungen unterstütze. Als sich dann aber durch die aufrichtigen Ausführungen des Schulfachmanns Rektor Reichwein herausstellte, daß es sich nicht um das handelte, was man im Sitzungssaal vielfach glaubte, nämlich um eine Frauenschule allgemeiner Art, sondern eine privilegierte, die nur denjenigen Kindern und Schülerinnen gelten soll, die das Lyzeum besuchen, um ihnen eine Weiterführung ihrer Ausbildung, namentlich in sprachlicher und ästhetischer Beziehung zu gewährleisten, da wehte natürlich plötzlich auf der linken Seite ein anderer Wind. Flugs war die freundliche Stimmung umgeschlagen, und anstatt einstimmige Annahme, die vorher sicher schien, fanden sich sämtliche, etwa 20 anwesende Sozialisten aller Gruppen als Gegner. So wechselt oft schnell das Bild im Ratshausitzungssaal.

Die Enttäuschung und Mißstimmung übertrugen sich selbstverständlich leicht auf den Gegenstand ähnlicher Art, der zur Beratung stand, zumal er von der rechten Seite kam, nämlich die Anfrage, ob der Magistrat gewillt sei, die Vorschulen hier einstweilen weiterbestehen zu lassen. Wir wollen uns hier mit der Grundschulfrage grundsätzlich nicht befassen, das ist Sache der Fachleute, und gerade in dieser Frage ist ja im Hinblick auf die Stadtverordnetensitzung von zuständiger Stelle, dem „Wiesbadener Lehrerverein", in unserer letzten Donnerstag-Abendausgabe eine Klarstellung erfolgt, die an Gründlichkeit und Entschlossenheit nichts zu wünschen übrig läßt. Es so denn auch hier nur in Ergänzung des Sitzungsberichts die Stimmung geschildert werden, die sich durch den Verlauf der Debatte unter den vorher erwähnten ungünstigen Voraussetzungen gebildet hat. Schon die Rednerin, die zur Begründung des Antrags sprach, hatte einen schweren Standpunkt, und auch Bürgermeister Travers, der viel beachtet, zum erstenmal nach längerer Zeit wieder auftrat, um die erwähnte Erklärung zu geben, war es nicht leicht, hier den goldenen Mittelweg zu wandeln. In seinen einleitenden Worten, „in der ganzen Frage der Grundschulgründung ist zwar in Preußen weiter noch nichts geschehen, als der Erlaß des Reichsgesetzes", ließ sich eine gewisse Abneigung gegen die heutige Regierung und die jetzigen Schulverhältnisse erkennen, während er andererseits betonte, daß er es für seine Pflicht gehalten habe, dem Gesetz entsprechend mit dem Abbau der Vorschulen zu beginnen; dann aber zum Schluß meinte er wiederum, daß es gut sei, zu hören, auf welchem Standpunkt die Stadtverordneten stehen, zumal es auch ihm offenbar in der Hauptsache um die finanzielle Seite geht. In dieser Beziehung ist Mittelschullehrer Helwig zu unserem Stadtverordnetensitzungsbericht zu ergänzen, indem er mit Recht darauf hinwies, welche ganz untergeordnete Rolle gerade diese Frage spielen muß, indem vor dem Krieg nur 5 Prozent der Schullasten durch die Bürgerschaft und 95 Prozent aber von Staat und Kommunen getragen worden sind, und ganz unverhohlen brachte er zum Ausdruck, man wundere sich im übrigen Deutschland nicht wenig, daß man im Westen mit der Durchführung der Grundschule immer noch zögere. Die technischen Schwierigkeiten, die der Durchführung der Grundschule in Wiesbaden nach der Meinung eines Juristen entgegenstehen sollen, wies er als Fachmann in Gemeinschaft des Stadtschuldirektors zurück, dem auch Stadtv. Todenhöfer treffend beipflichtete. Beide Redner bedienten sich in den Worten, daß Vorurteil und die Unkenntnis über die Grundschule manches Mißverständnis geschaffen haben. Die Abstimmung, die, wie an anderer Stelle berichtet, eine große Mehrheit für Beibehaltung des Magistratsbeschlusses auf Abbau der Vorschulen ergab, zeigte, daß auch die Wiesbadener Stadtverordneten-Versammlung es mit den Ausführungen des Vertreters des preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Kästner auf der Preußischen Lehrerversammlung hält, worin dieser u. a. erklärte: Aber es ist gut, daß den sträflich leichtsinnigen Kreisen, die eine Entwicklung des Schulwesens aufhalten wollen, gezeigt wird, daß die Lehrerschaft in Übereinstimmung mit den gesamten Behörden auf die ungesäumte Durchführung des Gesetzes großen Wert legt. Auch die Elternschaft wird durch die guten Erfolge der Grundschularbeit ein freudiges Verständnis gewinnen für das, was wir durch die Schule für die Einheit des Volkes erreichen müssen und werden. Die Elternschaft muß uns dabei noch ganz anders helfen als bisher! W. E.

Der neue Kommunallandtag.

Die Wahlen zum Kommunallandtag haben diesen von Grund auf umgemodelt. Eine ganze Anzahl von langjährigen früheren Mitgliedern kehrt nicht wieder, eine große Zahl von Abgeordneten, darunter seit langem im öffentlichen Leben führende Persönlichkeiten, zieht neu in das Haus ein. Ganz neu erscheint die Nassauische Bauernpartei, allerdings nur mit einem Vertreter. Im Unterwesterwaldkreis, einer Domäne des Zentrums, ist nämlich gegen die Zentrumsliste ein Bauernkandidat gewählt worden. Im übrigen hat Frankfurt 21 Abgeordnete gegen 25 zuletzt, Wiesbaden-Stadt 6 wie seither schon. In Wiesbaden sind gewählt Bürgermeister Travers und Rechtsanwalt Krücke von der Deutschen Volkspartei, Amtsgerichtsrat Freiherr v. Stein von den Deutschnationalen, Geh. Justizrat Dr. Alberti von den Demokraten, Landgerichtsrat Schmitz, zuletzt Präsident des Hauses, vom Zentrum, und Parteisekretär Witte von den Sozialdemokraten. Wiesbaden-Land hat 3 Vertreter: Oberingenieur Schröder (Biebrich) von der Deutschen Volkspartei, Beigeordneten Scheffler (Biebrich) von den Sozialdemokraten und Weingutsbesitzer Hänlein (Hochheim) vom Zentrum. Aus Frankfurt sind u. a. gewählt: Heinrich Passavant, Senatspräsident Heldmann, Dr. Trumbler, Fräulein Dr. jur. Anna Schulz, Justizrat Dr. Gehrke, Stadtverordneter Dr. Rumpf, Pfarrer Erich Meyer, Regierungsbaumeister a. D. Rudolf Lion, Stadtrat Lutsch, Hausfrau Else Aller, Stadtrat Behne, Monteur und Stadtv. Lang, Bürgermeister Gräf, Stadtverordnetenvorsteher Hepp, Fräulein Stadtv. Kontrolleurin Pittorf; aus Höchst: Landrat Zimmermann; aus Weilburg: kommissarischer Landrat Langgemach, dessen Wahl zum Landrat nach dem Ergebnis der Kreistagswahlen kaum zu erwarten ist. — Amtliche Mitteilungen über das Wahlergebnis liegen bis zur Stunde noch nicht vor. Immerhin dürften diese Meldungen mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

— **Das Frühlingswetter.** Die Sonne meint es in diesen Tagen schon in den zeitigen Vormittagsstunden recht gut mit uns. Sie scheint so warm wie auf der Höhe des Lenzes. Freilich ist die Nacht noch empfindlich kalt. Nach Vollmond und bei östlichen Winden bringen sogar noch Mainächte Frost. Dennoch war dieser nächtliche Februarfrost bisher gelinde. Die Saat hat wohl keinen besonderen Schaden erlitten. In den zeitigen Frühstunden läßt sich rasch die nächtliche Starrheit. Der warme Sonnenstrahl befördert schon das neue Wachsen. Wenn das einige Tage so bleibt, wird der meteorologische Frühlingsbeginn am 1. März auch durch die Vegetation begründet sein. Schon jetzt sprießt schüchtern ein erstes Grün an einzelnen Parksträuchern. Die Ackerbreiten prangen in dem vollen Glanz der Hoffnungsfarbe. Die Amsel folgt dem Beispiel der Meise und flötet schon ihr Liebeslied. Auch die Menschen gehen hinaus ins Freie, manche sogar mit Hoffnung und Lebenslust. Alle suchen die Sonne, daß sie uns auch im Innern erwärme. Wie schön ist es jetzt, auf einem Feldweg durch die Gärten und Äcker zu gehen. Zur Seite feuchtet die grüne Saat, in den Gärten quellen die Blattknospen wie Lebensbejahung und Lebenskraft, die zu neuer Tat emporstreben. Man braucht mit keinen Spaziergängen nicht zu warten, bis im Kalender Frühlingsanfang steht — vielleicht unter den Flocken des Märzschnees. Man soll vielmehr die Episoden des Lebens, vor allem die freundlichen, so nehmen, wie sie uns beschieden werden. Also die Sonne aufsuchen, auch wenn sie im Februar scheint.

— **Freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale Wiesbaden.** In dem Kursus vom 22. Februar sprach Herr Dr. Kaiser am von der Universität Frankfurt über die moderne Fabrikorganisation. Die Hauptaufgabe sieht der Referent darin, den Leuten, die als Betriebsräte im modernen Wirtschaftsleben stehen, Anregungen zu geben, wie sie in den Betrieb einer Fabrik Einblick gewinnen können. Der erste Grundsatz unseres Wirtschaftslebens ist der: mit möglichst wenig Mitteln den größtmöglichsten Erfolg zu erzielen. Zu unterscheiden haben wir: Urproduktion, Verarbeitung der Rohstoffe und Handel und Verkehr, wodurch die Produkte weitergeleitet werden zum Konsumenten. Die Selbstkosten möglichst gering halten und den Verkaufspreis hochzutreiben, ist das Bestreben unserer heutigen Wirtschaft, sowohl privater wie auch allgemeiner. Das Rentabilitätsbestreben hat zur Teilung der Arbeit geführt. Sehr viele Menschen leisten deshalb nichts, weil sie an verkehrter Stelle stehen. Der Arbeiter wird — so betonte der Redner ferner — eingereiht in den Produktionsprozeß und verliert damit zum großen Teil seine freie Willensbestimmung. Arbeitsordnung, Dienstanweisung und eine große Anzahl von Formulaten regeln die Arbeit. Einheitlichkeit hierin ist jedoch die Voraussetzung, daß der Betrieb von einer Zentralstelle aus geleitet werden kann. Eine eingehende Kontrolle soll feststellen, wo eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit noch möglich ist. Zu unterscheiden ist zwischen kaufmännischer und technischer Leitung eines Fabrikbetriebs. Die Spitzen sind die kaufmännischen und technischen Direktoren. Die kaufmännische Abteilung hat den Einkauf, die Buchhaltung, den Verkauf und Versand zu erledigen, während der technischen Abteilung die verschiedenen technischen Bureaus, Materialverwaltung und Fabrikation untersteht. Beide Leitungen in einer Hand vereinigt, kann nur dann zu einem praktischen Ergebnis gelangen, wenn an der Spitze eine hervorragend tüchtige Kraft steht, sonst ist die kollektive Leitung vorteilhafter, wenn auch die Schlagfertigkeit dadurch beeinträchtigt wird. Die Einrichtungen eines Betriebs sind entweder eingestellt auf Massenfabrikation oder auf Einzelbestellungen. Notwendig ist jedoch, auf die Schematisierung und Typisierung hinzuwirken, wie dies heute schon in ausgeprägten Formen in Amerika der Fall ist. Voraussetzung ist immer eine gute Kalkulation. Durch die Schwierigkeit der Kontrolle der Arbeitsleistung sind die verschiedenen Entlohnungssysteme entstanden, wie Akkordlohn, Prämiensystem und Taylorsystem. Diese letztere übertriebene Maschinisierung des Arbeiters hat in Deutschland bis jetzt keinen nennenswerten Einfluß gewinnen können. Dieses in großen Zügen gezeichnete Bild der heutigen Fabrikationsmethoden fand den lebhaften Beifall der zahlreich erschienenen Teilnehmer. — Die nächste Vorlesung desselben Referenten über Bilanzaufstellung findet am Dienstag, den 1. März abends 7½ Uhr, in der Aula des Lyzeums 2 am Boseplatz statt.

— **Ärztlicher Fortbildungskursus.** Der von der „Wiesbadener Vereinigung für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen" unter Unterstützung der Stadt vom 1. bis 15. März in Wiesbaden eingerichtete ärztliche Fortbildungskursus verspricht, wie uns mitgeteilt wird, sehr gut besucht zu werden. Es haben sich bereits neben zahlreichen Wiesbadener Ärzten über 70 auswärtige Herren aus allen Gegenden Deutschlands dazu gemeldet.

— **Wintererholung für unbemittelte Kinder.** Um die deutsche Jugend wieder lebensstark und gegen Erkältung und Tuberkulose widerstandsfähig zu machen, soll die Versendung von Jugendlichen, die bereits einen überraschend großen Umfang annimmt, auf 10 bis 14 Tage den ganzen Winter hindurch weitergeführt werden. Daher hat der Jugendausschuß des deutschen Skiverbands Eingaben an die oberen Schulbehörden gerichtet, damit die zunächst in Betracht kommenden Jugendlichen zwischen 15 und 18, sowie die beaufsichtigenden Lehrpersonen auf 10 bis 14 Tage auch außerhalb der Schulferien beurlaubt werden können. Die Unterverbände und die Einzelverbände machen, so teilt die Zeitschrift „Über Land und Meer" (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) mit, derartige Eingaben und werden gleichzeitig die maßgebenden Stellen in Industrie, Handel und Landwirtschaft, sowie die Behörden für diese Ziele interessieren. Jugendliche werden auf das Postscheckkonto Berlin NW. 87 345 (N. Neukirch) hingewiesen.

— **Diebstähle.** Während der Nacht von Montag auf Dienstag dieser Woche ist an der Blumenstraße ein Unbekannter durch die Balkontüre, welche abends verschlossen worden war, in ein Zimmer eingedrungen und hat ein wertvolles Ölgemälde in Größe von 40:30 Zentimeter mit Goldrahmen gestohlen. — Am 20. d. M. ist hier jemand ein Damenring aus Platin mit vier Brillanten entwendet worden. Die Brillanten befinden sich in einer Reihe, während die äußeren Steine sich auf einer kleinen Schwellung befinden. — Aus einem verschlossenen Laden an der Bismarckstraße sind zwei Paar braune bezw. schwarze Herrenschnürstiefel sowie ein größeres Stück Schlesw- bezw. Bettfederköper abhanden gekommen.

— **In dem Raubüberfall in der Adelheidstraße** wird uns noch mitgeteilt, daß ein Straßenbahnschaffner und ein Kaufmann aus der Zimmermannstraße 8 den Täter aufgegriffen und der Polizei überlieferten. Derselbe hatte sich in diesem Hause in verdächtiger Weise aufgehalten.

— **Beförderung.** Der Magistratssekretär Leutnant d. R. a. D. Franz Grünthaler hat durch Verfügung des Reichswehrministers nachträglich den Charakter als Oberleutnant erhalten.

— **Wiesbadener religiöse Woche.** Wir werden gebeten, die geistig belebten Kreise unserer Stadt und namentlich die Sehnsüchtigen nach neuer Religiosität auf die Vortragsreihe, die in dieser Woche an drei Abenden, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, im Lyzeum 1 über Gegenwartsfragen der Religion gehalten werden, aufmerksam zu machen. Die Vorträge werden von der Freien evangelischen Vereinigung veranstaltet und haben führende Männer im Geistesleben zu Berichterstattern.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Während heute Sonntagnachmittag im großen Saale des Kurhauses das Wiedertanzen stattfindet, ist ab 4 Uhr nachmittags im kleinen Saale Kaffee-Konzert im Abonnement angesetzt. — Am Montag findet wieder um 4 Uhr nachmittags Tanz-Tee im kleinen Saale des Kurhauses statt.

Staatstheater.

Freitag, den 25. Februar: **„Die Brüder"**, Drama in fünf Akten von Hermann Kesser.

Eine Uraufführung am Wiesbadener Staatstheater. Die Feuertaufe eines noch nie gespielten Dramas neuesten Stils. Des Werkes eines auf fast jedem Gebiet der Literatur eifrig ringenden Schriftstellers. Die Augen gelamter deutscher Theaterwelt somit einmal auf unser friedliches Kurstädtchen gerichtet. Man wird Herrn Doktor Hagemann den Versuch als rühmliche Tat anrechnen, auch wenn ihr nicht volles Gelingen beschieden war.

Kesser ist ein Suchender. Nicht in dunkelm Tasten. Ein bewußt und unverhüllt auf literarischen Pfaden sich Mühender vielmehr. Den höchsten Mustern nachstrebend. Überblickt man seine vielfältigen Werke, auch programmatische Schriften, die er „Vorbereitung" nennt, so empfindet man das Bestreben um die seinem dichterischen Wesen passende Ausdrucksform. Um seinen Stil.

Ein Band sauber erarbeiteter Novellen zeigt ihn im Bann Heinrichs von Kleist. Vom Chronikerstil des „Kohlhaas" bis zu der in epischer Kühle modernen „Marquise von O.". Gewiß das erhabenste Vorbild für den deutschen Novellisten. Aber — wie jedes klassische Vorbild — eben nur mutatis mutandis zu verwenden. Die dichterische Mitteilungsform vom Beginn des neunzehnten Jahrhunderts ist nicht mehr die Ausdrucksweise unserer Tage. Wie Menschen dieser Gegenwart nicht als Renaissanceporträts zu malen sind. Ich meine, daß Kesser noch nicht bis zu dem ihm nötig eigentümlichen, dem für seine Persönlichkeit selbstverständlichen Sprechen und Gestalten vorgedrungen ist.

In jähem Sprung hat er sich nun in dieser seiner Tragödie feindlicher Brüder den Formen zugewandt, die man — trotz aller Scheu vor dem anrüchig gewordenen Wort — eben doch die expressionistischen nennen muß. Stilisierung, Typisierung, Marionettisierung... Traumatmosphäre, symbolisch aufzufassende Gestalten, Handlungen, Reden... Aphoristische Kurzsprache hin- und hergeschleuderter Depeschen... (Die indessen Weite und Breite keineswegs ausschließen.)

Die Personen werden als „Der Präsident", „Der Bruder", „Die Frau", „Der Prokurist", „Der Fackelträger" bezeichnet, während sie im Lauf der Handlung eben doch als Maximilian und Robert Ritter, als Herr Scheibenpflug und Herr Schwarz bezeichnet werden müssen. Weil's eben doch um ein Theaterstück geht. In der Fassadenarchitektur sollten dermaleinst — man erblickt die steinernen Schrecknisse noch heute — alle konstruktiven Linien aufgelöst werden, aber die Fenster saßen, in ihrer viereckigen Notwendigkeit, dann eben doch mitten in allem Geschnörkel. Half alles nichts.

Also, schlicht und altmodisch: Robert Ritter, ehemaliger stürmerischer Taugenichts, kehrt nach langer Wander- und Leidens-Fahrt heim. Maximilian Ritter, der Bruder, Usurpator des väterlichen Erbes, Hauses, Geschäfts, fürchtet den Eindringling. Kapitalist und Wucherfanatiker — und rein und heilig gewordener Liebesmensch stehen sich nun im Brüderpaar gegenüber. In großer Dramatik, zu Kampf in Zug und Gegenzug kommt es nicht. Ansätze, wie, daß der Heimkömmling geschwind zum Geliebten der tief unbefriedigten Schwägerin wird, bleiben ohne rechte dramatische Folgen. Zustand der Gegensätzlichkeit in Permanenz, ohne Steigerung. Austrag nur in Monolog und Wechselrede. Bis am Schluß des fünften Aktes sich die Brüder endlich als Werbende um die Herzen der streikenden Arbeiterschar (nennen wir sie gefällig die Menschheit) gegenüber stehen, mit materiellen und geistigen Gütern kämpfend, und der Nazarener Sieger bleibt. Worauf ihn die Revolverkugel des Überwundenen, dem Wahnsinn verfallenden Wüterichs niederstreckt. Er sinkt zeigend. Sternendimmel. Ausblick in hellere Jahrhunderte.

Wie weit der offenbar vorhandene Wille zu großen Gegensätzen Tat und Gestalt wird, in welchem Grade diese Brüder Exponenten der beiden irdischen Hauptströmungen sind, Kämpfer des irdischen und himmlischen Goldes — wir scheint, es kommt darüber nicht zu voller Klarheit. Ein Mißverhältnis zwischen der armen, allzu oft angewandten Sprache und der ungemein anspruchsvollen Form scheint zu bestehen. So tritt trotz allem Aufwand weniger der Gegensatz zweierlei Weltgefühls von gleicher Berechtigung hervor als alter Theatergegensatz zwischen Gut und Böse. Der Präsident weiß eben doch die altvertrauten Schurkenzüge auf der Bruder den Erlöserstein. Karl und Franz Moors Stimmen klingen in analogen Situationen vernehmlich an. Zumal auch „die Frau" Amaliengefühle des Widerwillens einerseits, anbeiendder Hingabe andererseits heut und gelat.

Das Publikum folgte, trotz der Fremdartigkeit des hier ganz ungewohnten Stils, eine zeitlang willig. Dann kamen Strecken der Unteilnahmslosigkeit. Bis am Schluß das äußerliche Bild dramatischer Aktion die Sinne wieder wacher werden ließ. Von menschlicher Ergriffenheit, auch nur leidenschaftlicher gedanklicher Spannung kann selbstverständlich nicht gesprochen werden.

Nach dem letzten Fallen des Vorhangs erhob sich eine seltsame, langwährende Applausdemonstration, die, soweit sie echt war und nicht allgemeinem Sensationstrieb aufgeregter weiblicher Hörer entsprang, hauptsächlich den Darstellern der Brüder, den Herren Rudolf Hoch und Karl Ludwig Diehl, galt.

Beide haben in der Tat Treffliches, schon rein physisch Imponierendes geleistet. Oberregisseur Hoch erwies sich überraschend als ein Schauspieler von starker Charakterisierungskraft und weithinreichendem dramatischem Auftrieb. Und Diehls schöne, vornehme Menschlichkeit, seine Idealmodernität, konnte sich hier endlich einmal entfalten. Wünschen möcht' ich ihm nur die gleiche Rolle in einem Stück, das nicht Stilisierung sondern Leben fordert. Da würde denn wohl sein Eigentlichstes zutage treten. Sein junges Künstlertum hat's nicht eben gut getroffen in Wiesbaden.

Adriano als „Diener" außerordentlich: glaubhaft im Irrewerden, in der Qual um das versagende Gehirn. Frau Hummel warm und sympathisch. Mehr kann die Gestalt nicht bieten. Von Doktor Gerhards als Professor Goldscher hatte ich ein interessanteres Quiproqua erwartet. „Hornbrille", schreibt der Dichter als Einziges in der Personalbeschreibung vor. Aber das scheint mir — in diesem Fall — auf Alter, Spitze, Schärfe, Unheimlichkeit, phantastische Pedanterie zu deuten. Über welch anmutiges Enigmale Doktor Gerhards in sonst verfügt. So war's farblos. Und unzulänglich Herr Wittmann als verkommener Christus Gabriel Wetteroth. Das gibt über die Möglichkeit des oft angenehmen Episodischen.

Doktor Hagemanns Regie vermochte das Drama nicht zum Ganzen, zum klar zu überschauenden Organismus zu gestalten. Ob es erreichbar ist, steht dahin. Seine Arrangements waren stellenweise recht geschickt. So das erste Erscheinen des Bruders im Garten. Stellenweise aber auch das schroffe Gegenteil. So namentlich der Anfang. Das ganze zum Verständnis unerläßlich wichtige exponierende Gespräch zwischen Wetteroth und dem Bruder fast unsichtbar und unverständlich hinter dem Tor! Und weitere Hast und Unklarheit in den Anfangsszenen. Das Herunterfassen des „Konto Robert Ritter" der ganzen Jugendgeschichte des Bruders, im Gespräch zwischen Präsident und Professor. Sünden wider die Klarheit der Exposition aber bedeuten nicht wieder gut zu machenden Schaden.

Hans Olden.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Das Sonderkonzert des Kurorchesters am Freitagabend unter Leitung des Herrn Professor Hofrat Winderstein war leider nur sehr spärlich besucht. Das Programm enthielt zunächst Rich. Wagners „Eine Faust-Ouvertüre", eine Tondichtung, welche den poetischen Vorwurf ganz ohne Hinblick auf die Handlung des „Faust"-Dramas ausdeuten will: nicht der Held der Goetheschen Dichtung —, sondern das Faustische Ringen in der

* **Volkstümlicher Unterhaltungsabend.** Der Dienstagabend im Winterpalais stattfindende Komikerabend ist wie uns mitgeteilt wird, bereits ausverkauft.

* **5. Elite-Konzert.** Dr. Emil Schipper, der 1. Bariton der Münchener Staatsoper, von seinem Hans-Sachs-Gastspiel in den Herbstfestspielen im Staatstheater bekannt, ist der Solist des 5. Elite-Konzertes am Donnerstag, den 3. März, 8 Uhr im Kasino. Schipper, von Justus Ernsthaft begleitet, singt Lieder von Loewe, Wolf, Trunk, Arien von Mottschner, Verdi.

* **Gastspiel des Frankfurter Schauspielhauses im Residenz-Theater.** Die Konzertdirektion Herz hat das Frankfurter Schauspielhaus mit seinen ersten Kräften für Donnerstag, den 3. März, für ein Gastspiel gewonnen. Zur Aufführung gelangt Franz Molnars Komödie „Der Leibgardist" (Der Gardeoffizier) mit Georg Lengbach in der Titelrolle.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Volksschullehrerverein Wiesbaden und Umgebung" hält am Montag, den 28. d. M., abends 7½ Uhr, im kleinen Saale der Turngesellschaft (Schwalbacher Straße) seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vortrag des Herrn Schäfer: „Die Waldschule und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit".

* Die nächste Gesangsprobe des Männergesangvereins „Cäcilia" findet am Montag, den 28. Februar, im Vereinsheim statt.

* Montag, den 28. d. M., abends 8 Uhr, hält die „Freie Arbeiterunion", Ortsgruppe Wiesbaden, im „Kl. Reichstag" (Hermannstraße 1), eine Versammlung ab, in der über das Thema „Syndikalismus und Kommunismus" gesprochen wird. Siehe auch Inserat.

* Weibliche Jugendabteilung des „Zentralverbandes der Angestellten". Montag, den 28. Februar, 8 Uhr, Justiz-Restaurant (Gerichtstraße 5): Handarbeitsabend. Donnerstag, den 3. März, 6½ Uhr, in der Turnhalle der Lehrstrafenschule: Turnen. Sonntag, den 6. März, Spaziergang nach Biebrich. Treffpunkt ½3 Uhr Landeshaus.

* Der „Christliche Verein junger Männer" hält heute Sonntagabend 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus seinen 4. Vortragsabend ab. Thema: „Friede und Freude". Redner: Herr Pfarrer Beidt (Frankfurt).

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Deutsche Kinder nach der Schweiz.

fpd. **Frankfurt a. M.**, 25. Febr. Mittwochabend fuhr ein Sonderzug mit mehr als 600 Kindern aus Schlesien, Westfalen und Wuppertal, Hamburg und Frankfurt von hier zu einem mehrmonatigen Aufenthalt nach verschiedenen Kantonen der Schweiz. Teilweise erhalten die Kinder Unterkunft in Davos und am Lugenersee.

Großer Silberdiebstahl.

fpd. **Frankfurt a. M.**, 25. Febr. In einer der letzten Nächte wurden aus einer hiesigen Villa für mehr als 40 000 M. Silberbestecke gestohlen. Ein großer Teil der Stücke trägt eine siebenzackige Krone mit dem Wappen des verstorbenen Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg. Auf der einen Hälfte trägt das Wappen einen halben Adler, auf der anderen zwei schräge Balken. Auf anderen gestohlenen Silberstücken befindet sich das Monogramm E. G., ferner wurde ein wertvoller Löffel gestohlen, der mit dem Buchstaben L. B. gezeichnet ist.

Lederdiebe.

fpd. **Idstein**, 25. Febr. Zwei auswärtige junge Burschen wurden wegen größerer Lederdiebstähle in einer hiesigen Fabrik festgenommen. Einer der Diebe erhängte sich kurz nach seiner Einlieferung in das Gefängnis.

Eisenbahnunfall.

fpd. **Oberlahnstein**, 25. Febr. Zwischen Marienfels und Naßtätten stieß ein Zug der Nassauischen Kleinbahn mit einem Vierspännerwerk zusammen, wobei der Wagen samt allen Fässern und Flaschen vollständig zertrümmert wurde. Der Fuhrmann erlitt leichtere Verletzungen.

Beilegung des Streiks in Wetzlar.

mz. **Wetzlar**, 25. Febr. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr persönlich in den seit acht Wochen währenden Streik eingegriffen und die Fällung eines Schiedsspruches durch einen Schlichtungsausschuß veranlaßt. Danach wird den Arbeitern mit Wirkung ab 15. Dezember 1920 eine Lohnerhöhung gewährt. Die Wiedereinstellung der streikenden Arbeiter hat nach Maßgabe der Betriebsmöglichkeit zu erfolgen. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden. Über die Annahme des Schiedsspruchs müssen beide Parteien bis Samstag in Berlin eine grundsätzliche Erklärung abgegeben haben. Durch die Annahme des Schiedsspruchs wird die drohende Gefahr einer Riesenaussperrung aller Arbeiter im Lahn-, Dill- und südwestfälischen Industriegebiet beseitigt.

*

ff. **Erbenheim**, 25. Febr. Unser Krieger- und Militärverein bietet den bedürftigen Kriegspensions- und Rentenempfängern aus früheren Kriegen die Möglichkeit, eine einmalige Unterstützung zu erhalten. Den in Betracht kommenden Mitgliedern erteilt der Schriftführer Auskunft. — In der Mühle des Fr. Phil. Wegell hierselbst können vom 15. März ab Gerste und Hafer zu Kräutermitteln verarbeitet werden. Diejenigen Selbstversorger, die ihre Mahlkarten dahin umgeschrieben haben wollen, müssen es bis zum 5. März auf unserem Bürgermeisteramt melden. — Das Gehölz der ersten Holzversteigerung ist nun zur Abfuhr überwiesen. — Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten sowie die Schlosser- und Schmiedearbeiten für den Wohnhausneubau, den unsere Gemeinde daselbst errichtet, sollen an hiesige Steuerpflichtige vergeben werden. Die Trägerlieferung für den Neubau wird gleichfalls vergeben. Für diese werden auch auswärtige Unternehmer zugelassen. Die Entscheidung erfolgt innerhalb 14 Tagen nach dem als Endmeldetermin festgelegten 5. März. — Die hiesige Gemeinde gibt dieses Jahr kein Loosholz ab; anstatt dessen werden vorläufig allwöchentlich pro Familie 5 Zentner geschnittenes Brennholz abgelassen. Der Zentnerpreis beträgt 10.50 M.

mz. **Mainz**, 25. Febr. Zum Direktor der städtischen Straßenbahn wählten die Stadtverordneten den Direktor der Straßenbahnen im Saartal, Diplom-Ingenieur P. Karpf-Saarbrücken.

ol. **Hochheim**, 25. Febr. Zum Besten des Glockenfonds der evangelischen Kirche, für welchen durch eine Haussammlung bereits eine beträchtliche Summe aufgebracht wurde, findet Sonntag ein Wohltätigkeitskonzert im „Kaiserhof" statt. Außer hiesigen Damen und Herren haben die Herren Lange (Cello) und Griebel (Viola) aus Wiesbaden ihre Mitwirkung zugesagt. — Rektor Rucks tritt am 1. April nach 47jähriger Dienstzeit, von welcher 20 Jahre auf seine hiesige Tätigkeit fallen, in den wohlverdienten Ruhestand. — Um die massenhaft auftretenden Sperlinge zu bekämpfen, zahlt die hiesige Bauernschaft für jeden dieser Art abgelieferten Vogel eine Prämie von 30 Pf.

Sport.

Wiesbadener Rennbahn.

Die Morgenarbeit bei, wie uns berichtet wird, bereits rege eingesetzt. Einige erstklassig gezogene Rennpferde sind schon in aller Frühe auf der Bahn und erhalten ihr Pensum. Die übrigen, in Decken gehüllt, werden von den Stallburschen im Ring, diesseits der Barriere, herumgeführt. Allmählich kommt die Sonne höher. Dort zieht schon wieder ein Lot auf die Sandbahn. Die kleine, gedrungene Gestalt des Trainers Voigt zeigt sich auf einer edlen, rennschnittigen Fuchsstute am Schlusse der Schar. Es ist die zweijährige Freiheit von Terminus-Florida, der Stolz und die Hoffnung des Stalles. Vor Freiheit erblicken wir den zweijährigen Primas von Majestic-Pride of Windermere. Weiter voraus galoppiert die dreijährige Fuchsstute Cadiz. Es kommt dann die vierjährige Fuchsstute Champagne und vor ihr der bekannte 4jährige Fuchshengst Wellenschaum, der sich den Winter über gut erhalten hat und dieses Jahr sicher wieder neue Lorbeeren auf dem grünen Rasen ernten wird. Die Trainingsgruppe führt der vierjährige Hamster, der wieder gut auf den Beinen ist. Die älteren Semester bekommen nach der Arbeit der Jungen ihr Pensum und stehen einstweilen noch wohlversorgt in ihren Boxen. Es sind dies die sechsjährige braune Stute Komeika von Calvados-Red Orange, die 1919 eine nützliche Form hatte, 1920 aber feiern mußte. Auch der siebenjährige Sternhagel von Quincunx-Sternblume, ein kräftiger Fuchshengst, konnte in den Jahren 1919 und 1920, seiner diffizilen Beine wegen, nicht herausgebracht werden, wird sich jedoch in diesem Jahre dem Starter wieder stellen. Odin von Saint Macieu-Ostende, ein brauner Wallach, konnte während der vergangenen Rennsaison nur einmal Platz belegen, da er von einer Krankheit schwer mitgenommen war. Als letzte im Bunde finden wir die jetzt siebenjährige Fuchsstute Knusperchen. Sie besteht 1920 sieben Flachrennen, von denen sie drei gewann (einmal in Wiesbaden unter ihrem Trainer) und zweimal Platz lief. Trainer Voigt hat mit seinen Pferden allein im vorigen Jahre etwa 100 000 M. gewonnen und einmal einen Sieger durchs Ziel bringen können. Bei seiner bewährten Art, die seiner Obhut anvertrauten Pfleglinge zu behandeln und zu trainieren, wird ihm auch sicher in der nun bald beginnenden Rennzeit das Glück auf dem grünen Rasen wieder hold sein.

* **Fußball.** Heute Sonntag finden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße folgende Fußballwettspiele statt: um 1 Uhr spielt die 1. Jugendmannschaft des Sportvereins gegen die gleiche des Fußballklubs Germania Worms, daran anschließend um 2 Uhr spielen die 1. Mannschaften beider Vereine, um 3.45 Uhr die alten Herren des Sportvereins gegen die erste Mannschaft des Sportvereins 1919 Biebrich. — Auf dem Sportplatz an der Waldstraße treffen sich die 1. und 2. Mannschaft der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden und die 1. und 2. Mannschaft des Fußballvereins Olympia 1910 Worms im Propagandaspiel. Anfang der 2. Mannschaft 1 Uhr, der 1. Mannschaft 3 Uhr. Die 3. Mannschaft der Spielvereinigung begibt sich nach Idstein, um gegen die gleiche des Fußballklubs 1920 Idstein ein Weißspiel auszutragen. Abfahrt 7.20 Uhr Stadtzeit Hauptbahnhof. Die 1. Jugendmannschaft spielt morgens 9 Uhr gegen die gleiche von Mainz-Mombach.

* **Radsport.** Die erste Wanderfahrt der Vereinigung der Bundes-Radfahrervereine und Einzelfahrer des Gaues 9 im besetzten Gebiet erfolgt heute Sonntag, den 27. Februar, nach Kriftel a. M. zum Radfahrerclub Wanderlust Kriftel. Die Fahrt wird von der Vereinigung geweckt. Treffpunkt der Teilnehmer des Rheingaues und Wiesbaden 2 Uhr „Nassauer Bierhalle, Frankfurter Straße, über Erbenheim, woselbst am Gasthaus „Zum Schwanen" Treffpunkt der Vereine Erbenheim, Biebrich und Sonnenberg um 2½ Uhr ist. Weiterfahrt über Hattersheim nach Kriftel.

Gerichtssaal.

Fo. **Das Militär-Polizeigericht** verurteilte den Peter Reubold in Höchst a. M. zu 1500 M. Geldstrafe, weil er die Preise an den ausgestellten Möbeln in seinem Laden vorschriftsmäßig nicht angebracht hatte. Außerdem wurde die Publikation des Urteils in drei Tagesblättern und Aushang desselben in dem Geschäftslokal des Angeklagten bestimmt. Die Auguste Bangert in Höchst a. M. wurde aus demselben Grunde zu 150 M. Geldstrafe verurteilt, ebenso Friedrich Schneider in Wiesbaden, sowie Katharine Delp, Kapellen Straße 14 in Biebrich a. Rh., zu je 100 M. Urteilspublikation und Aushang in den Geschäftslokalitäten wurden ebenfalls bei den Genannten ausgesprochen. — Neunzehn Einwohner aus Wiesbaden, Nordenstadt, Schierstein, Dellenheim, Oberseelbach, Erbach, Hochheim, Diez, Koblenz, Oberursel, Eltville, Königstädten, Lorchhausen und Wolfskehlen erhielten, weil sie bei Kontrollen ohne Pässe angetroffen, Geldstrafen. — Bernhard Schad in Kauheim, Kreis Grafenau, hatte einen Flobert, eine Pistole und Munition im Besitz. Urteil 100 M. Geldstrafe. — Gegen den Rentner Dr. Conradi, Dambachtal 19 in Wiesbaden, erkannte das Gericht wegen attitude insultante auf eine Geldstrafe von 200 M.

Fd. **Verurteilte Instrumentendiebe.** Bei dem Versuch, die in Hanau aus dem Theater gestohlenen Musikinstrumente im Werte von 17 000 M. zu verkaufen, waren seinerzeit in Frankfurt der Landwirt Karl Heimann und der Schlosser Otto Hofheinz aus Mainerbach verhaftet worden. Die Strafkammer verurteilte den Heimann zu 18, den anderen zu 9 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* **Sehen ohne Augen.** Vor kurzem wurde die mit Verwunderung aufgenommene Nachricht verbreitet, daß ein französischer Gelehrter, der Professor an der Pariser Universität Louis Farigoule, eine erstaunliche Entdeckung gemacht habe. Er erklärte, auf der menschlichen Epidermis das Vorhandensein von mikroskopisch kleinen Sehorganen festgestellt zu haben, und im Zusammenhang mit dieser Entdeckung sollte es ihm gelungen sein, bei einigen Blinden diesen latent vorhandenen Gesichtssinn zu entwickeln, so daß sie die Form und Farbe von Gegenständen durch diese „Augen auf der Haut" erkennen konnten. Der Gelehrte hat nun Näheres über seine merkwürdigen Beobachtungen in einem Buch „Die Sehfähigkeit außerhalb der Netzhaut" veröffentlicht, und wenn auch der größte Teil der Gelehrtenwelt seinen Anschauungen noch ablehnend gegenübersteht, so sollen doch von anderen Forschern angestellte Nachprüfungen die Richtigkeit seiner Theorie bestätigt haben. Wir entnehmen einem Aufsatz, in dem er seine Lehre vom „paroptischen Sinn" darlegt, einige nähere Erläuterungen. Er lehnt hier selbst alle praktischen Folgerungen, die man bereits aus seiner Entdeckung ziehen wollte, als „häßlichen Scharlatanismus" ab, ist aber von der theoretischen Bedeutung seiner Angaben fest überzeugt. Zunächst spricht er über den Begriff der „latenten Funktion" und erinnert daran, daß verschiedene Sinne des modernen Menschen in seiner Entwicklung verkümmert sind. Der Geruchssinn des primitiven Menschen ist z. B. sehr viel stärker ausgeprägt, und wir haben nur, weil wir diesen feinen Geruchssinn immer weniger brauchen, ihn verkümmern lassen. Es ist durchaus möglich, daß der Mensch nach Ablauf einer weiteren Zeitspanne so schlecht riechen wird, daß er bestimmte Gerüche nur mit größter Aufmerksamkeit wahrnehmen kann. Der Geruchssinn würde dann allmählich zu einer „latenten Funktion" werden, indem die physiologischen Möglichkeiten dafür in unserem Organismus vorhanden sind, aber von uns wenig oder gar nicht ausgenutzt werden. Um den Begriff des „psychologischen Bewußtseins" zu erläutern, gebraucht Farigoule das Bild einer Baumwollspinnerei mit verschiedenen Webstühlen. In dieser Fabrik können zu gleicher Zeit nur eine bestimmte Anzahl dieser Webstühle in Tätigkeit treten, die anderen sind dann ausgeschaltet. Ebenso ist es mit unserem „psychologischen Bewußtsein", bei dem nur eine bestimmte Anzahl von geistigen Tätigkeiten zu gleicher Zeit arbeiten und die übrigen latent bleiben. Wenn wir daher auch in unserem Körper die Organe und Instrumente für das Funktionieren eines Sinnes besitzen, so ist es doch deshalb nicht notwendig, daß diese Organe auch nun wirklich in Tätigkeit treten. Die anatomische Untersuchung gibt uns aber die Möglichkeit, auch solche „latenten" Organe, von deren Vorhandensein wir keine Ahnung haben, weil wir sie nicht verwerten, festzustellen, und dazu gehört der von ihm entdeckte „paroptische Sinn", das Vorhandensein von mikroskopisch kleinen Sehorganen, der sog. „Ocellen", die über die ganze menschliche Epidermis verteilt sind. Man kann nun durch eine bestimmte Methode dem Menschen diesen „latenten Sinn" zum psychologischen Bewußtsein bringen und in ihm auf diese Weise Empfindungen erzeugen, die von ganz derselben Art sind wie die durch das Auge vermittelten. Freilich sind diese Empfindungen sehr viel weniger vollkommen; es ist nur ein Sehen zweiten oder dritten Grades, denn dem Menschen ist ja in seinem Auge ein so vollkommenes Sehorgan gegeben, daß er die anderen Sehorgane bisher vernachlässigte, und nur der Blinde hat ein Interesse daran, den paroptischen Sinn in sich zu entwickeln.

* **„Schnellphotographie."** Man schreibt uns: Wer erinnert sich nicht aus früheren unbeschwerten Zeiten jener leicht gebauten Buden der Schnellphotographen auf Jahrmärkten, Kirchweihen und Rummelplätzen? Nach der umständlichen Aufnahme verschwand der fahrende Lichtbildkünstler in seiner mehr oder minder primitiven Dunkelkammer und überreichte einem nach einigen Minuten eine dünne Blechplatte, auf der man gewöhnlich inmitten mystischer Dämmerung den Angehörigen irgend eines Negerstammes bemerkte und in diesem nach längerem Studium günstigenfalls eine entfernte Ähnlichkeit mit dem eigenen Ich entdeckte. Eine fortgeschrittene Technik hatte dann eine Art Photoautomaten konstruiert, vor dessen Objektivöffnung man sich postierte und ein Geldstück in einen Schlitz warf, worauf der Automat nach einer Weile ein verhältnismäßig ähnlich geratenes, aber ziemlich mürrisches Konterfei ausspie. Im Lande der chronischen Erfindungen ist auch diese Errungenschaft natürlich bereits übertrumpft. In den Vereinigten Staaten wird gegenwärtig unter dem Schlagwort „Einminutenkamera" ein neuartig konstruierter photographischer Apparat benutzt, der aus dem Photographieren geradezu ein Kinderspiel macht und bei dem man erst wahrhaft von einem Schnellphotographen sprechen kann. Platten, Films und Dunkelkammer sind bei der neuen, von einer Chicagoer Firma vertriebenen Erfindung ein überwundener Standpunkt, und das ganze Entwicklungs- und Kopierverfahren nimmt nicht mehr als eine Minute in Anspruch. In 60 Sekunden nach dem Schnappen des Objektivverschlusses ist an Ort und Stelle, wo die Aufnahme erfolgte, das Bild

---

Menschennatur im allgemeinen — bildet den stofflichen Untergrund. In der Musik sind die charakteristischen Motive mit großer Meisterschaft behandelt und interessant ineinander verwoben. Wagners erste Niederschrift stammt aus der Zeit seines Pariser Aufenthalts; er war damals noch nicht 30 Jahre alt. Die Ouvertüre, dem Kurorchester längst wohlvertraut, wurde unter Herrn Hofrat Windersteins Direktion in klaren Umrissen dargeboten. Das Hauptwerk des Abends war dann Franz Liszts „Faust-Sinfonie". Es ist programmatische Musik: die einzelnen Sätze sind aus dem dichterischen Vorwurf entwickelt und formen sich zu drei Charakterbildern: „Faust" (Allegro), „Gretchen" (Andante) und „Mephistopheles" (eine Art Scherzo) nebst Schlußapotheose. Das Werk ist von genialer Kühnheit im Entwurf, die Charakteristik scharf und schlagend. Der 1. Satz trägt düsteren, mystischen Stimmungsausdruck; das „Gretchen"-Andante ist von zartem Reiz, seine beiden Hauptthemen gehören wohl zu Liszts besten Eingebungen, — wie denn dieser 2. Satz überhaupt den frischesten Eindruck hinterläßt, während sonst in dieser Sinfonie doch manches schon etwas leer und äußerlich berührt. Der 3. Satz bringt die Motive der beiden ersten Sätze in bizarrer Verspottung — bis „die wachsende Helle von oben" die Mächte der Finsternis besiegt, und die Verheißung ertönt: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis". Das Werk, von eminent malerischer, effektvoller Phantasie getragen, fand seitens des Kurorchesters eine sehr beifallswürdige Ausführung. Das Tenorsolo im Schlußsatz sang Herr Roßmann mit sympathischer Tongebung; der „Chorus Mysticus" wurde vom „Lehrer-Gesangverein" eindrucksvoll vorgetragen. Herr Hofrat Windermann hatte dem Werk eine liebevolle Hingabe gewidmet und leitete dasselbe mit umsichtiger und erfahrener Hand. Die im ganzen so wohlgelungene Wiedergabe der Sinfonie erntete demgemäß lebhaften Beifall. —n.

= **Konzert.** Im „Kasino" konzertierte am Freitag — auf Veranlassung der rührigen „Konzertdirektion Heinz Herk" — der in letzter Zeit zu Ruf und Ansehen gelangte Tenorist des Dresdener Staatstheaters Herr Richard Tauber. Als Sohn des hier noch im besten Andenken stehenden Schauspielers, jetzigen Chemnitzer Theaterdirektors Tauber — dürfte der junge Künstler, der neuerdings auch als Komponist und Dirigent hervorgetreten ist, und in Wiesbaden bei dem bekannten Gesangsmeister Robert Weiß seine ersten Studien betrieben hatte, — auf freundlichste Aufnahme rechnen. Daran fehlte es auch nicht. Herr Richard Tauber gewann durch seine frischen, jugendkräftigen, glänzenden Stimmmittel lebhafte Sympathien. Allerdings wollte uns scheinen, als bedürfe das von Natur reich ausgestattete Organ noch weiterer künstlerischer Feile: einer vermehrten Abklärung des Tons im Sinne eines wahrhaften Belcanto. Sehr erfreulich ist die Lebendigkeit und Angeregtheit des musikalischen Empfindungsausdrucks und die auf musterhafte Deutlichkeit gestützte Gesangsdeklamation. Mit einigen Liedern aus Rob. Schumanns „Dichterliebe" begann der Sänger, und wußte für diese zartgefügten Gebilde zumeist die sinnentsprechende poetische Stimmung zu treffen. Die Ausnutzung seines sicher funktionierenden Falsetts unterstützte ihn darin aufs beste; nur wurde dieser Kunstgriff allzu häufig verwandt. In „Ich grolle nicht" — gelangte dagegen das klangvolle Organ zu eindringender Wirkung. Es folgten Lieder von E. Grieg und Rich. Strauß, von denen besonders die letzteren — natürlich die drei allbekannten „Traum durch die Dämmerung", „Ruhe meine Seele" und „Heimliche Aufforderung" — mit fast dramatischer Schlagfertigkeit gestaltet wurden. Vor einer nicht immer künstlerisch-geschmackvollen Willkür in den Vortragsnuancen wäre nur auch hier zu warnen. Mit einigen Arien aus seinem Opern-Repertoire beschloß Herr Tauber seine von Herrn J. Ernsthaft am Klavier geschickt begleiteten Vorträge; sie ließen den Wunsch reifen, den entschieden hochbegabten jungen Sangeshelden auch einmal auf seinem eigensten Gebiet, der Oper, kennen zu lernen. =

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Willi Buschoff vom Lobe-Theater in Breslau wurde für das Staatstheater in Wiesbaden engagiert.

Bildende Kunst und Musik. In erstaunlicher Frische des Körpers und Geistes feierte in Wiesbaden ihren 80. Geburtstag Frau Henriette Waldschmidt — ehedem als Henriette Gartbe eine vielgefeierte Opernsängerin und Zierde des Hoftheaters in Hannover; sie wirkte dort zur Blütezeit dieses Kunstinstituts zusammen mit Albert Niemann, Gung, Stägemann usw. und war namentlich geschätzt als „Fidelio" und in jugendlich-dramatischen Partien. Nach ihrer Verheiratung mit dem Major Waldschmidt trat sie noch vielfach als Konzertsängerin hervor, und siedelte später nach Wiesbaden über. Ihr Sohn ist der bekannte Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waldschmidt; die einzige Tochter heiratete den ebenfalls früher in Wiesbaden tätigen Musikdirektor Emil Kühns, gegenwärtig Leiter des Königsberger Konservatoriums. — Math. Lempertz in Köln versteigert vom 16. bis 19. März die Antiquitätensammlung A. Souheur (Aachen), die ihre Hauptbedeutung in den prächtigen, zum Teil einzigartigen deutschen und französischen Möbeln des 18. Jahrhunderts sowie in ihren Faïencen hat. Die Sammlung umfaßt außerdem zahlreiche Holzskulpturen, eine Reihe schöner niederländischer und Augsburger Silberarbeiten, mehrere Gobelins des 17. Jahrhunderts, deutsche Porzellane, besonders sehr schöne chinesische Famille rose-Arbeiten, Bronzen, altes Zinngerät. Über die Sammlung erschien ein Katalog mit 14 Tafeln Abbildungen. — Nach der auch von uns weitergegebenen Mitteilung einer Telegraphenagentur sollte Giacomo Puccini im Sterben liegen. Wie „Daily Telegraph" jetzt meldet, liegt eine Verwechslung mit dem Schriftsteller Fuccini vor, an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Puccini erfreut sich bester Wohlseins. — Auf Veranlassung des Koburger Kultusministeriums ist, wie gemeldet wird, in Koburg eine Kunstberatungsstelle eingerichtet worden, die den Besitzern von Kunstgegenständen, Sammlungen und Antiquitäten mit Rat beistehen soll. Die Einrichtung wurde getroffen, damit in Not geratene Personen, die gezwungen sind, sich ihres Kunstbesitzes zu entäußern, vor Übervorteilungen zu schützen. — Das Bayreuther Festspielhaus wird am 6. März, am Nationaltrauertag, zum erstenmal wieder seine Pforten öffnen: Siegfried Wagner hat die Genehmigung erteilt, daß eine künstlerische und würdige Feier im Festspielhaus stattfinden kann. Ein aus Mitgliedern der Bayreuther Gesellschaft der Musikfreunde und des Liederkranzes bestehender Massenchor unter Leitung Kapellmeister Kittels wird den Schlußchor aus der „Johannispassion" und den gemischten Chor von Fischer „Ich hatt' einen Kameraden" zum Vortrag bringen. Der Ertrag der Gedächtnisfeier soll in erster Linie Kriegshinterbliebenen zugute kommen.

Wissenschaft und Technik. Einer der hervorragendsten deutschen Kehlkopfärzte der Gegenwart, Professor Dr. Killian, ist nach längerem Leiden im 81. Lebensjahre in Berlin gestorben. — Der Finanzausschuß des bayerischen Landtags bewilligte an Stelle der von der Regierung geforderten 200 000 M. eine halbe Million zur Erhaltung des Deutschen Museums, damit das für die Volksbildung unersetzbar wichtige Institut erhalten werden könne.

Neue Bücher.

* Im Verlag von O. F. Tischbein, Hannover, erschienen zwei Werke Otto Buchmanns, und zwar die beiden Frauenbücher „Martas Lied" in 100 000. Auflage und „Ich trage meine Minne" in 50 000. Auflage.

* Hans Brennert: „Der erdbeerfüße Mund". Geschichten aus schöner Zeit. (Berlin, Dr. Eysler u. Co.)

fertig. Die Handhabung der Kamera ist sehr einfach: man braucht nach der Aufnahme nur auf einen Knopf zu drücken, wodurch eine lichtempfindlich präparierte Postkarte innerhalb der Kamera in den Entwickler eingeführt wird, der automatisch arbeitet und keine Überentwicklung zuläßt. Die Aufnahme erfolgt direkt auf der erwähnten Postkarte, so daß sich der Gebrauch von Platten oder Films erübrigt. Die weitere Behandlung wird wesentlich vereinfacht durch einen sog. „3 in 1"-Entwickler, der die Bilder in einer einzigen Lösung zugleich entwickelt, fixiert und tönt. Der Apparat kann bei Tageslicht gleichzeitig mit 15 oder 50 Postkarten ausgerüstet werden, ohne daß es einer Dunkelkammer bedürfte. Eine entsprechend konstruierte Linse ermöglicht scharfe Bilder auf jede Entfernung. Die handlich und gefällig ausgestattete Kamera ist bereits in mehr als 250 000 Exemplaren in den Vereinigten Staaten verbreitet, was bei dem nüchternen Skeptizismus des Amerikaners gewiß für die praktische Brauchbarkeit der Erfindung spricht.

Handelsteil.

Der Norddeutsche Lloyd von 1914 bis 1920.

Der die Jahre 1914 bis 1920 umfassende Bericht nebst den Bilanzen und Gewinn- und Verlustkonten für diesen siebenjährigen Zeitraum gelangt jetzt zur Veröffentlichung und bringt eine Fülle bemerkenswerten Materials aus diesen für unsern mit der Großschiffahrt verbundenen Handelsinteressen so bedeutungsvollen Zeitläuften. Die Abschlußziffern des Unternehmens haben wir bereits vor kurzem zur Veröffentlichung gebracht und gehen auf einige der wichtigsten Ausführungen des auf den ganzen Zeitraum ausführlich zurückgreifenden Berichtes in nachfolgendem ein. Der Bericht betont zunächst, daß die besonders bezüglich einzelner Auslandsverhältnisse bestehenden Unklarheiten auch heute noch nicht völlig beseitigt sind, aber auf das zahlenmäßige Gesamtbild kaum Einfluß üben. Es wird sodann ein Überblick über die allgemeine Entwicklung der Gesellschaft gegeben, wie sie durch den Krieg veranlaßt wurde. Die dabei dem Lloyd von der Kriegsleitung bewilligten Vertragsbedingungen sicherten ihm lediglich eine angemessene Verzinsung und Abschreibung seiner Anlagewerte. Mit dem Beitritt Amerikas in den Weltkrieg wuchsen die bis 1917 verhältnismäßig gering gewesenen Schiffsverluste erheblich, und die Lage verschob sich sehr zu ungunsten des Unternehmens. Damals wurde bereits die Fühlung mit der Regierung wegen Wiederaufbaues der deutschen Handelsflotte genommen.

Beiläufig sei erwähnt, daß eine für die Reederei sehr viel günstigere Verwertung der später anläßlich des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Krieg beschlagnahmten Schiffe aus mit der Kriegführung zusammenhängenden Gründen unterbleiben mußte. Es wäre möglich gewesen, die später beschlagnahmten Schiffe zu verhältnismäßig sehr günstigen Bedingungen abzustoßen. Die Genehmigung zum Verkauf wurde wegen möglicher Beeinträchtigung des Erfolges der Kriegführung versagt. Die österreichische Regierung hat sich an diese Bedenken nicht gestoßen, so daß die österreichischen Gesellschaften, insbesondere die Austro-Americana, tatsächlich in der Lage gewesen sind, einen großen Teil ihrer im Auslande liegenden Schiffe noch vor Ausbruch des Krieges mit Amerika zu günstigen Preisen abzustoßen. Das Jahr 1920 brachte volle Klarheit über die ungeheuren Verluste, die der Friedensschluß für die Handelsflotte bedingte und ihr Schicksal besiegelte. Der Lloyd stand damit auf dem Stande, auf dem er im Jahre 1857 begonnen hatte. Alle späteren Verhandlungen, betr. Milderung, waren bisher vergeblich. Gleichwohl durfte die deutsche Schiffahrt den Mut nicht sinken lassen, und es mußte versucht werden, die Organisation als solche zu erhalten und die notwendigen Fäden nach Übersee wieder anzuknüpfen. Aus diesen Erwägungen eingeleitete Verhandlungen führten zu dem bekannten Vertrag des Norddeutschen Lloyd mit der neugegründeten United States Mail Steamship Company in New York über ein enges Zusammenarbeiten im deutsch-amerikanischen Schiahrtsverkehr. Dem folgten die unlängst veröffentlichten weiteren Verträge mit der Steele Company und den Reedereien A. Holl u. Co., Liverpool.

„Alle diese Tatsachen," so sagt der Bericht, „dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Schicksal des Norddeutschen Lloyd, wie das der gesamtdeutschen Reederei, davon abhängen wird, ob es gelingt, für den verlorenen Schiffsraum eine einigermaßen ausreichende Entschädigung zu erhalten. Mit der unsern Aktionären vorgeschlagenen Kapitalserhöhung von 125 Mill. M. glauben wir uns für die Ausgaben rüsten zu sollen, die beim Wiederaufbau unseres Geschäftes unsere eigenen Schultern auch dann belasten werden, wenn wir die heute erreichbare Entschädigung vom Reich erhalten." Die Frage des Wiederaufbaues wird aber durch die enorm gestiegenen Material- und Arbeitspreise gewaltig erschwert; sie belaufen sich auf das 25fache des Friedenspreises, so daß ein Schiffsneubau von ehemals 20 Mill. M. auf 500 Mill. M. Kosten gestiegen ist. Die beschlossene Kapitalserhöhung von 125 Mill. M. steht daher in gar keinem Verhältnis zu den Erfordernissen der Neubauten, die etwa 7½ Milliarden Mark beanspruchen. Gegenwärtig können wir im Auslande unsern Bedarf hierfür billiger bestreiten als im Inlande.

*

= **Hamburg**, 25. Febr. Die Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie genehmigte die Beschlüsse der ersten Generalversammlung vom 22. Januar dieses Jahres auf Erhöhung des Grundkapitals um 100 Mill. M. 6proz. Vorzugsaktien auf 285 Mill. M. Ein Aktionär gab namens der Angestellten die Erklärung ab, daß diese ihre Kräfte dem Wiederaufbau des Unternehmens widmen wollen, auch wenn von ihnen eine größere Arbeitsleistung verlangt werde.

Der Stahlwerksverband in seinem letzten Geschäftsjahr.

Der Vorstand des Stahlwerksverbandes, A.-G. in Düsseldorf, veröffentlicht soeben seinen Geschäftsbericht für das am 30. Juni v. J. beendete Geschäftsjahr 1919/20. Der Bericht gedenkt in seiner Einleitung der Einwirkung des verlorenen Krieges sowie des innerpolitischen Umschwunges, wodurch das Geschäft in empfindlichster Weise gestört wurde. Die Verteuerung der Rohstoffe infolge des schlechten Standes unserer Valuta zwang zu erheblichen Preiserhöhungen. Die stetig steigende Preiskurve wurde erst in dem letzten Monat des Geschäftsjahres durch Herabsetzung der gesamten Walzeisenpreise unterbrochen. Nachdem bekanntlich der Vertrag zwischen der A.-G. Stahlwerksverband und den Verbandswerken am 30. Juni sein Ende erreicht hat, werden von dem Stahlwerksverband nur noch solche Geschäfte abgewickelt, die bis dahin unerledigt geblieben waren.

Der Gesamtversand an Halbzeug betrug 314 762 t (Rohstahlgewicht) gegen 439 309 t im Vorjahr oder 124 547 t weniger. Nach dem Inlande wurden 302 528 t gleich 96.11 Proz. abgesetzt, nach dem Auslande 12 234 t gleich 3.89 Proz., gegenüber 436 154 t oder 99.28 Proz. bezw. 3155 oder 0.72 Proz. im Geschäftsjahr 1918/19. An Oberbaustoffen kamen 386 814 t (Rohstahlgewicht) zum Versand, das sind 229 097 t weniger als in der Vergleichszeit 1918/19 (615 911 t). Der Anteil des Inlandes betrug 466 728 t oder 79.54 Proz., der des Auslandes 120 086 t oder 20.46 Proz. gegen 79 727 t gleich 98.11 Proz. bezw. 56 184 t gleich 6.89 Proz. An Formeisen wurden insgesamt 884 743 t (Rohstahlgewicht) versandt gegen 441 820 t in 1918/19 oder 57 077 t weniger. Von dem Versand entfielen auf das Inland 372 360 t gleich 96.78 Proz., auf das Ausland 12 383 t gleich 3.22 Proz. gegenüber 402 397 t gleich 91.08 Proz. bezw. 39 425 t gleich 8.92 Proz. im Vorjahr. Der Umsatz des dem Stahlwerksverbande angegliederten Stabeisen-Ausfuhrverbandes betrug im Berichtsjahr 279 456 t. Er hätte zum Nutzen unserer Handelsbilanz und unserer Währung noch gesteigert werden können, wenn nicht durch die beengenden Fesseln der Zwangswirtschaft die Ausfuhr erschwert und beschränkt worden wäre. Es sei dies um so bedauerlicher, als die Gefahr des Verlustes wichtiger ausländischer Märkte an den fremden Wettbewerb nicht von der Hand zu weisen sei. Im allgemeinen darf, so wird weiter ausgeführt, gesagt werden, daß der Eisenwirtschaftsbund in den Kreisen, die, im Gegensatz zu der Auffassung unserer Industrie, auf dessen Arbeit große Hoffnungen geselzt hatten, als unzeitgemäß und überflüssig bezeichnet wird. Die Hauptaufgaben: Sicherstellung des dringenden inländischen Bedarfs und Regelung der Preise für den inländischen Verkehr, hätten sich zwanglos und auf natürlichem Wege ohne Aufbietung eines umfangreichen und äußerst kostspieligen behördlichen Apparates gelöst.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

25. Februar 1921.		7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red.	auf 0° u. Normalschwere	762.3	761.4	761.7	61.3
	auf dem Meeresspiegel	773.1	771.9	772.2	772.4
Thermometer (Celsius)		−1.3	7.4	2.9	3.0
Dunstspannung (Millimeter)		3.7	5.2	4.9	4.6
Relat. Feuchtigkeit (Prozente)		84	63	85	80.3
Windrichtung		still	O 1	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius): 8.0 Niedrigste Temperatur: −2.0

Wasserstand des Rheins

am 25. Februar 1921.

Biebrich	Pegel: 0.51 m	gegen 0.59	am gestrigen Tag.	
Mainz	„ 0.021 „	„ 0.021	„	„
Caub	„ 0.97 „	„ 1.00	„	„

Wettervoraussage für Sonntag, 27. Februar 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig bis heiter, trocken, Nachtfrost, am Tage mild, nördliche Winde.

FORMAN
gegen Schnupfen

Priteg-Telefon-Anlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Ges. m. b. H.
Wiesbaden :: Adelheidstr. 97.
Telefon 5413.

Firmusin gegen **Nervosität** vorzeitige Erschlaffung.
Depot: Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten

Hauptschriftleiter: H. Lotsch.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: J. V.: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Gerichtssaal und Handel: W. Sy; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, *Ecke Rheinstrasse.*

Unsere Fernsprechanschlüsse sind

für Fernverkehr	für Stadtverkehr
Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904.	Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstraße 34, noch verbliebenen Schalter haben wir jetzt auch geschlossen.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Vertreter für Wiesbaden:
Ed. Friedrich, Scharnhorststraße 4. Tel. 4860.

Kognak-Brennerei Scharlachberg G. m. b. H.
Bingen a. Rh.

Gesichtspuder!

Meine Gesichtspuder besitzen eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder Alpenveilchen	Mk.	2.— u. 5.—
„ Maiglöckchen	„	2.— u. 6.—
„ Edelflieder	„	2.50 u. 12.—
„ Orchidee Extra	„	2.50 u. 15.—
„ Violette Griseldis	Mk.	18.—
„ Isola Bella	„	25.—
„ Khasana	„	25.—
„ Armide, vollkommener Ersatz für die teuersten ausländischen Marken	„	35.—
„ Carmosenella in fester Form, für die Tasche	Mk.	2.50 6.50 9.—

Weiß, rosa, gelbrosa, gelblich, dunkelgelb; Braun, blond und brunette zur Erzielung einer gesunden, frischen Hautfarbe.

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien.
Wiesbaden
Wilhelmstraße 38. Fernsprecher 3007.
K169

Für Hausbesitzer!
Alle Spengler- und Installat.-Arbeiten für Gas und Wasser werden von mir selbst mit billigster Berechnung ausgeführt.
G. Bengel, Installat. und Spenglermstr.
Telephon 2907. Herderstraße 7. Telephon 2907.

Theodor WERNER
Wäschefabrik — Gegründet 1858
WIESBADEN
Webergasse, Ecke Langgasse.

Solide Wäsche
eig. Anfertigung
Damenhemden 5 .—, 55.—, 57.—
Beinkleider . . . 50.—, 55.—, 60.—
Nachthemden . . . . . 85.—, 110.—
Unterröcke — Weiße Röcke.

Modelle und Einzelstücke auf Tischen billig ausgelegt.

Billige gute Bettwäsche
Kissenbezüge . . . von 29 Mk. an
Bettücher . . . . . 70.—, 83.—, 98.—
Schöne Garnituren billig.

Bes.e Gelegenheit :: für Ausstaffungen. ::
1982

Persil überragt alles! In Friedensqualität wieder zu haben

Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!
Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
Preis Mk. 4.00 das Paket.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie. Düsseldorf.

Vertreter: **Th. Schultz, Wiesbaden,** Kirchgasse 48.

Volkschor Wiesbaden.
Sonntag, den 27. Febr., nachmittags 3½ Uhr, im Gewerkschaftshause Generalversammlung. Nachher gemütliches Beisammensein. Der Vorstand.

Kaufmännische Lehrverträge
musterhaftigen Inhalt bezieht man am besten Stück 50 Pf. Fr. von G. D. A., Michelsberg 28. Fernruf 1958.

Prima trockenes
Buchen- u. Eichen-Brennholz
Anzündeholz
(große Bündel) à 1.60 M.
Firma Nagel,
Kohlenhandlung,
Römerberg 12. T. I. 1418.

Steinway & Sons
Hamburg-New York.
Alleinvertreter:
Ernst Schellenberg
Große Burgstraße 14.

Ohne Zwischenhandel!
19er Moselweine (im Winzerkeller angef.): Ia Brem. Calmund 17.—, Ia Belwiabg. Schwarzenberg 19.—, Ia do. Herrenberg 20.— einschl. Glas, ohne Steuer, Kisten, zu Selbstkosten.
Kommission. Weidenbach, Cochem an d. Mosel.

Pfähle
für Bäume, Rosen- und Weinbergpfähle, auch in größ. Quantum, liefert Holzhandl. Karl Schürr, Wiesbaden, Aarstraße 26. Telephon 3871.

Schicke Damengarderoben
werden in erstklassiger und vornehmer Weise angefertigt See obstraße 4, 2 links.

Schützenhofstraße 13 Telephon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons, Stadt- und Fernfahrten bei billiger Berechnung.

Erfinder! — Vorwärtsstrebende! Die Industrie sucht Erfindungen. Verdienst-, Anregungs- und aufklärende Broschüre „Deutschlands Aufbau" sendet kostenlos Patent-Kontor M. Wenzel, Hannover, Ferdinandstraße 11. F163

Wer verwertet kranke, teilweise faule **Kartoffeln?** Größere Mengen sind laufend abzugeben. Off. u. O. 179 an d. Tagbl.-V.

KRAFTFAHRZEUGE AUCH KLEIN-AUTOS.
HAISS & Co. G. m. b. H.
FRANKFURT a/Main-West, ADALBERTSTRASSE 36.
REPARATUR-WERKSTÄTTE — BETRIEBSSTOFFE — PNEUS.
VERTRETUNGEN:
HORCHWERKE A.-G., ZWICKAU i/Sa.
A. G. A. BERLIN. 6/20 PS. 3 /, Sitzer.

Dürkopp-Fahrräder
für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörteile, Bereifungen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.
Ed. Lübke, Wellritzstraße 39.
Telephon 1834
Vertr. der Dürkopp-Fahrradwerke, Bielefeld.

Unter denkbar günstigster Ausnutzung der Konjunktur erstanden wir auf unserer letzten Einkaufsreise große Posten Waren der verschiedensten Art für den täglichen Gebrauch, die wir zu einem

Großen billigen Verkauf

zusammengestellt haben, der **Montag, den 28. Februar,** beginnt.

Unserm Prinzip entsprechend, gelangen nur erstklassige Fabrikate zum Verkauf. Wir haben die Preise derart niedrig gestellt, daß jedermann in der Lage ist, die notwendigen Ergänzungen im Haushalt vorzunehmen, bezw. Neuanschaffungen zu machen.

Aus der Fülle unsrer Angebote nennen wir heute:

Wäsche-Stickereien und Einsätze (Festons)

in der Breite von ca. 2—3 cm . . . zum Preise von . . . . . Mk. **1.25, 1.50, 1.90** der laufende Meter
" " " " ca. 5—12 cm . . . zum Preise von Mk. **4.25, 5.50, 6.90, 7.50, 8.75, 13.75** " " "
Abschnitte in Längen von ca. 2.30 Meter von Mk. **2.90** an in verschiedenen Breiten.

Damenwäsche

Damenhemden aus gutem Wäschestoff mit Stickerei und Bogen . . . . . Mk. **32.50**
Damenhemd, vorzügl. Qualität, mit reicher Stickerei und Einsatz . . . . . Mk. **39.50**
Damenhemd, Madapolam, mit Madeira-Stickerei . . . . . Mk. **48.–**
Damenhemd, Madapolam, mit Stickerei und seid. Achselbändern . . . . . Mk. **58.–**
Damen-Beinkleid aus gutem Wäschestoff mit Stickerei-Ansatz . . . . . Mk. **32.50**
Damen-Beinkleid, vorzügl. Qualität, mit Stickerei-Volant . . . . . Mk. **39.50**
Damen-Beinkleid, Madapolam, mit Madeira-Stickerei . . . . . Mk. **48.–**
Damen-Nachthemd aus Ia Wäschestoff mit Stickerei . . . . . Mk **67.50**
Damen-Nachthemd, Madapolam, mit Hohlsaum-Lochstickerei . . . . . Mk. **72.50**
Damen-Nachthemd, Madapolam, mit weicher Madeira-Stickerei . . . . . Mk. **85.–**
Unterröcke, weiß, aus guten Stoffen mit hohen Stickerei-Volants . . Damengröße 79.50, 62.50, **48.–**
Backfischgröße . . Mk. **37.50**

Kissenbezüge aus Ia Wäschestoff mit Feston-Bogen . . . . . Mk. **27.50**
Kissenbezüge aus Wäschestoff m. Stickerei-Einsatz und Faltchen . . . . . Mk. **28.50**

Schürzen

Zierschürze, weiß Batist, mit Träger, Stickerei, Einsatz und Spitze . . . . . Mk. **16.50**
Wiener Schürze mit Träger, farbig, aus gediegenen Kretonne . . . . . Mk. **35.–**
Hausschürze mit Träger, aus gestreiften Siamosen . . . . . Mk. **28.50**

Kinder-Hänger, weiß,

Größe 45	50	55	bis	75 cm
Mk. 23.50	25.50	27.50	bis	35.50

Damen-Konfektion

Voll-Voile-Bluse in weiß mit 2farb. Stickerei, alle Größen **44.50**
Voll-Voile-Bluse mit gr. Jabot und Handhohlsaum **139.00**
Reinwollines Jackenkleid in Kammgarn, alle Farben mit Futter . . . **475.00**
Mantelkleid, blau Gabardine, schöne kleidsame Form **298.00**
Weißer Frotté-Faltenrock . . **98.00**
Weißes Voll-Voile-Kleid mit Hohlsaum **139.00**

Wischtücher . . . . Stück 12.90, 10.90, **9.50**
Tischtücher, rein Leinen, 160/225, Damast, Stück **125.00**
Prima Schweizer Voll-Voile **19.50**
Batist 75 cm breit, in vielen Farben **19.50**

Großer Posten
prima Zephir in Streifen und Karos . . . . Meter **22.50**

Wäschestoffe

Hemdentuche, starkfäd. gute Ware Meter 12.50, 9.50, **8.75**
Flock-Pikee . . . . . Meter 16.50, 12.50, **10.50**
Croisé . . . . . Meter 16.50, **13.50**
Dowlas, 160 cm breit . . . . . Meter **48.50**
Dowlas, 130 cm breit . . . . . Meter **44.50**
Damast, 130 cm breit . . . . Meter 49.—, **38.50**
Halbleinen für Bettücher, 140 cm breit Meter **39.–**
Kretonne für Bettücher, 160 cm breit Meter **42.50**
Küchenhandtücher, Reinleinen, ca 50 cm breit . . . . Meter **15.50**
Gerstenkornhandtücher, ca. 50 cm breit Meter **10.75**

Gardinen

Etamin und Erbstüll für Stores, Gardinen und Bettdecken, Ia Qualität, 150 cm breit . . . . . Mk. 42.—, **33.50**
Brise-Bises mit und ohne Volants 10.50, 7.75, **6.50**
Halbstores in versch. Ausführungen 125.—, 85.—, **68.50**
Tüllgardinen, 2 Flügel . . 225.—, 198.—, **175.–**
Gardinen, dreiteilig . . . . 230.—, 195.—, **175.–**
Vitragen-Tüll 16.75, 12.75, **10.75**
Gardinen, doppelt breit . . . . 33.—, 24.50, **19.75**
Spannstoffe, modernste Entwürfe . . 33.—, **22.50**
Tüllgarnitur, 2 Flügel, 1 Querbeh. **95.–**
Tüllgardinen, 2 Flügel . . . . . nur **85.–**

Favorit-Schnitte!

Blumenthal

Favorit-Moden-Album
Frühjahr — Sommer 1921
Mk. 5.—.

Wegen Auflösung des Hotels
findet nur noch bis Montag, den 28. Februar
der

Räumungs-Verkauf

des **Mobiliar- u. Wäsche-Inventars** des **Hotels „Völkerbund", Rheinstraße 17,** statt. Anfragen sind an den Besitzer, Zimmer 1, erster Stock, Telephon 624, zu richten.

Wiesbadener Markt-Gemüse-

Samen

in unübertroffener Qual. liefert seit 1842 das älteste **Wiesbadener Samenhaus** von

A. Mollath
nur Michelsberg 14
Telephon 2531.

Neues Samen-Verzeichnis mit Kultur-Anweisungen kostenlos zu Diensten. Man achte auf genaue Firma. 1887

Korbmöbel

Sessel, Tische, Bänke, Liegestühle usw., nur eigene Anfertigung, empfiehlt **Mohren,** Römerberg 9, Laden.
Korbwaren aller Art.

Geschmackvolle

Speisezimmer

in dunkel Eiche, durch günstigen Einkauf sehr vorteilhaft bei 1853
Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft
WIESBADEN m. b. H. Luisenstr. 17.

Lieferung gediegener
Küchen-,
Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung gestattet.

BORMASS

billige

Serien-Tage.

7.50 Mk.	15.00 Mk.	25.00 Mk.

Verkauf nur soweit Vorrat! **Beginn: Montag, den 28. Februar.** Verkauf nur soweit Vorrat!

Unsere bekannt billigen Serien-Tage sind auch diesesmal wieder eine Veranstaltung von **ganz hervorragender Preiswürdigkeit.** Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen. — Nachstehend nur ein kleiner Auszug von dem, was wir bieten.

Artikel zu 7.50 Mk.

100 Bogen Billetpapier, 100 pass. Umschläge, zus. 7.50
1 Schreibblock und 50 farbige Umschläge . . zus. 7.50
4 Rollen Butterbrotpapier 7.50
6 Rollen Klosettpapier 7.50
100 Stück Papierservietten 7.50

Toilette-Seife
reine Fettseife, verschied. Gerüche,
4 Stück **7.50** Mk.

1 guter Frisierkamm 7.50
1 Brieftasche mit Banknoten-Einteilung 7.50
1 Zigarren- oder Zigaretten-Etui 7.50
1 Damen-Portemonnaie, echt Leder 7.50
7 Knäuel Stopftwist, verschiedene Farben 7.50
10 Lot farbig Jackengarn 7.50
10 Meter Wäschefeston 7.50
1 Paar Ia Damen-Gummistrumpfhalter 7.50
12 Dutzend Druckknöpfe, garantiert rostfrei . . . 7.50
1 Paar Ia Schweißblätter 7.50
Damen-Strümpfe, schwarz, weiß und leder . Paar 7.50
Herren-Socken, schwarz und farbig . . . . Paar 7.50
Herren-Schweiß-Socken, ohne Naht . . . . Paar 7.50
Wickel-Gamaschen . . . . . 3 Paar 7.50
Damen-Handschuhe, farbig, mit 2 Druckkn. Paar 7.50
Damen-Handschuhe, schwarz oder weiß, durchbrochen, Paar 7.50
Herren-Handschuhe, grau gestrickt . . . . Paar 7.50
Untertaillen, grau gestrickt 7.50
Erstlingshemden . . . . . Stück 7.50
6 Nabelbinden 7.50
3 Tablettdeckchen, gezeichnet 7.50
2 Kissenstreifen 7.50
2 Kissenbecken 7.50

Artikel zu 15.00 Mk.

300 farbige Geschäfts-Umschläge 15.00
1 Posten Kassetten . . . . . jedes Stück 15.00
1 Schüler-Etui, gute Füllung, prima Qualität . . 15.00
1 Kopfbürste und 1 Frisierkamm . . . . . zus. 15.00
1 Brieftasche, echt Leder 15.00
1 Portemonnaie, echt Leder 15.00
1 elegante Kindertasche mit Portemonnaie . . . 15.00
1 moderne lange Halskette 15.00
10 Lot gute Strickwolle 15.00
Damen-Strümpfe „Flor", alle mod. Farben, dopp. Ferse und Spitze . . . . . Paar 15.00
Damen-Handschuhe in allen mod. Farben Paar 15.00
Kinder-Handschuhe, weiß und farbig . . . Paar 15.00
Gummi-Hosenträger, gute Qualität 15.00
Korsett-Schoner, weiß, schmale Träger 15.00
3 Mullwindeln 15.00
1 Kinder-Jäckchen, Batist oder gestrickt 15.00
1 Kinder-Höschen, gestrickt 15.00
1 Kinderhemd 15.00
3 Taschentücher, gute Qualität 15.00
2 Nachttisch-Deckchen 15.00

Artikel zu 25.00 Mk.

10 Rollen Krepp-Klosettpapier 25.00
1 Posten Schreibmappen . . . . . Stück 25.00
1 weiße Kopfbürste und 1 weißer Frisierkamm im Karton . . . . . zus. 25.00
1 Kopfbürste, 1 Kamm und 1 Spiegel . . . zus. 25.00
1 Geldscheintasche, echt Leder mit Lederfutter 25.00
1 Damentasche mit Portemonnaie 25.00
1 Brieftasche, echt Leder 25.00
15 Lot beste Strickwolle 25.00
Damen-Handschuhe, weiß mit 2 Druckkn. Paar 25.00
Herren-Handschuhe, dänisch imit., gefütt. Paar 25.00
Herren-Handschuhe, gelb Waschlederers. . Paar 25.00
Hosenträger, Gummi; mit Lederpatten 25.00
Griff- und Knotenstöcke, elegant 25.00
Damen-Schlupfhosen, moderne Farben 25.00
Korsettschoner mit 1/2 Arm 25.00
Konfirmanden-Korsett 25.00
Damen-Korsett, lange Form 25.00
1 Untertaille 25.00
1 Damen-Hemd 25.00
1 Kinderjäckchen, Wolle 25.00

Haushalt- und Wirtschaftswaren:

7.50

1 Fleischplatte, Porzellan . . . 7.50
3 Teller, echt Porzellan 7.50
5 Tassen, weiß Steingut 7.50
3 Schüsseln, Feston, zus. . . . 7.50
2 Milchkannen 7.50
4 Bols, weiß 7.50
6 Kompottschüsselchen, Glas . 7.50
1 Schüssel u. 1 Geleedose, Glas 7.50
4 Bierbecher 7.50
1 Römer auf hohem Fuß . . . 7.50
1 Sturzflasche mit Glas 7.50
5 Eßlöffel, Aluminium 7.50
5 Eßgabeln, Aluminium 7.50
8 Kaffeelöffel, Aluminium . . . 7.50
1 Alpaka-Eßlöffel oder -Gabel . 7.50
1 Brotmesser 7.50
1 Salatbesteck 7.50
1 Satz Kochlöffel, Ahorn . . . 7.50

15.00

6 Teller, tief Steingut 15.00
1 Salz- od. Mehlfaß, Steingut . 15.00
3 Schüsseln, Steingut 15.00
1 Käseglocke mit Teller . . . 15.00
2 Leuchter mit Kerzen 15.00
1 Wasserkaraffe mit 3 Gläsern 15.00
1 Aluminium-Vorleger 15.00
1 Backschaufel u. Gabel, vern. 15.00
1 Paar Eßbestecke 15.00
1 Handfeger, Roßhaar 15.00
1 Spülbürsten-Garnitur 15.00
1 Fleischtopf mit Deckel, 16 cm 15.00
2 Stielkasserollen, Emaille . . 15.00
2 Nudelpfannen 15.00
1 Schöpf-, 1 Schaum- und 1 Saucenlöffel, zus. 15.00
1 Kehrschaufel, Emaille, und 1 Handfeger, zus. 15.00

25.00

6 Dessertteller, Porzellan . . . 25.00
1 Salz- und Mehlfaß, zus. . . 25.00
1 Satz Glasschüsseln, groß . . 25.00
1 Henkelkorb, groß, Weiden . 25.00
1 Borstenbesen mit Stiel . . . 25.00
1 Kaffeemühle 25.00
1 Sand-Seifen-Soda-Garnitur . 25.00
1 Eimer, emailliert, 1 Putztuch, zusammen 25.00
1 Gemüseseiher, emailliert . . 25.00
1 Fleischtopf mit Deckel, emaill. 25.00
1 Teigschüssel 25.00
1 Wasserkonsol 25.00
2 Stielpfannen, Aluminium . . 25.00
1 Sieb mit 3 Einlagen 25.00

K 12

Theodor WERNER
Wäschefabrik — Gegründet 1868
WIESBADEN
Webergasse, Ecke Langgasse.

Herrenwäsche
Gute farbige Hemden 85.—
Mit 1 Kragen . . . . . 95.—
Ia Zephirhemd . . . . 115.—
Sporthemd, weiß . . . 110.—
Nachthemden . . 98.—, 115.—
Schlafanzüge . 1. 8.—, 135.—
Kragen . . . . 7.—, 9.—, 12.—

Spezialität:
Oberhemden nach Maß.

Beachten Sie die Fenster.

943

Möbel

im Preise
bedeutend ermäßigt
FRITZ MAHR
G. Schupp Nachf.
Wiesbaden, Taunusstr. 38

AUGUST GRAUBNER
Wiesbaden, Rheingauer Straße 15
:: **SPEZIAL-WERKSTÄTTE** ::
für Reparaturen an **Möbeln** und **Pianos.**
Beizen, Polieren usw. — Umbeizen von Eichenmöbeln in modernen Farben. — Renovieren antiker Möbel. **Sorgfältigste fachmänn. Ausführung!**

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechst. in Frankfurt am M., Savignystr. 58. 2. Tr., jeden Freitag u. Sonnabend von 10—1. Dr. med. Alberts, Spez.-Arzt, Berlin SW. 11.

Elektro-Motore
für alle Zwecke, 2 und 3 P. S., ab Lager, liefern zu Fabrikpreisen
Krämer & Münch, Westendstraße 20.

Ringofensteine
hartgebrannte Ware, liefert frei Baustelle
A. Maurer, Biebrich a. Rh., Tel. 586.

Enormer Preisabbau.
Einige hundert 1976
Alpaka-Damentaschen
das Stück **Mk. 175.—**
mit Quergeflecht **Mk. 195.—**
Zigaretten-Etuis
Mk. 50.—, 75.—, 95.—
Zigarettenspitzen St. **Mk. 13.50**
Sämtliche Waren bestehen aus **schwerversilbertem Ia Alpaka.**
C. Struck, Goldschmied, Michelsberg 15. Tel. 2193.

Einladung

Unsere
MODE-AUSSTELLUNG
ist eröffnet.

Wir zeigen alle Neu-Erscheinungen der Mode

Kostüme, Kleider, Mäntel
Blusen, Jumper

in unsern Schaufenstern und den ausgedehnten Räumen der 1. Etage.

FRANK & MARX

Wir bieten eine imposante grosse Auswahl, allen Geschmacksrichtungen Rechnung tragend, die in jeder Beziehung als erstklassig anerkannt werden muss, und bleiben unserem bewährten Grundsatz treu, stets das Neueste zu billigen Preisen herauszubringen.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

FEBRUAR-MÄRZ-AUSSTELLUNG 1921

Kollektionen von
CAMPENDONK, DIETZ-EDZARD, LISSMANN, CORINTH, FRICK, KOEGLER, PANITZ, SCHWABE-LUTTMER u. a.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN
TÄGLICH GEÖFFNET VON 10–1 UND 3–5 UHR, SONNTAGS VON 10–1 UHR
MONTAGS GESCHLOSSEN. F 197

Bin unter **Nr. 2474** an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Schlosserei u. Rolladen-Reparatur-Werkstätte
Gerhardt, Schwalbacher Straße 10.

Schneider! Schneiderinnen!

Sie decken Ihren Bedarf in
Garnen, Nähseiden, Knöpfen, Bändern, Futterstoffen usw.
am vorteilhaftesten bei
Albert Schwarz 5 Römertor 5 (gegenüber Tagblatt)
wo sie auf die schon äußerst günstigen Preise für **Garne, Knöpfe** usw. **5% Rabatt** für **Futterstoffe 3% Rabatt** bekommen. — Reellste Bedienung!

Badhaus „Goldenes Kreuz"
6 Spiegelgasse 6.
Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.
Trinkkur im Hause. 1692

Roeckl-Handschuhe

Für alle ab **Dienstag, den 1. März,** bis inkl. **12. März** gekauften **Leder-Handschuhe** werden die eingestempelten Preise der Fabrik um

20 %

ermäßigt. Große Burgstraße 1.

Preis-Abschlag
Verzinkte Geschirre!
Beste schwere Qualität. Silberhelle Ware.

Wannen, oval, grosse tiefe Form,

36	40	44	48	52	56	60 cm
22.–	25.–	30.–	36.50	44.–	52.–	59.–

Waschkessel, mit Deckel, hohe Form,

32	34	36	38	40	42 cm
43.50	49.–	56.–	62.50	70.–	78.–

Wassereimer 17.–, 18.–, 19.–, 21.–.

»» Man vergleiche Preise und Qualität. ««

Emaille grau, braun, weiss, **10 Prozent Rabatt**

Würtenberg
Wiesbaden, Neugasse.

Alle Interessenten
für den Ankauf eines
Flügels
Pianinos
Harmoniums
sollten, ehe sie einer
vermeintlichen Gelegenheit
nachgehen, meine große
Instrumenten-Verkaufs-Ausstellung
zwecks zwangloser Information besuchen.

Ich biete an:
Erstklassige, moderne, bestbekannte Fabrikate in Ia Friedensqualität zu mäßigen Preisen bei günstiger Zahlungsweise und weitgehender Garantie.

Piano-Magazin
H. Schütten
Wiesbaden
Wilhelmstraße 16. Telephon 5883.

1994

Maschinen-Strickerei
M. Bund, Frankenstraße 4, 2.
empfiehlt Jacken, Frühjahrshüten, Kinderanzüge usw. zu billigsten Preisen in tadelloser Ausführung.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zum möglichst sof. Eintr.
flottes Fräulein
für Schreibmasch., Stenographie u. Registratur gesucht. Off. unter D. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April suche ich eine zuverlässige F 261
Stenotypistin.
Schriftliche Angebote erbitte ich nach meinem Büro Adelheidstraße 34.
Justizrat Dr. Fleischer, Rechtsanwalt und Notar.

Modes.
Tüchtige Putzverkäuferin mit Sprachkenntn. sofort gesucht. Ida Bendheim, Webergasse 12.

Volontärin
gesucht für Hotel ersten Ranges. Reflektiert wird auf jüngeres Fräulein aus achtbarer Familie. Beste Gelegenheit sich im Hotelfach auszubilden. Gefällige Offerten u. Z. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus achtb. Familie, sowie
angehende Verkäuferin
gesucht.
Julius Heumann, Wäsche-Ausstatt.-Geschäft.

Lehrmädchen
gut erzogen aus achtbarer Familie, flott im Rechnen u. Schreiben, bei kl. Entgelt. Hm. „Zum fröhl. Onkel", Kriegg. 44. Vorzustellen Dotzh. Str. 23.

Lehrmädch. f. A. Leichert, Faulbrunnenstraße 10.

Lehrmädchen
aus brav. Familie sucht Schuhhaus Jourdan.

Gewerbliches Personal

Taillen-Arbeiterinnen
nur allererste Kräfte, für dauernd sofort gesucht.
Wiegand, Taunusstr. 13, 1.

Tücht. Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht.
Sauerland
Kirchgasse 44. 2.

Lehrmädchen
gesucht. Stickerei Odemer, Mauergasse 19.

Angeh. Büglerin
und Lehrmädchen, welches direkt verdient, gesucht. Wascherei Aarstraße 29.

Gesucht zum 1. oder 15. März nach Johannisberg (Rheingau) zu Säuglingen und 1½jähr. Kind eine ausgebildete und erfahrene
Kinderpflegerin,
möglichst auch im Nähen bewandert. Angebote mit Zeugn. und Gehaltsanspr. an Frau Th. Erbs Sch.

Anständiges junges
Mädchen
zu 16 Mon. altem Kinde gesucht. Off. unter L. 2 an Annonc.-Exp. Alfons Detret, Wiesbaden, Dotzheimer Straße 106.

Gesucht sofort zuverläss.
Jungfer.
Näh. im Tagbl.-V. Fw

Junge
Wirtschafterin
nach Holland geh., erfahr. im Haushalt, Kochen und Nähen. Gute Zeugn. erf. Off. u. F. 179 Tagbl.-V.

Feinbürgerliche Köchin
die etwas Hausarb. übernimmt, zum 15. März gesucht. Hausmädchen vhd. Hoher Lohn. Nur mit g. Zeugn. sich meld. Nassauer Straße Adolfshöhe.
Telephon 6037.

Ordentl. Mädchen, das etwas Küche versteht, findet Gelegenheit als
Beiköchin
in einem Hotel sich weiter auszubilden. Anfrag. u. G. 185 Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte
Köchin
die etwas Hausarb. übernimmt, wird zum sofort. Eintritt gesucht. Ebendaselbst ein zuverlässiges
Hausmädchen ges.
Frau Fanny Reis, Gonsenh. im bei Mainz, Lulsenstraße 7.
Tel. Mainz 748. Fb

Gesucht zum 1. März für eine erkrankte Köchin tüchtige Kochaushilfe für 5—6 Wochen. Julius str. 2, Ecke Vierstädter Straße.

Einfache Stütze
oder tücht. Alleinmädchen gesucht. Lehrmann, Neudorfer Straße 6.

Einfache Stütze
od. bess. Alleinmädchen, w. kochen u. nähen kann, in kl. Haush. (3 Person.) gesucht Mainzer Str. 42.

Mädchen
welches in der Hotelküche erfahren ist, zur Stütze der Frau, welche k. kocht, gesucht. Der Posten wird bei gefällt. Familien-Anschluß gut bezahlt. Off. u. S. 180 an d. Tagbl. V.

Gut empfohl. tüchtiges
Mädchen oder einfache Stütze
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mit Zeugn. meld. 5—6 nachm. Neubera 20.

Haustochter
mit allen häusl. Arbeiten vertraut, sowie Kenntn. im Nähen u. Bügeln erwünscht zu kl. Familie in Einfamilienhaus auf 1. 4. gesucht. Gefl. Offerten u. W. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
für Küche und Haushalt für 1. April oder früher gesucht zu 3 erwach. Pers. Vorstellen von 11—1 Uhr. Schlichterstraße 6, 2.

Tücht. selbst. Mädchen, nicht zu jung, sucht
A. Leichert, Faulbrunnenstraße 10.

Hausmädchen
mit Zeugnissen gesucht Adelheidstraße 50 Part.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Hotel-Restaur. Zur Börse, Mauritiusstraße 8.

Ein gut empfohlenes
Hausmädchen
für sofort gesucht
Hotel Rose.

Gesucht Alleinmädchen, zuverl., sauber, auf 1. od. 15. März für Küche und Haushalt. Dr. Zoeppel, Martinstraße 5, von 9—10 und 3—4 Uhr.

Fleißiges zuverlässiges
Mädchen
bald gesucht.
Webergasse 4, 1.

Suche für kl. Haushalt ein selbständiges
Alleinmädch.
od. einfache Stütze. Hoher Lohn u. gute Verpflegung. Vorzustellen mit Zeugn. Sonntag von 10—3 Uhr. Scheffelstraße 4, 1.

Tücht. Mädchen
für Haus- u. Küche, mit guten Empfehlungen, auf 1. oder 15. April gesucht. Gefl. Offerten u. Z. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine französische Familie
sucht sofort
Hausmädchen
gegen hohen Lohn u. beste Behandlung. 69 Biebricher Straße.

Für Haus- u. Gartenarbeit in kl. Landhaush. junges ehrl. arbeitswill.
Mädchen gesucht.
Off. u. T. 175 Tagbl.-V.

Ordentl. brav. Mädchen für Hausarb. u. Servieren sofort gesucht Grabenstraße 3, Café.

Für kleinen Villenhaushalt (bestehend aus drei Person.) tücht., zuverl.
Alleinmädchen
gesucht. Eintritt baldigst. Gute Behandl. u. Verpfl. Hoher Lohn.
Frau H. Steessel, Römerweg 8, Adolfshöhe.

Besseres Mädchen
oder einfach. Fräul. mit Kochkenntnissen ges. Off. u. S. 175 Tagbl.-Verlag.

Mädchen
aus guter Familie gesucht, welches morgens Hausarbeit macht und mittags das Schneidern erlernen kann.
Damenschneiderei M. Anstett, Walramstraße 32, 1. Ecke Emser Straße.

Alleinmädchen
das gut kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, für einen kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Bei guter Vergütung hoher Lohn.
Frau Leffmann, Kirchgasse 9, 3. Stock.

Verk. Schuhgesch. Thoma.

Mädchen
das authürgerlich kochen kann, für ruhigen feinen Haushalt gesucht
Humboldtstraße 32.

Alleinmädchen
das gut kocht, z. 15. März gesucht. Frau Geheimrat Neinert, Martinstraße 11.

Hausmädchen
das gut nähen kann, ges. Gute Ausweise erfordert. Moosbacher Straße 38, 1.

Hausmädchen
mit guten Zeugn. gegen sehr hohen Lohn von Holländer gesucht. Gustav-Freytag-Straße 1, Part.

Zum 1. oder 15. April tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen
das kochen u. etw. nähen k., für m. kl. Haush. ges. Frau Landger.-R. Kipper, Kapellenstraße 51, 2.

Suche per sofort ein braves, zuverl. u. ehrlich.
Hausmädchen.
Villa Schott, Frankfurter Straße 31.

Alleinmädchen
oder unabhängige Frau zuverl. und solid., perfekt im Kochen u. all. Hausarbeiten, für ruh. feinen Haushalt zu 2 Personen gesucht. Diese für Wäsche u. grobe Arbeit verband. Offert. mit guten Zeugn. u. Empfehlungen unter E. 182 an den Tagbl.-V.

Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Zimmer u. Servieren bei hohem Verdienst gesucht Dotzheimer Straße 31, 1.

Junges Mädchen gesucht. F. Bache, Neugasse 19.

Mädchen
w. kochen kann, m. leicht. Hausarb., Beding. trans. Sprachk. ges. Hoh. Lohn. K.-Friedrich-Ring 17, P.

Tücht. ehrl. Stundenfrau
gesucht. Vorzustell. vorm. 11—12 bei Fr. Bocacie, K.-Friedrich-Ring 49, 3. (Dreimal schellen!)

Tüchtiges
Alleinmädchen
oder Köchin m. Hausarbeit für Villenhaushalt wo Hilfe vorh., zum 1. März gesucht. Tir. Kalkum, Wiesbadener Allee 28. Tel. Biebrich 81

Ja. Mädchen od. solch., w. zu Ostern a. d. Schule entlassen wird, find. als
Hausmädchen
gute Stellung. Näheres Gärtnerei Holtmann, Schierstein (Wilhelmstraße).

Gesucht!
Amerikan. Offizier in Koblenz sucht 3 Mädchen für allgem. Hausarbeit, die auch servieren können. Sehr hoher Lohn. Gute Referenzen Bedingung. Off. u. R. 178 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
in kl. Haushalt für tagsüber oder ganz z. 1. 3. gesucht Niederwaldstr. 8, 1 rechts.

Alleinstehend. Herr sucht gut empfohlenes ehrliches
junges Mädchen
das auch nähen kann, für täglich 3—4 Stunden gegen hohen Lohn. Zimmer und Essen wird gewährt. Mit Zeugnis von 2½—4 potit. Neubauer Straße 6, 1. beim Dambachtal.

Aelt. unabh. Frau
zu 8 Monate altem Kind gesucht. Angebote unter M. 174 an den Tagbl.-V.

Zuverl. Mädchen
das nähen u. bügeln k., für einige Stunden tagsüber zu Säugling gesucht. Off. u. T. 177 Tagbl.-V.

Bess. Stundenmädchen
oder unabhängige Frau bis über Mittag gesucht. Gutenbergstraße 2, 1.

Monatsfrau
wöchentl. 3mal 2 Stund. ges. An der Rinek, 4, 3.

Saubere Monatsfrau vorm. 1½ Std. gesucht Bülowstraße 2, 2 links.

Fleißige unabhängige
Waschfrau
für Hotelmaschinenbetrieb für ganz oder wöchentlich einige Tage gesucht. Off. u. H. 173 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Saubere Frau zum 1. März für morgens zum Bodenputzen gesucht. K. Wimpfinger Nachf., Langgasse 42.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Mann
mit guter kaufm. Bildung für Kontor und Reise gesucht. Schriftl. Ang. erb.
Karl Wilh. Treis, Papier-Großhandlung.

Telephonbuch-Verlag
sucht an allen Plätzen Hessen-Nassaus tüchtige
Vertreter
(Damen u. Herren). Off. u. L. 1 Ann.-Expedition Alfons Detret, Wiesbaden, Dotzheimer Straße 106.

Lehrling
mit gut. Schulbild., aus achtbarer Familie, stell. in 1. 4. 21 Großhandelsbau Paul Colonsky, Dotzheimer Straße 23.

Hiesiges gr. Assekuranz-Büro sucht zu Ostern ein
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstschreibe. Bewerb. unt. E. 184 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Deckenverputzer
(Gipsdecken)
und F105
Wandverputzer
für Neubau Landhaus Grimm in Staudernheim bei Münster am Stein
gesucht.
Josef Schmidt und Sohn
Baudekorationsgeschäft, Frankfurt a. M., Hochstaufenstraße 13.

Lehrling gesucht
Maschinenschlosserei Hennemann, Hellmundstraße 52.

Lehrling gesucht
Karl Willig, Dachdeckermeister, Niederneisen.

Tapezierer-Lehrling ges. F. Berger, Zimmermannstraße 10.

Lehrling
mit guter Schulbild. für Damen- u. Herrenfriseur-Geschäft sucht
Reis, Marktstraße 13.

Als Friseur-Lehrling braver Junge ges. Faikt, Moritzstraße 26.

15—18 Jahre alter
braver Bursche als Hausdiener
für Sanatorium zum sofortigen Eintritt ges. Angebote unter K. 182 an den Tagbl.-Verlag.

15—17jähr. ja. Burschen sucht Bahnhofs-Buchhandlung, im Hauptbahnhof.

Laufbursche
in dauernde gut bezahlte Stellung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Ang. seith. Tätigkeit u. T. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame, in Buchführung, Stenogr., Maschinenschr. usw. bew., sucht Stelle, evtl. für halbe Tage. Off. u. O. 184 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht St. als Empfangsdame, Repräsentantin od. Gesellschafterin. Ang. u. Z. 180 an den Tagbl.-V.

Nettes Fräul. mit schön. Handschrift sucht passende Stellung in Büro. Näh. Kirschgraben 13, 1.

Junge bessere Dame
sucht für mittags Beschäftigung, geht auch in Verkauf. Offert. u. T. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Bess. Fräulein sucht St. in photograph. Atelier als Empfangsdame übern. die kl. pol. Kettsche, auch Kopiatdruck gegen Kost, Logis u. kl. jede Vergütung od. dementsprech. Gehalt, sof. oder später. Offert. unt. E. 180 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung in Hotel zum Ausbess. d. Wäsche; daselbst sucht Frau Beschäftigung in der Küche. Oranienstr. 54, Hth. 3 St. rechts bei Braun.

Modistin
sucht als Zuarbeit. St. Näh. im Tagbl.-Verl. F1

Gebild. erl. Dame sucht Wirkungskr. in gut. Hause (ev. a. Ausl.) als Erzieh., finish. governess od. Gesellsch. Grdl. Kenntn. der fr. u. engl. Spr. (i. Ausl. erl.). Erstkl. Ref. Ang. u. E. 5795 P. Frenz, Wiesb.

Kdl. Witwe sucht Stelle zur Führung des Haush. tagsüber od. ganz. Näh. Heinrichsberg 5.

Junges feingebildetes
Mädchen
(25 Jahre alt), sucht St. als Stütze in einem sehr feinen Hause.
Anna Buer, Saarbrücken 3, Richard-Wagnerstr. 9, 2.

Fräulein sucht Stellung in bess. kleinem Haushalt. Off. u. Z. 182 Tagbl.-Vl.

Unabhang. junge Frau
sucht tagsüber Beschäftig. Pension nicht ausgeschl. Näh. im Tagbl.-V. 2.

Sauberes Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle. Off. u. H. 183 Tagbl.-Vl.

Frau übernimmt Nachtwachen. Näh. Dieret, Biebrich, Jahnstraße 20.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Aelt. Kaufmann, seit 1915 bei Behörde (Kalie) tätig, sucht auf 1. 7. 1921 (event. früher)
Vertrauensstellung.
Off. u. Z. 158 Tagbl.-V.

Bankbeamter
sucht für die Abendstund. Betätigung in buchhalt. Arbeiten. Offerten unt. U. 184 an den Tagbl.-V.

Junger Mann, 16¾ Jahre, sucht Lehr- oder Volontärstelle in gutem kaufm. Hause. Off. u. T. 182 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Berufswechsel. Gel. Schreiner w. irgend einen Posten übernehm. Kaution kann gestellt w. Langjährige Zeugn. vhd. Off. u. F. 158 Tagbl.-V.

Schuhmacher
(1. Damenarbeiter) sucht Arbeit. Offert. u. L. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Junger
Gärtner
sucht Stellung in guter Privatgärtnerei oder in anderem guten Betrieb, nicht Kost u. Logis, nur Dauerstellung. Offert. u. D. 181 an den Tagbl.-V.

Tüchtiger erfahrener
Privat-Krankenpfleger
sucht Privatpflege, da infolge Todesfalls frei geworden. Erstkl. Zeugn. stehen zur Verfügung. Gehaltsfrage nach Uebereinkommen. Off. u. K. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
sucht dauernde Stelle als Kassenbote oder dergleich. Kaution kann gestellt w. Off. u. O. 181 Tagbl.-V.

Junger Mann
20 J., sucht Arbeit auf d. Lande. Event. Offert. m. Lohnang. unter Z. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen 14jährigen
kräftigen Jungen
suche eine Stelle als
Wagenbauer.
Off. u. O. 173 Tagbl.-Vl.

Suche eine Stelle für einen 14jährigen
kräftigen Jungen
als Pflanzengärtner. Off. u. S. 173 Tagbl.-Verl.

Stenotypistin
gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angab. bisheriger Tätigkeit erbeten an
Beckhardt, Kaufmann & Co.
Wäschefabrik.

Suche für gleich oder später gewandte erste
Verkäuferin
die durchaus in Seidenstoffen fachkundig ist. Für erstes Spezialgeschäft.
Seidenhaus Heinrich Frank, Mainz
Schöfferstraße 8. F4

Flotte Verkäuferinnen
für Weiß- und Baumwollwaren
sucht
Joseph Wolf
Kirchgasse 62.

Hervorragend befähigte durchaus branchekundige
Erste Verkäuferin
für
Schuhwaren
von erstklassigem Geschäft (in Mainz) zum baldigen Eintritt bei hohem Gehalt gesucht.
Offerten unter **2521** an Zeitungsvertretung **L. Greif, Mainz,** Gaustraße 46. F175

Verkäuferin
branchekundig, im Verkehr mit feiner Kundschaft bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht. Angenehme, selbständige Stellung.
G. August, Damenkonfektion.

Knopfloch-Arbeiterin
für unser
Wäsche-Atelier
für sofort gesucht.
Beckhardt, Kaufmann & Co.
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Perfekte Schneiderinnen
stellt ein
Wollwarenfabrik Walter Hellerich
Göbenstraße 18.

Tüchtige Handstickerin
u. Stickerei-Lehrmädchen gesucht.
Frau Hanna Geyer, Schützenhofstraße 16.

Hohen Verdienst

finden tüchtige, geschäftsgewandte Herren als

Reisebeamte

einer großen deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Herren mit Befähigung für den Posten, die einen **Berufswechsel** beabsichtigen, werden gründlich eingearbeitet und erhalten **sofort feste Bezüge.**

Ausführliche Bewerbungen unter **F. T. 2633** an **„ALA" Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main,** erbeten. 163

Direktrice

perfekt im Zuschneiden von Damenkleidern, Damenjacken usw. per sofort gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Wollwaren-Fabrik Walter Hetterich, Göbenstraße 18.

Lehrmädchen

gesucht.

Intelligente junge Mädchen wollen sich vorstellen.

Kaufhaus Joseph Wolf

Kirchgasse 62.

Lohnender Nebenverdienst

für Reisende und Vertreter zur Mitnahme eines Spezialartikels für Kolonialwarengeschäfte, Betriebe etc. Vorzustellen Sonntag vorm. von 10—12 Uhr Bücherstraße 46 Büro Hofrichter.

Revisionsgesellschaft

sucht zur Erledigung von **Buchhaltungsarbeiten, Gutachten u. d. Steuer-Angelegenheiten etc.** einen tüchtigen, arbeitsfreudigen

Bürovorsteher.

Herren mit Sprachkenntnissen, welche den ernsten Willen haben, gewissenhafte, verantwortungsvolle Arbeit zu leisten, werden gebeten, Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **U. 178** an den Tagbl.-Verl. einzureichen.

Leistungsfähige Zigarettenfabrik

sucht zur Einführung ihrer Qualitätsmarken in den einzelnen Kreisen von Hessen und Hessen-Nassau bei der Kundschaft bestens eingeführte Vertreter Herren, welche obigen Anforderungen entsprechen. Gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen u. d. F. 15511 A. an **Aa-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** erbeten. F 53

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige

tüchtige Reisende

zum Vertrieb eines hochwertigen Futtermittels an Landwirte und landwirtschaftliche Produktenhändler gegen hohe Provision, nach entsprechender Einarbeitung kann sehr lohnende Anstellung zu günstigen Bedingungen erfolgen.

Nur Herren mit nachweislich erfolgreicher bisheriger Reisetätigkeit wollen sich vorstellen Montag von 10—1 und 3—5 Uhr

A. Heyer & Co., Zietenring 10.

Lehrling

für mein kaufm. Büro gesucht. Angebote an

Wollwarenfabrik Walter Hetterich, Göbenstraße 18.

Vertrauensstellung

sucht ehemaliger Bereich-Offizier, unverh., Mitte 30, der französischen und englischen Sprache mächtig, mit guten Sprachkenntnissen, kaufmännisch vorgebildet, gute Schreibmaschine. Angeb. unt. F. 171 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

rührig, geschäftsgew., guter Organisator, 43 Jahre alt, beh., kaufmännisch, sucht Vertrauensstellung, evtl. auch Reisespesen. Gefl. Offerten unter **R. 170** Tagbl.-Verlag.

Tücht. Werkmeister

zur selbständigen Leitung einer kleinen, jedoch ausbaufähigen

Maschinenfabrik

in dauernde Stellung **sofort** unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerbungen unter **U. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Großer Laden

mit Entreelokalitäten (58 Qmtr.) per sofort zu verm. Steingasse, Metzgerei Krahe 12.

2 Büroräume

mit Inventar, gut gel., für sofort oder später abzugeben. Offerten unter **M. 180** an d. Tagbl.-V.

Guestenstraße 2, Laden, Werkst., Lag., Garage 2c. Näh. Rüdesh. Str. 31, 1 l.

Werkstatt

(auch für Büro geeignet) sof. zu v. Herderstraße 9.

Möblierte Wohnungen.

Schlangenbad!

Möblierte Etagen-Wohn., in schön gelegen. Villa. 3 ev. Zim., Bad, Küche, Veranda, Zentralheizg., Gartenanteil, Hühnerh., sofort oder später zu v. Näh. Fräul. Schwarz, Villa Dagmar.

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Friedrichstr. 29, 2. Et. r. ch. 1 gut möbl. Zim. 2 B.

Oranienstr. 27, 1 l., schön möbl. Zimmer zu verm.

Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten gut sofort zu vermieten. Blücherring 42, Hth. 2 St. r.

Freundl. möbl. Zim. zu vm. Bleichstraße 42, 2 r.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Rüdesheimer Str. 8, M. 2 l.

Möbliert. Zimmer frei. Helenenstraße 5, Part.

Kl. gut möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Pens. nur an Herrn zu vm. Rheinstraße 62, M. Christians.

Gut möbl. Zimmer

heiz., elektr. Licht, mit u. ohne Pension, zu vm. Hotel-Restaur. z. Börse, Mauritiusstraße 8.

Schön möbl. Schlafzimmer mit 2 Betten u. Eßzim. zu vermieten Taunusstraße 28, 2. Etage.

Zimmer

fein möblierte, Zentralh., ohne Pension zu v. vm. Sonnenberger Str. 21, dem Kurhaus gegenüb.

Schön möbl. Zimmer

mit guter Pension zu v. Webergasse 38, 1.

Gut möbl. sonn. Zimmer in Herrschaftsh. Adolfsallee, an nur solid. bess. Herrn zu verm. Off. u. S. 182 an den Tagbl.-Bl.

Möbliertes Zimmer

an soliden Mieter abzug. Wörthstraße 6, 1.

Schüler h. h. Lehranst.

evtl. auch ja. Beamter, sind. angen. Heim mit guter reichl. Pension bei kinderl. Ehepaar. Zuschr. u. O 166 Tagbl.-Verlag.

Leere Zim., Mans. usw.

Sedanstr. 11, B., sehr. 3 im Abschl. an anst. Dame.

Keller Remisen Stall. 2c.

Großer Hofkeller zu verm. Schierstein Str. 27, 1 l.

Mod. Auto-Garage sofort zu vm. Steingasse 30, 1 l.

Fremdenheime

Schülerinnenheim.

Ja. Mädchen findet in gebild. Hause liebevolle Aufnahme u. gute reichliche Pension. Monatsch. Pr. 900 Mk. Beste Empf. Off. u. O. 173 Tagbl.-V.

---

9 Hotelzimmer

im 3. Stock eines mod. Hauses gelegen, können evtl. für

eine Wohnung eingerichtet

und abgegeben werden, Bodenfläche ca. 150,00 qm. Offerten unter **B. 181** an den Tagbl.-Verlag.

Neue Läden

Nähe Hauptbahnhof, 4×6 — durch die günst. Lage f. Geschäfte aller Art — Versand, Engros, Musterlager, Expedition usw. bes. geeignet, zu vermieten. Näh. Auskunft b. Otto Engel, Adolfstraße 7.

---

2 Vereinssälchen

im 1. Stock mit je 2 großen Fenstern nach der Straße, ca. 60,00 qm für Büro, Musterlager, Atelier 2c. zu vermieten. Näheres Bleichstr. 5 (Wohng.).

Elegant möbliertes

Herren-Zim. u. Schlafzim.

in zubiz. Villa, beste Kurlage, zu verm. Off. u. T. 176 an den Tagbl.-V.

Mietgesuche

Statt Zwangseinquartier.

Bessere kleine Wohnung

von kleiner Familie (2 Personen) gesucht. Off. u. R. 156 an den Tagbl.-V.

Anspruchslose geb. ältere Dame sucht 2 leere Zimmer mit Küche oder kl. Raum für einige Küchenmöbel. Dieselbe würde auch mit Familie größere Wohnung teilen. Zwei schöne sonnige abgeschloss. Frontspitzzimmer in herrl. Lage können dagegen getauscht werden. Off. unter B. 179 an den Tagbl.-Bl.

Hans. kinderlos. Ehep. sucht per 15. März

möbl. Wohng.

bestehend aus Küche, Eßzim., Schlafzim., Badezim. und Balkon. Wohnungen im Zentrum der Stadt bev. Off. unter mit Preisangabe u. Q. 174 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht

z. 15. März od. 1. April

3 Schlafzimmer, 1 Salon, Eßzimmer

(mit Klavier) und Küche. Off. u. W. 183 Tagbl.-V.

Gesucht in nächst. Nähe Wiesbadens möbl.

3–4 Zimmer

und Küche.

Off. u. Z. 130 Tagbl.-V.

Bankbeamter sucht einf.

möbl. Zimmer

Nähe Taunusstraße. Off. u. Z. 181 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht sofort kleines möbl. separ. Zimmer, nur zum Schlafen, Nähe Kirchgasse, Rennenhof. Offerten mit Preis unter M. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete ältere Dame

sucht 1—2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung oder reichl. Pension. Off. unter X. 175 an den Tagbl.-Bl.

Höherer Beamter sucht möbl. Zimmer. Off. u. Z. 178 Tagbl.-Verlag.

Junges Brautpaar

(Lehrer) sucht in gutem Hause, evt. Villa, 2 leere Zimmer u. Küche. Off. u. R. 184 an den Tagbl.-V.

Ein älterer Herr, Privatier, bedürftig, sucht für bald ein

liebevolles Heim

mit gutbürgl. Pension und Verpflegung. Off. m. Pr. u. S. 176 Tagbl.-Verlag.

Solider Dauermieter sucht freundl. Zimmer. Off. mit Preis u. F 183 an den Tagbl.-Verlag.

Zivilfranzose

sucht kleine gemütl. schön möbl. Wohnung in zentr. Lage. Offerten sind zu richten an:

Roulf, Palasthotel, Wiesbaden.

Schön möbl. Zimmer

mit 1 leeren Zim., Gas u. elektr. Licht v. Dauermieter. 1 Person gesucht. Off. u. Z. 179 Tagbl.-V.

Zwei schön möblierte

Schlafzimmer

u. 1 leeres Zimmer für 2 Person., Dauermiet. auf Off. u. W. 179 Tagbl.-V.

Junges Ehepaar sucht sofort schönes grosses Schlafzimmer, Wohnzim. u. Küche, möbliert, allein zu benutzen, in Villenviertel oder in guter Lage. Off. mit Preisang. u. S. 183 Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter

sucht zum 1. April

möbl. Zimmer

möglichst mit voller Pension. Off. mit Preis u. B. 177 an den Tagbl.-V.

Älterer Herr sucht

schön möbl. Zimmer

mit Kaffee für dauernd. Off. u. V. 182 Tagbl.-V.

Anständ. Fräul. sucht

möbliertes Zimmer

mit Frühstück. Offert. u. Z. 189 an den Tagbl.-V.

Junge, fremden Fräul. sucht möbl. Zimmer mit Balkon bei Familie, im Villenviertel nicht zu weit vom Zentrum. Off. unter M. 179 an den Tagbl.-V.

Gebild. alleinst. Dame gesetzt. Alters sucht als Dauermieterin

gut möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. Offert. mit Preisang. u. J. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitzer!

Klein, ruhige Familie, selbst Hausbesitzer, muß 3—4-Zim.-Wohn. f. bald suchen!! Fam. Genehm. sorgl. Helft Euresgleichen doch. Offerten u. G. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Von keinem älteren deutschen Ehepaar

3–4 Zimmer

Küche, Bad, Mansarde gesucht für April oder später. Genehmig. vorh. Off. u. X. 173 Tagbl.-V.

2 bis 3 leere

Zimmer

evt. mit Küche, per sofort oder später gesucht. Off. u. W. 181 Tagbl.-Verl.-A.

Statt

Zwangseinquartierung!

Junges Brautpaar sucht in gutem Hause (Villa) 2 oder 3 leere Zimmer u. Küche zu mieten. Näh. u. B. 182 an d. Tagbl.-V.

Kinderlos. Ehep. sucht

2 leere Zimmer

u. Küche: vielleicht w. Villenbel. oder Herrschaftsw. welche Wohnung inne hat, solche abgeben. Off. u. C. 179 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr, Offz. a. D. sucht baldigst

2 leere Zimmer.

Ang. u. F. 180 Tagbl.-V.

Lokalitäten

geeignet für Bürozweck, in zentraler Lage, Part. od. 1. Et., **gesucht.**

Angebote an Verkehrsbüro der „Concordia" Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Laden

evtl. mit Zimmer, gesucht. Off. u. F. 160 Tagbl.-Bl.

Tapezierer-Werkstatt

(evtl. 1 Parterrezimmer) gesucht. Off. u. W. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für die Saison 1921 in Wiesbaden eine

Auto-Garage

für 8—25 Maschinen zu mieten, wenn möglich m. Wohnung. Auskunft u. Preis schriftlich:

Krassoulin, 49 Rue de la Biffa, Nice, Frankreich.

Zu mieten oder zu kaufen gesucht Autoremise od. kl. Haus mit Familie, Mitte oder Westen. Angeb. u. U. 170 an d. Tagbl.-Verl.

Stall für Kleinvieh, Nähe Nerostraße, gesucht. Off. u. W. 185 an den Tagbl.-Bl.

2–3 Zimmer

in nur guter Lage

für zahnärztliche Praxis sofort gesucht. Hoher Mietpreis zugesichert. Offerten unter B. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möblierte Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern

mit Bad **gesucht** von Dame, die noch einige Monate in Wiesbaden bleibt. Offerten unter D. 182 an den Tagblatt-Verlag.

Gesucht

per sofort für

Büro-Räume

1 bis 2 Zimmer oder kleiner Laden. Lage Zentrum bis Bahnhof. Offerten unter B. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz oder Lagerhalle

mit oder ohne Gleisanschluß gesucht. Offerten unter H. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume

möglichst mit Hof, zu mieten gesucht. Offerten u. S. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche

meine große 1-Z.-Wohn. mit allem Zubehör gegen 3- oder 2-Z.-Wohnung in nur ruhig. Hause. Off. u. H. 168 an den Tagbl.-V.

Wohnungs-Tausch.

Eine schöne geräum. 2-Zimmerwohn. auf der Waldstr. gegen eine 4—5-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Wert. Umzugsvergütung. Offerten unter J. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit 2 Mansn., Küche und 2 Keller, Südviertel, geg. 6—7-Zimmer-Wohnung zu tauschen, ab 1. April 1921. Offerten unter E. 178 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung, 1. Et., Sonnenberg, Wiesbadener Str., geg. 2-3 m. Wohn., Wiesbaden, auch Fronth., zu tausch. gesucht. Näh. Walkmühlstr. 59 1.

Wer tauscht 3- o. 4-Zim.-Wohn., n. d. Albrechtstr., gegen meine sch. 3-Zim.-Wohn., Blücherstr., Gth. Adr. im Tagbl.-Verl. Ob

Wer tauscht 3-Zim.-Wohn. gegen sehr schöne 2-Zim.-Wohn.? Off. u. D. 184 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balkonen u. sonstig. Zubehör, Vdh. 1. gegen 4-Z.-Wohnung im Vorderhaus zu tauschen gesucht. Angebote unter H. 172 Tagbl.-Verlag.

Sch. 4-Zim.-Part.-Wohn.

mit Bad, gesch. Veranda, u. Hofgart., Dotzh. Str., unterh. Ring, gegen 4- bis 5-Z.-Wohn. zu tausch. gesucht. Off. u. O. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

3-Zim.-Wohnung (Südviertel) gegen 2—3-Zim.-Wohnung (evt. a. außerhalb der Stadt). Off. u. B. 182 an den Tagbl.-V.

Tausche m. schöne herrsch.

5-Zimmer-Wohnung

gegen 3- oder 4-Z.-Wohn., am liebsten in Villa, im 1. Stock, gute Lage. Off. u. S. 181 Tagbl.-Verlag.

Tausche

eine Villa mit allem Komfort, Nähe Albrecht-Dürer-Anlage, Mietpreis 2600 Mk., gegen sonnige 5—6-Zim.-Wohn., Bahnhofsnähe erwünscht. Off. unter B. 181 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung

(1. Stock), neu hergerichtet, in vornehmem Hause Nähe Rinkirche,

gegen 4—5-Zimmer-Wohnung

Bleibender Straße oder Umgebung zu tauschen gesucht. Offerten unt. B. 177 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausche

nach außerhalb übernimmt kostenfrei die

Speditionsgesellschaft Wiesbaden
Adolfstraße 1. 1905

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1 oder 2. Hypotheken anzulegen beabsichtigt, w. sich an die F 882
Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Wiesbaden. Luisenstraße 19. Telephone 439 u. 6287.

Hypotheken

Kapital in jed. Höhe zu gut st. Bed. auszuleih. d. Bankagent. **Haußmann, Goethestr. 13** (Eckhaus Adolfsallee). Fernsprecher 6336.

4¼ %

60—70 000 Mk. a. 1. Hyp. (evt. sofort) auszul. Nur direkte Angeb. u. U. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Auf gute 2. Hypotheken ist ein größeres Kapital

5—600 000 Mk.

zu verg. Es kommen nur erstkl. Anleihen in Frage. Gef. u. F. 144 an d. Tagblatt-Verlag. F382

Goldsichere Kapital-Anlage! Mk. 150 000, erste Stelle, zu 5%, sofort gesucht. **Engel,** Adolfstraße 7.

Kapitalien-Gesuche

5000 Mk.

zu leihen gesucht nur von Selbstgeber. Haus und Sicherheit vorh. Off. unt. L. 181 an den Tagbl.-V.

Für prima Untern. w. 40—50 000 Mark an 2. Stelle auf gutes Objekt ohne Vermittl. ges. Off. u. L. 173 Tagbl.-Vl.

Nehme 50 000 Mk.

an als Darlehen zu 5% auf mein 1ttbesteh. Unternehmen. Sichere Unterbringung. Vollste Diskretion gegeben. Annahme nur von Privatselbstgeber. Off. u. E. 170 Tagbl.-Verl.

1. Hypoth. 115 000 Mk.

zu 4¼ % auf Haus, gute Stadtlage, von Selbstgeb. sofort gesucht. Offert. u. J. 173 an den Tagbl.-V.

Mk. 300 000.—

gegen Zinse- u. Gewinnanteil gesucht. Offert. u. L. 184 an den Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Immobilien-Büro
Faulbrunnenstraße 9. 1.
Auskunfts-Büro
Faulbrunnenstraße 9. 1
Inkasso-Büro
Faulbrunnenstraße 9. 1

Villa

Sonnenberger Str., sofort frei, 3 Zim. u. Küche, für 300 000 Mk. zu verk. Off. u. M. 184 Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus

3×7 Zim., in schöner ruh. Lage, Nähe Hauptbahnh., mit freiw. Wohnung sof. zu verk. Tausch gegen 4- oder 5-Zim.-Wohn. erw. Näh. u. D. 180 Tagbl.-V.

Villa in Niedernhausen

mit 1¼ Morgen Garten, 3 Zimmer u. Küche, mit Nebengelaß, sof. beziehb., Preis 100 000 Mk., verk. Off. u. S. 184 Tagbl.-V.

Reizendes Landhaus,

nahe Wiesbaden, dicht am Wald gelegen, Obstgarten, Acker, umständehalber sofort zu verk. E. Neubrand, Webergasse 3, 2.

Wohn- u. Geschäftshaus

mit freiwerdender 5-Zimmer-Wohnung zu verkaufen. Offert. u. Z. 177 an den Tagbl.-V.

Wohnhaus mit Torfahrt Werkstatt, Nähe Ring, zu verk. Off. u. W. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverkauf.

Günstige Kapital-Anlage. Solid gebautes Etagenhaus in Sonnenberg, mit Vorgärtchen u. Hofraum, Wiesbad. Str. gelegen, enth. drei 5-Zim.-Wohn. u. eine 3-Z.-W., sof. zu vk. Off. u. Z. 174 Tagbl.-Vl.

Kapitalanlage.

Südviertel. 3- u. 4-Z.-Haus, 10 500 Mk. Miete, für 160 000 Mk. zu verk. Ang. nur von Selbstkäuf. u. T. 178 an d. Tagbl.-V.

Große Auswahl

in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern finden Käufer bei

Grundstücks-Markt, G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Moderne Etagen-Villa!

beziehbar,

3—7 und 1—3 Zimmer, Bad, Lift, Zentralheizung, in allerbester Kurlage zu **verkaufen.** Anfragen unter U. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen:

Ein gut gebautes **zweistöckiges HAUS** mit mehreren Wohnungen, besuchter Wirtschaft, Hof und Garten in Biebrich. Näheres unter **A. 12071** an **Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., MAINZ.** F4

Die Bank- und Immobilien-Agentur
Hch. F. Haussmann
Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee, Tel. 6336
vermittelt den Kauf von
Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücken.

Haus mit Wirtschaft

Stallung und Garten, wegzugshalber zu verk. Off. u. G. 183 Tagbl.-V.

Kapitalanlage

Haus in guter Lage preiswert zu verk. Off. u. H. 181 Tagbl.-Verlag.

Hühnerzuchtanstalt

hochrent. (Hessen) bill. zu verk. **J. Rosenbaum, Frankfurt a. M.,** Gwinnerstrasse 24. F 1 9

Zu verkaufen zu jedem annehmbar. Preis zirka 100 Ruten

3 Bauplätze

(Obstgarten), in schönster Lage Wiesbadens, rent. d. Obstpflanzung. Bauplan für kl. Haus vorhd. Adr. u. T. 179 Tagbl.-V.

Für

Spekulanten!

Größ. in Stadt Rheinhessens beleg. Grundstück, früher Weinberg weltber. Lage. Wiederanlage als solcher hohen Ertrag versprech., übrig, auch in festgel. Bauflucht, zu verk., evt. auch Tausch a. Haus in Wiesbaden. Offert. u. T. 184 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Benötige

hochherrschaftl. Villa für 2 Famil., in nur g. Lage, 400—500 000 Mk.; Einfamilien-Villen mit etw. Garten u. kann prachtv. 5-Zim.-Wohn. dann abgegeben w.; Etagenhaus, mögl. Südend, mit klein. Stall u. etw. Lagerraum. Gefl. Angeb. sofort erbet. Otto Engel, Adolfstr. 7.

Herrschaftliche Villa

mit v. ohne Auto-Garage zu kaufen gesucht. Off. u. O. 181 an den Tagbl.-V.

Haus od. Villa

möglichst im Zentrum der Stadt gegenüber Torfahrt, möglichst 4. Mietwohnungen, passend für Engros-Geschäft, zu kaufen ges. Off. u. Z. 170 an Tagbl.-V.

Villa

hochherrschaftl., mod., mit oder ohne Möbel, direkt v. Besitzer bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. B. 185 Tagbl.-Verlag.

Haus

mit freiwerdend. Laden u. Wohnung in Wiesbad. oder Vorort zu k. gesucht. Off. u. M. 181 Tagbl.-V.

Weingroßhandl. sucht in Wiesbaden o. im Rheingau ein

Anwesen

das für derartig. Betrieb geeignet ist, käuflich zu erwerben. Größ. Lagerkeller erforderl. Angeb. u. E. 185 Tagbl.-Verl. F382

Garten

a. Schreberg., n. Lutherkirche, kauft oder pachtet. Off. u. M. 168 Tagbl.-Vl.

Grundstück

für Obst- u. Gemüsebau zu kaufen gesucht. Wellritztal. Platter Str. bev. Off. m. Pr. u. J. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1832. Fernruf 6656
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen.
Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ladengeschäft

mit größeren Raumlichkeiten, für jedes Geschäft geeignet, wegen Fortzugs sofort zu verkaufen. Off. u. H. 180 Tagbl.-Verlag.

Friseur-Geschäft

mit Damen- u. Herren-Salon, in g. Lage Wiesbadens sofort wegzugsh. preiswert zu verkaufen. Angebote unter S. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Droschkenfuhrwerk

mit Nr. zu verk. **Enders,** Wilhelmstraße 28.

Geschäft zu verkaufen.

Großer Laden in guter Verkehrslage, für jede Branche geeignet, mit Inventar u. Wohn.-Einricht., kompl., wegzugshalber sofort zu verk. Gefl. Zuschriften u. J. 185 an den Tagbl.-Vl.

Geschäft

in Biebrich, mit guter Kundsch., wo Flaschenbier-Niederlage m. zu betreib. ist, ist günstig zu verkauf. Erforderlich 65 000 Mk. Offerten unter B. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Läuferschweine

zu verkaufen **Gerner,** Dotzheimer Straße 93.

Ein zur Zucht geeignetes, 8 Monate altes Schwein zu verk. **Dotzheim, Neugasse 49.**

Ein Einlegeschwein, 1 Schlachtschwein zu verk. Bengel, Kastellstraße 9.

2 Einlegeschweine

2 Schafe zu verk. Sonnenberg, Platter Straße 6.

Ein fettes Schwein, eine fette Ziege zu verk. Erbacher Straße 2, Part.

Schlachtschwein zu verkaufen. Mattern, Bierstadt, Vordergasse 1.

Ferkel

eigener Zucht abzugeben **Walkmühle, Wiesbaden.**

Guter Zughund zu verk. Dotzheim, Biebr. Str. 68.

3 trächtige Ziegen 1 Grube Mist zu verkaufen. Näheres Schachtstraße 21, Thiel.

Drei hochträcht. Ziegen zu verk. Näh. J. Kuhtus, Platter Straße 102.

Junge Ziege, noch Milch gebend, zu vk. Hebner, Dotzheim, Weilburgerstr. 3.

Zwei geb. Ziegen, eine Anf. März lammend, zu verkaufen. Sonnenberg, Platter Straße 42, 1. St.

Zwei rassereine

Schäferhunde

14 Wochen alt, abzugeb. Näh. Wartestraße 5.

Ein Dobermann, 1 Jahr alt, gut. Gebäude, sehr wachsam, zu verkaufen Eberhard Homm, Ober-Walluf i. Rhg.

Dackel, ¾ Jahr, zu verk. J. Dreis, Kaiser-Friedrich-Ring 70, Sout.

Junger wachsamer Hund Umst. halber billig verk. Adlerstraße 59, Hth. Dach.

Schöner weißer Spitz in nachweisb. gute Hände bill. zu verk. Baumann, Richtstraße 4, Stb. 2.

Fox-Terrier, 8 M., Rüde, zu verk. Weigand, Schachtstraße 20, P. 1.

Gut, wachsamer Hofhund 100 Mk., 30 Wagen gute Mistbeeterde billig wegen Räumung, sow. 300 starke Aucuba gibt ab **Gärtner Walch,** Distrikt Königstuhl, Ecke Schumannstraße.

Erstklassiger Dackel, gelb, 6 Monate alt, billig zu verk. A. Kugelstadt, Neuhof, Post Wehen.

M. Silber- u. a. Hasinnen à 50 Mk. zu verkaufen Philippsbergstraße 32, 1.

Zuchthäsinnen, 9 Monate u. älter, zu vk. Delaspeestraße 1, 1 St.

Ein Truthahn (Prachtexemplar) zu verk. **Rothärmel, Hof Henriettenthal bei Wörsdorf im Taunus.**

6 Hühner zu verk. Luisenplatz 10.

Prima Legehühner

zu verk.; nehme Dähne in Tausch. Herr, Gartenfeldstraße 15, 3 r.

Pr. 1920er Leghühner, große Tiere, billig zu verkaufen. Karl Petri, Frankenstraße 26.

Biedermeier-Standuhr

echte Bronze, selt. schönes Stück, gut erhalten, im Auftrag zu verk. Näheres Resl, Uhrmacher, Weilburgstraße 15, 2.

Bronze-Uhr zu verk. Näh. im Tagbl.-Vl. Fa

Neue moderne Grabdenkmäler in Kunst- und Naturstein billig zu verkaufen Dotzheim, Schönbergstraße 4, Haltestelle der Elektrischen

Neue eleg. graue Wildleder-Halbschuhe (41) zu verk. Aarstraße 40, 1 lks.

Prachtv. Silber-Brautkranz u. schwarzer Gehrock-Anzug zu verk. Off. unt. H. 164 an den Tagbl.-Vl.

Schwarz. seid. Damast-u. schwz. gest. Tuch-Leid. Unterröcke. Schürzen u. versch. vk. N. Tagbl.-Vl Fb

Eleg. mod. Gesellschaftskleid, 2mal getragen bill. zu verk.; auch ein Paar Goldkäferschuhe (Gr. 38). Link. Schillerplatz 2, 2.

Gelegenheit. Modellkleid, Seide, gr. Farb., f. neu, für 385 Mk. vk. Krämer, Luisenstr. 6, 3.

F. n. Taillenkl. (Gr. 42) dunkelbl. Gabardine, schw. Seide, zu verk. Anzusehen nach 10 Uhr, bei Autor, Göbenstraße 10.

Taffetkleid (Gr. 46), fast neu, zu vk. Schenkendorfstraße 1, 1.

Händler verbeten.

1 eleg. schw. Damenkostüm u. 1 gr. Damen-Staub- u. Regenmantel für mittl. schlanke Fig., gut erhalt., Schneiderarbeit, englische Stoffe. Friedensw., prw. zu verk. Bei 2—4 nachm. Adolfsallee 32, 3.

Tüll-Robe, schw. reich mit Vailetten best.,

Stangenreiher

schw., weit u. der Hälfte des Wertes zu verkaufen Scharnhorststraße 26, 3.

Mantel 175 Mk. Jackenkleid, schwarz, 225, rosa Seidenkleid 200 Mk. mittl. Größe, zu verkaufen Niederwaldstraße 3, P. r.

Schw. Konfirm.-Kleid, nur zur Konfirmation getragen, billig zu verk. Zietenring 13, 1 rechts.

Sch. woll. Strickjacke zu verk. Bester, Kellerstraße 6, 3.

3.50 Meter

engl. Anzugstoff

med. Muster, sowie ein Paar rindled. kräftige Herrenstiefel (43) u. ein Opernglas preiswert zu verkaufen bei **Petri,** Kl. Langgasse 4, 2.

Feiner Sommer-Anzug ff. braun. Ans., Smoking u. Weste, ff. Geschäftshosen billig verk. Trost, Scharnhorststraße 10.

H. Anzug u. Joppe, w. M.-Kleid u. Hut billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 171, 3 l.

Smoking (Friedensw.), fast neu, für schlanke Fig. zu verk. Anzus. v. 11—4. Stiftstraße 31, 1.

Ein Cutaway zu verk. Schneiderm. Schwengler, Kleiststraße 1.

Fast neuer Blenle-Anzug, blau, weiß, Sommer-Ans., 2 Sweater f. 12—14jähr., getr. schw. Jackenkl., schw. Regenmantel u. Blusen, verk. Blücherstraße 46, 1 l.

Mehrere

Herren-Anzüge

ganz neue Beinkleider, Winter- u. Sommerüberzieher, Kragen, Manch., Schlipse, Schuhe, Gummischuhe, alles für mittlere Größe u. alt. Herrn geeignet. Nickelgeschirr für 6 Pers., Glasbowle f. 12 Pers., Waschbütten, ell. Blumenständer u. 1 Feldbetteder zu verk. Nur von 10—12 Uhr morg. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fx

1 neuer Herren-Anzug, mittl. Fig., billig abzug. Bertramstraße 22, P. 1 l.

Mehrere Anzüge

fast neu, für große starke Figur zu verk. **Hessenauer,** Wellritzstraße 39, 1. Stock.

Herren-Anzüge, neue moderne, billig zu verk. Doppelstein, Marktstraße 8, 2.

Schöner schwarz. Gehrock-Anzug, ein blauer u. ein schwarz-weiß kar. Sakko-Anzug für schl. Figur zu verk. Jos. Koppe, Unter den Eichen.

Bauer Offiz.-Mantel Gummimantel, Anzug, f. Filzhut zu verk. Berliner Hof, 3 St. links.

Eleganter Frackanzug auf Seide Friedensware, neu, für 1000 Mk.,

heligr. Damen-Paletot

guterh., für 500 Mk., beid. für gr. schlanke Figur, zu verk. vorm. 10—1 Schierstein Straße 3.

H.-Hosen enorm bill. bei Eliers, Hellmundstr. 45, 2

Militär-Blusen, Hosen, Mäntel vk. L. Kritschgau, Moritzstraße 20, Laden.

2 gut erh. Herren-Anzüge (mittl. Gr.) für 250 u. 300 Mk. zu vk. Beuerbach, Wagemannstraße 21, 1.

Fast neuer Anzug, gr. schl. Fig., zu verkaufen Bleichstraße 39, Hdh. 2 l.

Herren-Anzug (Gr. 50), gut erhalt., zu verkaufen Schenkendorfstraße 1, 1.

Kommunion-Anzug dkbl., kurze Hose, guter Stoff, zu verk. Körnerstraße 6, 2 links.

Neuer Konfirm.-Anzug, dunkelbl., große Figur, zu verk. F. Stünkel, Dotzheimer Straße 18, Hdh. 2

Gut erh. Knaben-Anzüge fürs Alter v. 10—14 J., u. led. Schulranzen zu verk. Löcher, Geisbergstr. 7, H.

Stoff z. Konf.-Anzug vk. Daniel, Hellmundstr. 12.

Wegen Abreise

Kleider, Schuhe, Wringmaschine, Stehleiter zu verkaufen Abeggstraße 3.

Fast neue Samtstiefel, Maßarb., Goldkäferschuhe, versch. gut erh. Halbschuhe (37) zu verk. Schützenhofstraße 7, vorm. 11—1 Uhr.

1 Paar neue Schaftstiefel (Gr. 43—44) zu verkaufen Albrechtstraße 6, Hth. 1 r.

Für Konfirmanden.

Neuer rd. Hut, 51 cm w., zu verk. von 1—4 Kleistraße 13, 3, r. **Elpons.**

N. schw. Filzhut f. Konfirm. (55½) preisw. zu verk. Karlstraße 6, P.

Damen-Hochschaftstiefel (Gr. 41—42), gut erhalt., bill. zu verkaufen. Kräge, Yorkstraße 4, Stb. 1.

1 P. n. Schaftstiefel (42) vk. Philippsbergstr. 49, 2

Wirkliche Gelegenheit! Sehr gut erhaltene **Bettwäsche** preiswert zu verkaufen. Adresse anfragen im Tagbl.-Verlag. Dz

Reichsadreßbuch 1916 zu verk. **Brunnenkontor,** Webergasse 3.

Jurist. Bücher, ält. Ausg., billig zu verk. Off. u. L. 179 Tagbl.-Vl.

Reißzeug für Techniker Brehms Tierleben, zehn Bände Schmetterlingsflg., Gummikissen verk. Dietz, Scharnhorststr. 32, 2 lks.

1 Geiar. 1 Konfirmand.-Hut u. verschied. Kragen (32—37) preiswert zu vk. Anton Müller, Gustav-Adolf-Straße 14, 3.

Mandol., Gitarre, Laute, Zith., Violine, Banjo zu verk. Johnstraße 34, 1 l.

Italienische Mandoline, voller schöner Klang, zu verk. Strieder, Klarenthaler Straße 8, Hth. 1.

Laute u. Gitarre billig zu verk. Bismarckring 1, 3 links.

Gitarre zu verk. Wolf, Scharnhorststraße 26, H. 2.

Fast neues Grammophon mit Platten bill. Fries, Bleichstraße 39, Hth. 2 l.

Phot. Berar.-Appar. für Tagesl., Vortr.-Objektiv, Satiniermasch. Petr.-Heizofen, Petrol.-Kochofen rc. Klein, Schachtstraße 33, 3.

Phot. Apparat (9×12) mit Stativ u. Zubehör f. 80 Mk. zu vk. Wittlich, Hermannstraße 26, P.

„Myriograph" bester Tropenflachdrucker u. Vervielfältigungs-Appar., wie Schreibmaschinenschr., neu, preiswert zu verk. Anfr. unter J. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine (Remington) für 1600 M zu verk. **Mainz,** Kaiser-Wilhelm-Ring 49, P. r.

Nähmaschine, f. neue Handnähmaschine (Friedensware) für Fußbetrieb einger., zu verk. Näh. Emser Str. 54, 1.

Eichen-Speisezim. (neu), Büfett, 1.60, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Lederstühle zu verk. Bauer, Blücherstraße 16.

Gediegen. Speisezimmer preiswert zu verkaufen. Peter Schwörer, Wellritzstraße 37.

Schlafzimmer (neue) kaufen Sie stets preiswert und in tadelloser Ausführung bei **Heinr. Schäfer,** Stiftstraße 12, Part.

Eis. Bett mit Sprungr. zu verk. Delaspeestr. 1, 4.

Bett

hell-eichen, 1.25 Mtr. br., mit Roßhaarmatratze zu verkaufen Kirchgasse 9, 3.

Bett

mit Patentr. u. Matratze und 1tür. Kleiderschrank billig zu verk. bei Leu, Hellmundstraße 45, 3.

Vollst. Bett, Tisch, Stühle, Spieldosen und Kessel billig zu verkaufen Karlstraße 13, Hth. 2 l.

Gut erh. Metallbett zu vk. Göbenstr. 19, M. 1 l.

Fast neues eisernes

Kinderbett

(Gr. 120×55 cm), ohne Einlage, preiswert verk. Anzusehen Sonntag früh von 9—12 Uhr. **Derkum,** Westendstr. 42.

Gut erh. Kinderbett mit Matr. zu verk. Anzus. von 9 bis 12 Uhr vorm., Rheinbahnstraße 6b, 2 l.

Eck-Diwan fast neu, pass. für Café, Diele Restaurant, billig zu verkaufen. **Roth,** Walramstraße 9.

Eich. lack. Echrank

mit 16 Schublad., 60 mal 45 mal 10 cm Schublad., Größe 1 natur-eich. lack. **Bücheraufsatz** mit Zahnleisten u. Schubladen, 1 Filigranschrank, versch. Bilder, 1 Podium mit Balustrade Nußb., ein Spiegel (131×57) ohne Facette u. ohne Rahmen, Kristall, 1 großer runder weißlack. Gartentisch zum Abschlagen, mehrere kl. Nippstische mit Schachtel-Einlagen, alles sehr gut erhalten, billig zu verk. **Stritter,** Hartingstraße 7.

Gr. 2tür. Kleiderschr. h. zu vk. Hainergasse 17, 1 l.

Versch. Schränke, Schreibtisch, gr. Lesetisch zu vk. Wilhelmstraße 20.

Schreibtisch mit Aufsatz u. Sessel, dunkeleich., neu, 850 Mk., Chaiselong, neu, 230 Mk., kl. Tisch 80 Mk., Mahagonistock (pol.) 35 Mk., mell. Karbidlampe, neu, 38 Mk., wegzugsh. verk. Sonntag 9—1. **Vollmer,** Rheinstraße 34, Gib. P.

Eichene eingelegte Vitrine, 6 elektrische flammige Lüster, 1 Bücherschrank, 1 Dutzend Dessert-Messer zu verkaufen. Anzusch. ob Donnerstag bei **Bloch,** Kaiser-Friedr.-Ring 43.

Trumeauspiegel Mahag., 250×70 cm gr., Mess.-Lüster für Gas u. Elektr., billig zu verk. Niederwaldstraße 53, 1 l.

Stehpult zu verk. Brunnenkont., Webergasse 3.

Bügeltisch (1.70×2.40), noch neu zu verk. D. Riedel, Sonnenberg, Platter Straße 9.

Gartenbank u. verschied. Tische zu verk. Frankfurter Straße 15.

Neue Schneid.-Nähmaschine

Tische, Firmenschild, versch. Anzüge, Stoffe preisw. zu verkaufen. **Beh,** Erbacher Str. 3.

Goldleisten u. gr. Kofferzu verk. Rheinstr. 107, P.

Wegen Aufgabe leichtes

Metzgerfuhrwerk (komplett) zu verkaufen. **Langenschwalbach,** Adolfstraße 7.

Ein- u. zweispänn. Wagen

eine Rolle, 30 Zentner Tragkr., 1 Schnepplarren zu verkaufen. **Lenz,** Kellerstr. 18, S. 1.

Gut erh. Federrolle, low. Gasbadeofen billigst zu verk. Mohr, Frankenstraße 23, 1.

Gute leichte 12 Ztr trag. Rolle sowie **Bohnenstangen** zu verk. **Martin,** Blücherstraße 15.

Eine Federrolle, fast neu, m. 60 cm hohem Kasten u. Pat.-Achsen zu verk. Lahnstraße 26.

Neuer starker Handwagen zu verk. Preis 480 Mk. Näh. bei Engelhardt, Göbenstraße 22, Hdh. 4.

2rädr. Handwagen
mit Federn, fast neu, 16 Zentner Tragkr., preisw. An d. Ringkirche 4, Part.

Eleg. Kinderwagen
im Auftrag billig zu vk. Schwalbacher Str. 21, 2.

Dunkelbl. Kinderwagen
gut erh., weiße Kinderschuhe (Gr. 31) billig zu vk. Adelheidstr. 83, H. 1 r.

Kinder-Korbwagen,
gut erh., zu verk. Kriesel, Eltville Straße 9, H. 1.

Brennab.-Kinderwagen,
gut erh. dunkelblau schw. Knopfliesel (38), Bogelständer mit Käfig zu verkauf. Näh. Rettelbeckstraße 20, 2 l.

Kleppwag. m. Verd. verk.
Nikolasberg 22, Eth. 1 l.

D.-Fahrrad
Adler, mit Freilauf und Rücktritt, und
D.-Hochchaltsessel
fast neu (87) billig abzug. Lyckes, Rheinstr. 115, B.

Fahrrad
neu bereift, für 650 Mk. zu verk. Sedanstr. 5, H. 1.

Fahrrad mit Freilauf
billig zu verk. Oranienstraße 54, Hth. 2 r.

Gut erh. Fahrrad
a. Ber., o. Freil., zu verk. Karlstraße 36, 1.

Eleg. D.- u. H.-Rad bill.
Mayer, Wellritzstr. 27, 1. Et.

Prima Fahrrad,
Marke Brennabor, Freilauf, vr. Gummi, zu verkaufen. Trost, Scharnhorststraße 10 Part.

Gasbängelampe,
fast neu, zu verkaufen Scharnhorststraße 13, 2 l.

Elektr. Zuglampe
für Küche u. eine Flurlampe bill. zu verk. Näh. Frankenstraße 26, 2 St.

Fahrenschild (60 × 80)
zu verk. Karlstraße 6, P.

Zimmertüre, 2 Flügel, zu
verk. Rheinstraße 107, P.

Für Gartenbesitzer!
Gartenhäusch., Holzhaus mit Vorbau, Laube, zu verk. R. Pfaff, Naurod, Wiesbadener Straße 30.

Für Café—Restaurants!
Podium, 4.60 Mtr. lang, 1.40 Mtr. breit, mit eich. mitten geteilt, Balustr., eich. Trumeau, do. Eckétagere (flämisch) u. sehr sparte elektr. Ampel (a. eins.) zu verk. Bes. 10—1. Mtr. im Tagbl.-Verl. Fr.

Abzugeben ausländische
Weinfässer
(frisch geleert) Faulbrunnenstraße 3, Keller.

Ca. 200 gebr. Fußbodenplatten
u. 1 gut erhalt. Zimmertür billig zu verk. Karlstraße 36, 1.

Weiß. Hasenstall,
transp. Hühnerhaus zu vk. Fellerstraße 13, Part.

Schöner weiß. Hasenstall
mit ausnehmb. Böden u. R. und gr. Hundehütte zu verk. Näh. Gabel, Roonstraße 5.

Transp. Hühnerh. lfd.,
verk. Lendle, Röderstr. 19.

400 Zentner prima
Strohmist
auch in Fuhren zu verk. Lenz, Kellerstr. 16, S. 1.

Mist
zu verkaufen. Habrikot. Wolfr. v. Eichenbachstr. 3 (am Versorgungshaus).

Händler-Verkäufe

Herren-Anzüge,
H.-Hosen, H.-Ueberzieher, H.-Hemden u. Unterhosen, Damen-Kostüme, D.-Wäsche, Bettwäsche u. Handtücher zu staunend bill. Preisen. Ellinger, Helenenstr. 30, 2. Stock.

Lehnstein-Stutzflügel
sowie ein Piano, kreuzsaitig, schwarz, abzug. b. Schock, Jahnstraße 34, 1.

Eich.-Schlafzimm.
mit großem 3tür. Spiegelschrank, 180 cm br., Waschtisch, mit weiß. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 5350 Mk.
hochm. Eßzimm.
in Eiche, kastanienbraun gebeizt, rund vorgebaut, mit echten Lederstühlen, 5400 Mark.
Bauer
51 Wellritzstraße 51.

Deckbetten, Kissen
Spiegel, Zimmertisch, vol. Bett mit Patentrahmen, Kinderwagen zu verkauf. Dotzh. Str. 86, Mth. R. l.

Motorrad, 6 PS.,
LAURIN & KLEMENT,
fahrbereit, sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter Z. 176 an d. Tagbl.-Verlag.

Fahrräder! Bereifung und alles Zubehör, billig. **Bind,** Goethestraße 2. Kein Laden.

Zu verkaufen:
Salon Louis XVI.
(Gold mit blauem Damast)
1 Sofa, 4 Stühle, 2 Sessel, 1 Vitrine, 1 Spiegel mit Unterstz. Smyrna-Teppich und prachtvolle ital. Kronen. Biel Meißener Porzellan.
Fernr: 1 altdeutsche 7 flammige Krone, antike eichene Truhe, alte Marmoruhr mit Glasgehäuse.
Lanzstraße 7.

Schlafzimmer
Eichen oder Rüstern, mit schwer. Schnitzereien, 180 Zmtr. groß, 3t. Spiegelschrank m. weiß. Marm. 5500 Mk., sowie runde Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen.
Rolandkrans, Blücherplatz 1.

Einzelne neue und gebrauchte
Möbel
kompl.
Einrichtungen
kaufen Sie billigst
Möbel-Zentrale
Moritzstr. 28.

Nähmaschine
(Ringschiff) billig zu verk. Repar.-Werkst. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Metlacher Platten, Heizkörper, Eiskasten, Eisschränke, Roßhaarmatratzen zu verkaufen.
Acker, Weilstraße 21 Tel. 3930.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf
von Geschäften u. Läden usw. vermitt. reell, schnell, diskret.
Mauthe Luisenstraße 16, Seitenb., rechts.

Kolonial- und Delikatessen-Geschäft
in guter Lage zu kaufen oder mieten gesucht. Off. u. D. 177 Tagbl.-Verlag.

Scharfer Wachhund
zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit genauem Preis u. U. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Gold u. Platin
kauft für gewerbl. Zwecke zu hohen Preisen
A. Förster, Spiegelgasse 1.

Brillanten!
Suche 2—3 größ., fehlerfreie, schöne Steine zu kaufen. Gefl. Offerten mit Preis unter A. 499 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche
Brillantring
1 Stein. 3 Karat. zu kauf. Off. u. K. 181 Tagbl.-V.

Wegen großer Nachfrage
Massen-Ankauf
zu kaum. hoh. Preisen für
Kleider
Pelze, Wäsche, Schuhe, Teppiche, Vorl., Stores, Wohnungs-Einrichtungen, Kassenschränke, Pianos rc.
Großhut
Wagemannstr. 27, T. 4424. Postk. od. Tel.-Anr. gen.

Kleider Wäsche
Möbel Teppiche,
Läufer, Gardinen, Bestecke, Uhren usw. kauft und zahlt am besten D. Sipper, Riehlstr. 11, Parterre. — Tel. 4878.

Gutes schwarz-seidenes oder Samtkleid zu kaufen gesucht. Erbitte Off. mit Preisangabe u. H. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von Herren- u. Damenkl., Wäsche und Schuhen.
Bohn, Goldgasse 15.

Rufen Sie 3490.
Zahle die höchsten Preise für gut erhaltene
Herren- u. Damenkleider und Wäsche.
Frau A. Klein, Coulinstraße 3, 1 St.

Kaufe z. höchst. Preis
Wäsche, Matratzen, Federbetten usw.
Frau Sipper, Oranienstr. 23, T. 3471.

Die höchsten Preise für
Leib- u. Bettwäsche
auch Kleider erz. Sie bei Ellinger, Helenenstr. 30, Ecke Wellritzstraße.

Kaufe Federbetten
Möbel, Wäsche, Kleider zu höchsten Preisen. Nürnberger, Wagemannstraße 35, 1, Postk. gen.

Andrees Hand-Atlas antiquarisch zu kaufen gesucht. Offerten u. F. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Berndt, 1. u. 2. Teil.
Tomuschat u. Kauffmann, Geschichtsbetracht., Sombarth Volkswirtschaftsl. z. k. ges. Off. M. 166 T.-Bl.

Gemälde
(alter Niederländer) ges. Off. u. Z. 176 Tagbl.-V.

Einige große einfache
Bilder
im Pr. v. 60—70 Mk. zu k. ges. Näh. Tagbl.-V. Go.

1 Piano
1 Kassenschrank
sofort zu k. gesucht. Off. u. K. 172 Tagbl.-Verlag.

Eine alte
Steiner-Geige
zu kaufen gesucht. Off. u. E. 174 Tagbl.-Verlag.

Gute Geige
von Privat zu k. ges. Off. an König, Rheinstr. 88.

Höhen- (Touren)-Barometer
zu k. ges. Schriftl. Ang. Bertrand, Ringkirche 1, 2.

Gut erh. Reisekoffer
u. H.-Gummimantel z. k. ges. Off. u. E. 184 T.-V.

Lehrerin Schultanzen f. Mädch. z. l. ges. Garn. Walch, Distr. Königstuhl, Ecke Schumannstraße.

Suche zu kaufen:
Für 3 bis 4 Zimmer
bessere Möbel,
sowie für 2 Zimmer
einfache Möbel.
Offerten unter D. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel jeder Art
Teppiche, Bilder, Nähm., ganze Einricht. von Priv. zu kaufen gesucht. Off. u. S. 174 Tagbl.-Verlag.

Ganze Nachlässe
sowie alle Art. Möbel kauft nur Frau Sipper, Oranienstr. 23, Tel. 3471.

Schlafzimmer, kompl., aus Privathand z. kauf. gesucht. Gefl. Offert. mit Preis unt. O. 183 an den Tagbl.-Verl.

Roßhaare,
auch Matratze u. Bettwäsche zu kaufen gesucht. Weber, Nortstraße 7, H. 2.

Kl. Beamter sucht von Herrschaft gut erhaltene
Ottomane
billig zu kaufen. Off. u. T. 171 an den Tagbl.-V.

Kinder-Klappwagen
zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 185 Tagbl.-Verlag.

Französ. Doppelbett
mit Matratze und anderer
Spiegelschrank
zu kaufen ges. W. Oelen, Bierstadter Straße 5. Telephon 6374.

Zu kaufen gesucht ein
Salonschrank
mit Glasscheiben, nur a. Privathand. Offert. unter O. 175 an den Tagbl.-V.

Vornehme moderne
Salon-Möbel
mögl. Club-Form, p. Privat zu k. ges. Offert. u. Q. 13778 A.-E. H. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Hell. Mahag.-Bücherstellst. kl. weißer Waschtisch preisw. zu kauf. ges. Angeb. u. J. 184 T.-Verl.

Chaiselongue
u. Teppich zu kaufen ges., daselbst 2 Chaisel.-Gestelle bill. zu verk. Collenbusch, Taunusstraße 22, 2.

Chaiselongue
gut erhalten zu k. gesucht. Oelen, Bierstadt, Str. 5. Telephon 6374.

Treppenläufer
für Herrschaftsh., tadellos erhalten, ca. 15 Mtr., zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 183 Tagbl.-Verlag.

Laden-Einrichtung
für hell. Textilgeschäft, evt. mit Laden, zu kaufen gesucht. Telephon 652. Humboldtstraße 12.

Großer Eisschrank
ges. Off. mit Pr. u. Gr. u. R. 176 Tagbl.-Verlag.

Kleine Büro-Einrichtung
mit erstkl. Schreibmasch. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter O. 180 Tagbl.-Bl.

Herren-Sattel,
sehr gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten unter K. 167 an den Tagbl.-Bl.

Nähmaschine kauft
Krieger, Frankenstraße 22.

Kaufe gebrauchte
Fahrräder
ohne Verzinsung. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Handwagen
2rädrig, am liebsten Faßwagen,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderklappwagen
mit Verdeck zu k. gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Fy.

Kinderwagen,
gut erh., od. Klappwagen zu kaufen gesucht. Off. u. G. 178 an den Tagbl.-Bl.

Kinder-Klappwagen,
gut erhalten, mit Verdeck zu kaufen gesucht. Gefl. Schwalbacher Str. 27, 2.

Gebr. Fahrräder kauft
Bind, Goethestraße 2.

Wandgasbadeofen
gesucht.
Bengel, Herderstraße 7.

Gut erhaltene
Bügel- u. Waschmaschine
für Wäscherei zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 184 an den Tagbl.-Bl.

Baumaterial
zu kaufen gesucht:
1 Steintreppe,
1 schwere Haustür,
zwei Rollschiebetüren,
bunte Glasfenster,
1 Windfang und
1 Gläser-Regal.
Off. u. K. 179 Tagbl.-V.

Wasserstein
zu kaufen gesucht. Off. u. B. 180 an den Tagbl.-V.

Flaschen, Papier,
Lumpen kauft u. holt ab Sipper, Oranienstraße 23. Telephon 3471.

Achtung
beim Umzug!
Speicher-, Keller-, Manl.-Kram, Eisen, Lumpen, Papier, Metall, Flaschen kauft Mitter, Wiesbaden, Mauergasse 18, Hth. 1.

Der allergrösste Ankauf
findet nur in der
Wagemannstr. 27, Laden
und 1. Stock statt.
Bitte gefl. darauf achten zu wollen und nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Ich zahle gegen sofortige Kasse für

Platingegenstände p. Gramm	bis	120 M.
Brennstifte . per Stück	bis	100 M.
Thermokauter per Stück	bis	200 M.
Zähne, i. Kautsch. gef., Stück	bis	8 M.
Platin-Stiftzähne per Stück	bis	50 M.
Goldgebisse . per Stück	bis	300 M.

Brillanten
Gold- und Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Service, goldene Uhren und Ketten, Armbänder, Ringe, auch Bruch, zu noch nie dagewesenen Preisen.
Großhut, Wagemannstr. 27
Laden und 1. Stock. Telephon 4424.

Kaufe
antike Schränke, Kommoden, Sofas, Sessel, Stühle, Truhen, Gemälde, Porzellane, Silber, Zinngeschirre und sonst gute Kunstgegenstände jeder Art.
Tel. 52. **W. Fliegen** Tel. 52.
36 Grabenstr. :-: Wagemannstr. 37.

Felle aller Art werden gekauft gegerbt und gefärbt
Kl. Schwalbacher Str. 14, Ecke Mauritiusstr. Tel. 2025.

Flaschen aller Art
Lumpen, Papier, Eisen, Metalle, Säcke kauft stets zu hohen Preisen
Still, Blücherstraße 6. Telephon 6358.
Lager: Blücherstraße 3.

Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux-, Kognak-, Burgunderflaschen
auch halbe u. sonstige Flaschen kauft stets zu Tagespreisen
Flaschenhandlung P. Herbst
Jahnstraße 24, Hof.
Bestellungen prompte Erledigung. Auch auswärts. Postkarte genügt.

Größere Bildergläser kauft Reichard, Taunusstraße 18. 1232

Pachtgesuche

Landhaus
mit gr. Obst- u. Gemüsegarten, Stall, für Kleinvieh, im Untertaunus zu pachten oder kauf. gesucht. Möglichst sofort bezieh. Off. u. S. 179 Tagbl.-V.

Garten
oder dazu geeign. Grundstück zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 177 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Jüngere Lehrerin
zum Unterricht für obere Klasse im Haus gesucht. Offerten unter M. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Unterricht
u. Literaturstud. den. Kib. Kapellenstraße 6, 3, 1½—3

Français
Mme. Grün née Renaud
Dotzheimer Str. 31, 1.

Hemmen, Neugasse 3.
Französisch
Englisch
Schönschreib.
Stenographie
Buchführung
nur 30 Lekt. !
Schreibmasch. verleiht Übersetz.-Büro. Beeidigt.

Englisch, Französisch ert. akad. gebr. Lehrerin 10 Jahre Auslandspraxis. Adresse im Tagbl.-V. Di.

Spanischer Unterricht ges. Off. u. G. 180 Tagbl.-Bl.

Gebildete Engländerin erteilt gründl. Unterricht. Off. u. B. 184 Tagbl.-Bl.

Sonderlehrgänge:
Stenographie, Masch.-Schreiben, Schön- u. Rundschrift, Rechnen, Buchführung, Französisch usw.
Kaufmännische Privatschule
Walter Paul
Kirchgasse 24, 2
Tag- u. Abendunterricht in allen Einzelfächern beginnt jederzeit.

Damenhüte-Unterricht!
Gründliche Ausbildung in Hüten, Schleifen, Pompadours, Trepuppen.
Frankfurter Bundesdirektrice A. Heinemann,
Sedanplatz 9, 2 St. links.

Boxen od. Ju-Jitsu
Wer erteilt Unterricht? Offerten unter T. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jederz. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Private Zuschneide-Lehranstalt
H. Ochs-Müller, Dotzheimer Straße 106.
Beginn neuer Zuschneide-Kurse und Schneider-Kurse an eigener Garderobe.
Schnittmuster-Verkauf n. Maß.

Privat- u. Einzel-Tanz-Unterricht
erteilt jederzeit ungen. (auch für ältere Pers.)
W. Klapper und Frau
Kl. Schwalbacher Str. 10 (Eing. v. Mauritiusstr.)
— Eigner vornehmer Lehrsaal im Hause. —

Private
Zuschneide-Lehranstalt
für Damen- und Kinder-Garderobe.
A. Laurent-Fleinert
Herrngartenstr. 13. Herrngartenstr. 13.

Verloren - Gefunden

Verloren
ein rehbld. braunl. Handschuh von Hauptpost bis Wilhelmstraße. Geg. gute Belohn. abz. b. G. August, Wilhelmstraße 44.

Rehbraune Dachshündin
entlaufen, auf „Waldin" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Auskunft bei Ketterath, Schwalb. Str. 6

Geschäftl. Empfehlungen

Vorzügl. u. reichlicher
Mittags- und Abendtisch
f. bess. Damen u. Herren Rheinstraße 68, Parterre. An der Ringkirche in gut. Privathaus f. noch einige Herren u. Damen vorzügl. Mittags- und Abendtisch. Adresse im Tagbl.-Bl. da.

Bessere Herren
können an gut. Mittagstisch teilnehmen. Webergasse 38, 1.

Russische Uebersetzungen (Dokum. usw.), Beeidigt. Dolmetscher Dr. Felot, Taunusstr. 64. Tel. 4417.

Vulkanisieren, Autodecken u. Schläuche, Fahrraddecken repariert schnell u. bill. Ramin, Schulgasse 6.

Elektrotechnische
Anlagen
führt in jeder Art aus Franz Bolz, Elektrotechn., Eleonorenstraße 9.

Neuanfertigung u. alle Reparaturen von
Weinfässern
Waschbütten, Blumenkübel, Kehrichtbütten, sowie Abfüllen von Weinen mit Comet u. alle Kellerarbeiten übern. prompt u. billig Leonhard Hahler, Küferei, Frankenstraße 4. Telefon 1832.

Haushaltungs-, Hotel- und Pensionswäsche
nimmt an Waschanstalt Bill, Dotzheimer Str. 123. Eigene Bleiche.

Achtung!
Wer auf Felle zum Gerben Wert legt, wende sich an Fachmann: in 14 Tagen liefert keine Fabrik Felle; auch die in einem Schuppen untergebrachte Stromgerberei nicht.
Präsident. Max Schenk, Bertramstraße 19.

Damenhüte
Tüll-, Seiden-, Portr.-Hüte werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet, fassioniert.
Frankfurter Bundesdirektrice A. Heinemann,
Sedanplatz 9, 2.

Maß-Korsetts
Büstenhalter sowie Repar. H. Förster, Göbenstr. 4, 1.

Schneiderin
sucht Kundsch. für Kindergard. u. Aendern, sowie Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche. Diel, Moritzstraße 24, Hinterhaus.

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich im Anfert. von Blusen und Kleidern. Karlstraße 6, 2 rechts.

Selbst. gute Schneiderin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Off. unt. G. 158 Tagbl.-Verlag.

Bess. Herren- u. Damen-Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Off. u. G. 182 Tagbl.-Bl.

Wäscherei übern. Wäsche, Eig. Bleiche, Scharnhorststraße 25, Part. r.

Kochfrau
empfiehlt sich zu den kommenden Festlichkeit. Off. u. J. 182 an d. Tagbl.-V.

Verschiedenes

Tücht. Kaufmann
mit 10 Mille Kapital für ein großes Unternehm. gesucht. Millionen Gewinn! Ernste Offert. u. F. 178 an den Tagbl.-V.

W. z. Küchenschr. u. eins. Möbeln, z. Malerarbeit? Off. u. D. 179 Tagbl.-Bl.

Kosmos
Teilhaber zum ... angeschlossen. Helfen Sie Schädlinge beseitigen! Belohnung und Diskretion zugesichert!

Guten Verdienst
bietet sich Herrn durch Uebernahme der
Lizenz
eines gesetzlich geschützten Artikels. Erf. 25-60 Mk. Ref. u. D. 176 Tagbl.-B.

Kompl. Büro
mit Telefon u. Schreibm. von tücht. Kaufmann m. Handelserlaubnis gesucht, im Zentrum der Stadt gelegen, sucht mit jung. tücht. Reisekraft o. Anfänger mit lukrativen Beziehungen geschäftliche Interessengemeinschaft. Off. u. W. 182 Tagbl.-B.

Pension oder Mädchen-Pensionat zu übernehmen gesucht. Off. u. F. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Piano o. Flügel
in gute Hände zu l. n. l. W. Orfen, Bierstadter Straße 5. Tel. 6374.

Filet-Arbeit
wird ausgeführt. Stricken od. Stopfen. Nur vorm. von 10—12 Uhr instr. 39. 3.

Verwaltung
einer Herrschaftswohnung oder Hauses übernimmt kleine Familie (2 Perf.). Offerten unter K. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Pflege-Eltern
ges. für 7 Mon. alt. Kind (Mädchen). Off. m. Preisangabe u. E. 167 T.-Verl.

Wo kann Fräulein, w. nähen kann, sich weiter im Schneidern ausbilden. Off. u. M. 182 Tagbl.-B.

Achtung!
Gebild. ält. Dame mit allerbesten Empfehl. kann in herrschaftl. Hause zwei bis drei schöne geräumige Monsardenzimmer, möbl. oder unmöbl., unentgeltl. bekommen gegen Ueberlassung einiger Möbelstücken. Off. u. D. 174 Tagbl.-Verlag.

Großer Saal
für alle Veranstaltungen noch einige Sonntage fr.
Saalbau Turnerheim
Dotzheim.

Wer will f. Haushalt mit e. gebild. Beamtenwitwe o. Anhang sich? Gefl. Zuschriften w. e. gerichtet. Off. u. E. 183 Tagbl.-B.

Wer sich gut und glücklich verheiraten
will, wende sich vertrauensvoll an das Ehevermittlungs-Institut für alle Stände diskret und reell Frau Wehner, Karlstr. 38, 2 rechts. — Gegr. 1904.

Heirat! Für l. Dame a. kath. Hause, fein gebild. u. wirtschaftl. erzog., bin d. Vater direkt bekannt. Ehegatten zu suchen. Große Mitg. u. Ausst. Es kommen höh. Beamte, großkaufl. u. Fabrikanten in Betracht. Frau Ella Tischler, Wiesbaden, Grabenstr. 2, 2 St.

Bess. Fräulein
Ende 20, evg., mit Vermögen, im Geschäft und Haushalt tätig, w. sich p. eigenem Heim sehnt, sucht zwecks Heirat bess. Geschäftsmann oder Beamten kennen zu lernen. Nur ernstgem. Offerten unter F. 181 an den Tagbl.-V.

Zw. Heirat!
Selbst. Kaufmann, 26 Jahre alt, sucht die Bek. eines netten und häuslich gut erzog. Fräul. im Alter eher jünger. Ein Vermög. u. Ausst. erw. Nur ernstgem. Offert. mit Bild unter H. S. 100 Hauptpostlagernd.

Ernst gemeint!
Gebild. Dame, mittlerer Alters, geschäftsgewandt, häuslich sehr tüchtig, m. bess. Herrn in gut. Posit. zwecks Heirat kennen l. Ausführl. Off. mit Bild u. G. 151 Tagbl.-Verlag.

Warum herrscht das große Mißtrauen gegen die Ehevermittlung?
Weil ein veraltetes Vorurteil dagegen herrscht.
Durch mein reelles diskret 3. erstklass., vornehm., in ersten Gesellschaftskreisen eingeführtes Institut ist Ihnen fortige Gelegenheit einer glücklichen Ehe geboten.
Frau Lisa Dietz, Wwe.
Tel. 1599. Luisenstr. 22, 1.
Bin auch in jüdischen Kreisen tätig.

Heirat!
Witwe, Mitte 40er, sucht ält. bess. Geschäftsm. od. Beamten kennen zu l. zwecks Heir. Off. mit Bild. w. sof. zurückgesandt w. u. M. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrensache.
Suche für m. Verwandte, einziges Kind, 23 J. ev., eleg. schlanke Figur, 1a vornehme Familie, Mitgift 1—2 Millionen Mk., später großes Vermögen durch Heirat passenden, vermög. Lebenskreisen Anonym zwecklos. Off. u. E. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für jungen
eleganten Herrn
Tierarzt, Dr., gr. stattl. Erschein., kath., in. nette Dame aus gut. Familie, mit Vermögen zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. K. 181 an den Tagbl.-V.

Gebildete Dame, Anf. 40 mit eig. Heim, w. die Bek. eines besseren Herrn in sich. Lebensstellung zwecks Heirat. Off. unter M. 178 an den Tagbl.-V.

Fräulein
Mitte 30er, w. die Bek. eines soliden Geschäftsmannes zwecks Heir. Off. mit Bild unter L. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Herr 28 Jahre, kathol., in guter Stellung, Privatb., w. die Bekanntsch. einer hübschen Dame zwecks
Heirat.
Ausführl. Briefe m. Bild, das zurückgesandt w., u. F. 185 an den Tagbl.-V. Verschwiegenheit zugesich.

Erstkommunikant.
Junger Mann 22 Jahre kriegsbeschäd., in sicherer Stellung wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat mit anständigem Mädel. Etwas Vermögen erw. Gefl. Offerten mit Bild unter O. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer
anf. 40er J., mit 2 K. 11 u. 13 J., w. sich mit e. Fräul. od. unabh. Witwe mit Sinn für Häuslichkeit zu verheiraten. Wohnung. Einzelh. u. eine Erb. vorhand. Offerten unter M. 186 an den Tagbl.-V.

R. S. 19.
Brief lagert unter angegebener Adr. Hauptp. M. S.

Wer beteiligt sich tätig mit 50 Mille
zwecks großzügiger Organisation an bestehendem Neuheiten-Vertrieb?
Offerten unter F 182 an den Tagblatt-Verlag.

Aktive Beteiligung bei Kapital-Einschuß bis zu **100000 Mark**, evt. auch mehr, im Handel od. Fabrikation irgend welcher Art mit Herrn — wenn auch mittellos — zusammen **gesucht**, der in dem zu betreibenden Unternehmen durchaus bewandert ist und die Reputation ist überzeugend nachzuweisen vermag. Unbedingte Diskretion zugesichert und verlangt. Angebote unter **O. 182** an den Tagbl.-Verlag nur von ganz einwandfreien Persönlichkeiten erbeten.

Beteiligung
still oder tätig, in Höhe von
80 bis 100 Mille
von Koburger Fabrikationsunternehmen der Kolonialwarenbranche zur Ausführung von Expansionsarbeiten und Erweiterung des Betriebes gesucht. Hoher Zinsfuß. Gewinnbeteiligung. Sicherheit. Offerten unter N. G. G. 259 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Nürnberg. F 63

Achtung! Hundeliebhaber!
Ich warne vor Schwindlern, die meine Annonce nachahmen!
Wiesbadener Dressur- und Zucht-Anstalt
für Polizei-, Begleit- u. Schutzhunde

Zielenring 14, Hth. 1, Telephon 2842.

Zum Osterfeste
empfehlen wir gutgepflegte
Flaschen- und Fassweine
ff. Spirituosen und Liköre
Verlangen Sie sofort Preisliste
Hubert Schütz & Co., Weingroßhandlung
Nikolasstr. 28 — Telefon 6331

Freie Evang. Vereinigung Wiesbaden
(Vors. Pfarrer Dr. Fresenius.)
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 1. bis 3. März, Lyzeum I, Schloßplatz, abends 8 Uhr: **Vortragszyklus über Gegenwartsfragen der**
Religion.
Dienstag, 1. März: **„Religion und Sozialismus".** Universitätsprofessor Dr. Nippergall-Heidelberg. — Mittwoch, 2. März: **„Religion und Volkstum".** Friedrich Gogarten. — Donnerstag, 3. März: **„Religion und Theosophie" (Steiner).** Hauptpredigt D. Dr. Geyer-Nürnberg. — Karten für den ganzen Zyklus zu 6 Mk., num. Plätze 10 Mk. bei Born und Schottländer, Stadt, Limbach-Benn, Portsend (Rheinstraße 67). Karten zu 3 Mk. für einen Einzelvortrag nur an der Abendkasse.

Habe mein Sprechzimmer nach Wilhelmstraße 34 verlegt. Tel. 6434.
Dr. med. Paul J. Werner
Arzt für innere, speziell Herz-, Lungen- und Nierenerkrankungen. Bei Kassen eingetr.
Sprechz. 9—10 u. 3—4. Son. 9—10
Privatwohn. Rathausstr. 5. Tel. 2036.
Früher New York u. Assuan (Oberägypten).

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schwalbacher Straße 32, Ecke Emser Straße.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.
Sonntags von 9—11 Uhr.
Persönliche und schonendste Behandlung wird zugesichert. Mäßige Preise.

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: **Luisenstr. 23,** gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 747.

Schlaf-Zimmer
ganz **bedeutend unter Preis.**
Echt Rüstern, innen Eichen, mit 3türigem Spiegelschrank.
Waschtoilette, mit echt. Marmor Mk. **3700.—** bis Mk. 4000.—
Echt Eichen, mit 3türigem Spiegelschrank, 180 cm breit.
Waschtoilette und Nachttische, mit echtem weißen Marmor Mk. **5500.—** bis 7500.—
Hocheleg. Schlafzimmer
in Kirschbaum, Goldbirke, Mahagoni, Nußbaumpol., Rüstern, mit großem 3türigen rundgebauten Kommoden-Spiegelschrank Mk. **7500.—** bis Mk. 15000.—
Speise- u. Herrenzimmer
prachtvolle Modelle, von Mk. **4000.—** bis 15000.—
Pitchpine und gestrichene **Küchen-Einrichtungen** in reichster Auswahl.
J. Rosenkranz,
Möbelspezialhaus, **Blücherplatz 3.**

Café-Panorama „Waldfrieden"
Endstation Dotzheim, Panoramaweg—Weilburger Tal. Telephon 6208.
Streuselkuchen u. Wiener Apfelstrudel.

Auf Teilzahlung!
Nähmaschinen!
SINGER etc.
Neues System! Neue Wahl! Zentralspule!
Große Zahlungserleichterung!
Geringe Anzahlung! Mäßige Abzahlung!
Kein Aufschlag bei Abzahlung!
Maison Georges Racinet
Am Römertor 4.
Verkauf an Jedermann!

Keine Ausnahmetage! desto billigere Preise!
Große Einkaufsgelegenheit in Taschentücher, Hosenträger, Krawatten etc.
Staunend billiges Angebot in Nähgarne, Schnürsenkel etc.
Rein-Aluminium! Löffel, Gabel, Kaffeelöffel, Suppen-, Schaum- und Saucenlöffel zu Engrospreisen im Detailverkauf.
Seltene Gelegenheit! Eau de Cologne, Parfüm, echt französisch, hochfeine Qualität, per Flasche 7.50, 9.5, 10.—
Maison Racinet
Am Römertor 4.

Kauf-, Blasen-Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Aufklär. Broschüre No. 3a diskret versch. **Mk. 3.—** (Nachnahme) F 108
Spezialarzt Dr. med Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 36, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 69 a.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Syphilis-
Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung
Diskretest versch.

Beinleiden! Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Dr. med. Lauterbach, München Z 10 Thorwaldsenstraße 9.

Großer Posten
Stachelbeer-, Johannisbeer- u. Himbeersträucher, Erdbeerpflanzen, sowie alle Sorten Bäume, Rosen u. Taxus, Steckzwiebeln per Pfund 2.50 hat abzugeb. J. Kesselring, 66 Mainzer Straße 66.

Trauerkränze
von 6.— Mk. an stets vorrätig.
Ring-Blumen-Haus
Inh. Gebr. Bojen.
Bismarckring 29.
Fernruf 2091.

Elektromobil

Alleinverk. zu Fabrikpr. nur d. W. Borschinka, Elektrom. Fabrik, Luisenstr. 14—16. Fernspr. 2017.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 24. Febr.: Kind Hans Karl, S. Monteur. Witwe Mathilde Baumann geb. Lange, 61 J.; Schneider Heinrich Wagner, 61 J.; Hausmann Friedrich Böhm, 61 J. — 24.: Bergarbeiter Johann Eller, 6 W. Kind.

Josef Eger
Käthe Eger
geb. Unkelbach
Vermählte.
Biebrich *Wiesbaden*
Februar 1921.

Nachruf!
Unsere Mitgliedschaft verlieren wir hiermit von dem Ableben unseres Vereinsmitgliedes
Herrn Jean Bullmann
in Kenntnis.
In langen Jahren selbstloser Hingabe hat der Verstorbene sich große Verdienste um den Verein erworben. Leider allzu früh wurde uns in ihm ein guter Freund und treuer Berater entrissen, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.
Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. Februar, nachm. 3½ Uhr, statt.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unsrer lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Familie Karl Herold
Westendstraße 5.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir allen, besonders der 1. Arbeitergemeinschaft Siegfriedstr., unsren innigsten Dank.
Jos. Schneider und Familie Elm.
Wiesbaden, 24. Febr. 1921.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin und unserer Mutter entgegengebracht wurden, sowie für die vielen Kranzspenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Ludwig Lehr und Kinder.
Wiesbaden, Herderstraße 19.

Lebensmittelverteilung

für die 9. Woche vom 28. Februar bis 6. März 1921.

250 g 75% iges Weizenmehl Preis 275 Pf. die 250 g

200 g helle Teigwaren (Gemüsenudeln) Preis 320 Pf. die 200 g

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:

1 Dose Mufflers Kindermehl Preis 500 Pf. je Dose von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Wiesbaden, den 27. Februar 1921. F229

Der Magistrat.

Israelitische Kultusgemeinde.

Diejenigen israelitischen Einwohner, welche für das diesjährige Osterfest statt des gewöhnlichen Zuckers zitierten Zucker, sowie Kunsthonig und Kartoffelmehl zu beziehen wünschen, werden ersucht, sich unter Vorlage ihrer Haushaltungskarte sowie Nährmittelkarten und Gegenkarten bei Herrn Josef Ertelschick, Taunusstraße 29, bis zum 5. März ds. Js. anzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand F253
der Israelitischen Kultusgemeinde.

Heizberatungs-Ausstellung.

Zur Beratung des Publikums über **Behandlung verschiedener Ofenarten, von Herden und Hilfseinrichtungen zur Ersparung von Brennstoff, sowie in der Verwendung von geringwertigem Brennstoff** usw. ist eine Ausstellung nebst mündlicher Beratung sowie regelmäßiger Betriebsvorführung im alten Museum (Kohlenamt) eingerichtet.

Die Ausstellungsgegenstände, welche Beschreibungen tragen, sind **täglich während der Bürozeit zu besichtigen.**

Erläuterungen und Vorführungen im Betriebe finden statt bis auf weiteres:
vormittags täglich von 11—12 Uhr,
nachmittags am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 3—5 Uhr. F217

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, wird in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt „Weißeberg", „Annel", „Hüttenhaag" folgendes Nutzholz versteigert:

78 Eichenstämme = 42 Festmtr.
25 Eichenstangen 3. u. 4. Klasse
62 Buchenstämme = 48 Festmtr.
20 Kiefernstämme = 7 Festmtr.
569 Kiefernstangen 1.—4. Klasse
19 Birkenstämme = 10 Festmtr.
35 Rmtr. Eichen-Schichtnutzholz.

Kredit kann bis 1. 8. 1921 gewährt werden.
Treffpunkt an der Waschanstalt Plümacher.

Dotzheim, den 21. Februar 1921. F223

Der Bürgermeister.
gez.: Sporkhorst.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 28. Februar 1921, vormittags 9½ Uhr, versteigern wir zufolge Auftrags in unserem Versteigerungslokal

3 Stiftstraße 3

nachverzeichnetes guterhaltenes Mobiliar und Haushaltungsgegenstände:

1. **ein Wohnzimmer,**
best. aus: 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Tisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Vertiko, 1 Teppich, 1 Schreibtisch;
2. **ein Wohnzimmer,**
3. **eine Klubgarnitur,**
4. **ein Flügel,**

ferner kommen zum Ausgebot:
6 Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Vitrinen-Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Bettstelle-Garnitur, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Abtretewerk, 2 Chaiselongues, 2 Schränke, 2 Tische, 1 Nachtschrank, 2 Paneelbretter, 2 Divans, 1 Sofa, vier eiserne Betten, 2 egale Mischelbetten, 1 Büfettschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Vertiko, mehrere Zimmerpflanzen, Portieren, mehrere Wein- und Schnapsgläser sowie sonstige Hausgeräte;

ferner kommt um 11½ Uhr zum Ausgebot:
1 Fuchsstute, fromm und zugfest, mit Geschirr und schöner guter Federrolle

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung zwei Stunden vor der Versteigerung.

Adolph Messer u. Karl Kannenberg jr.
Auktionatoren und Taxatoren.
Stiftstraße 3. Telephon 3741. Stiftstraße 3.
Größtes Lokal am Platze, ca. 200 Quadratmeter.

Küferarbeiten aller Art

Weinfüllen mit Preßluft erledigt
Küfer Ries, Moritzstraße 5.

Kunst-Auktion zu Köln

16. bis 19. März 1921. F189

Nachlaß Souheur, Aachen.

Möbel, 16.—19. Jahrh. — Fayencen von Delft, darunter eine Anzahl polychrome Schüsseln — chinesische Porzellane der roten und grünen Familie — Marmorpendülen und Cartell-Uhren des 18. Jahrh. — Gobelins — Seidenteppiche — Holzskulpturen — Arbeiten in Silber, Bronze, Kupfer, Messing und Zinn.

Quartkatalog mit 14 Lichtdrucktafeln zehn Mark.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz
Inh.: **Pet. Hanstein & Söhne**
Tel. A. 1940. **Köln a. Rh.** Neumarkt 3.

Geschäfts-Eröffnung

Hennings

Nußbutter-Margarine-Zentrale

Marke „Jugendfreund"

Nur echt mit Schutzmarke

Konrad Ruth
Ecke der Karl- und Riehlstraße.

Mein Spezial-Betrieb für

Umnähen u. Umpressen von Damen-Hüten

bietet Gewähr für nur fachgemäße u. beste Verarbeitung.
Unerreichte Formen-Auswahl — Ueber 30 Modelhüte.

Umpreß-Anstalt Wiesbaden
Inh. Alex Mühlberg
Wellritzstr. 4. Tel. 6464.
Nur 1. Stock. Kein Laden.

Einsatz-Schränke

für Schreibtische, Pulte etc.
(feuer- und diebessicher)

Kassen-Schränke u. Schreibmaschinen nach Maßangabe
Mauer-Schränke in allen Größen
Reparaturen Veränderungen

Wilh. Lehna, Schlosserei
Autogenschweißerei
Blücherstraße 15. Telephon 1514.

Das Beste ist das Billigste!

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, trinke regelmäßig meinen

J. Rapp's „Aloranto"

mit dem **„Rappen".**

Diese **meine gesetzlich geschützte Spezialmarke** ist ein **naturreiner, gehaltvoller, stärkender, spanischer ROTWEIN,** der sich, wie früher mein **„J. Rapp's Brindisi mit dem Rappen",** aufs beste bewährt u. empfohlen wird.
Preis: Mk. 15.— p. Fl. ohne Glas u. Steuer.

J. Rapp, Weinbau, Weinhandel, **Moritzstr. 31**
Filiale: Neugasse 20.
Telephon: 2160. 1915
Man achte genau auf meine Firma!

Weine!

1920er Malkammerer Natur 1900
1/1 Fl. 9.00, Ltr. 11.50
1919er Malkammerer Natur
1/1 Fl. 12.00, Ltr. 15.00
1919er Dürkheimer rot Natur
1/1 Fl. 12.00, Ltr. 15.00
ohne Glas, ohne Steuer.

A. Kriessing,
Albrechtstr. 3. Tel. 1750.

Bruch- Ohne Operation Ohne Haltung Berufsstörung.
Habenichts Spezial-Institut
Mainz, Boppstraße 14.
Geöffnet jeden Freitag von 9 bis 1 Uhr. F187
Broschüre, Prospekt gegen Rückporto.

Korbmöbel

Sessel von 75 Mk. an, sowie Klubsessel u. Garnituren in großer Auswahl, speziell für Café-Einricht.
Thüringer Korbmöbel-Industrie,
Grabenstraße 2, 2. Stock.
Tel. 3973. Kein Laden.

Wellpappe

die Rolle 65 Mk., 75 m l., frei Haus, liefert
Karl Wilh. Trefz,
Papier-Großhandlung,
Fernruf 776.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. März, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstr. 22

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 mod. dunkel Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle;

3 Herrenzimmer-Einrichtungen in dunkel Eichen,
best. aus: 3tür. Bücherschrank, Diplomat-Schreibtisch, Tisch, Schreibtischsessel, 2 Stühle mit Lederbezug;

1 eleg. weiß lackierte Küchen-Einrichtung,
best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, Putzgeschrank, Holzkasten, Abtropfbrett;

1 Küchen-Einrichtung, Pitschpine,
best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle;

46 Eichen-Lederstühle,
2 Schreibtischsessel, 2 Klubgarnituren je Sofa, 2 Sessel mit Gobelinbezug, 1 eing. Klubsofa, 3 Eichen-Ausziehtische, 5 Eichen-Bücherschränke, 1 Eichen-Kredenz, 6 Herrenzimmertische, 4 Vertikos, 3 Hausapotheken, 3 Paneelbretter, 2 Büstenständer, 1 Altenständer

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger
Auktionator u. Taxator
22 Wellritzstraße 22.
Gegründet 1897. Telephon 2443.

Große 1920er Naturwein-Versteigerung

Mittwoch, den 30., u. Donnerstag, den 31. März d. J., nachm. 1½ Uhr anfangend, versteigert die

Winzergenossenschaft E. G. m. u. H. zu **Alsheim**

im Saale des Herrn Gastwirt Emmert daselbst

200 St. 1920er absolut reine Alsheimer Naturweine

mittlerer und bester Lagen.

An jedem Tage kommen 100 Stück zum Ausgebot. — Die Kollektionen werden nicht nach Qualitätsstufen, sondern gemischt an beiden Tagen ausgeboten.

Probetage für die Herren Kommissionäre Montag, den 14., und Dienstag, den 15. März in Alsheim.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am 7. Mai unsere

zweite Frühjahrs-Versteigerung in Mainz

stattfindet mit

ca. 75 St. best. 1919er Alsheimer Naturweine.

Alsheim (Rheinhessen), den 25. Februar 1921.

Alsheimer Winzer-Genossenschaft E. G. m. u. H.
Marschall, Direktor.
Telephon 11 (Amt Alzey). F4

Schwarzwälder Zwetschenwasser	ca. 50%	per Fl. Mk.	33.—
Weinbrand-Verschnitt,	38/40%	„ „ „	36.—
Echten Weinbrand,	„	„ „ „	40.—
Anis-Likör,	Zuckerfassung	„ „ „	23.—
Magenbitter,	„	„ „ „	23.—
Doppel-Kümmel,	„	„ „ „	24.—

in jedem Posten, auch einzeln, lieferbar durch

Franz Schulz
Wiesbaden, Adelheidstraße 95.

Tapeten

sind billiger!

Habe große Vorräte aller Art:

Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 1922

Walhalla

Der prachtvolle
Ufa-Meßter-Monumentalfilm!

Großer historischer Prunkfilm aus dem deutschen Barock in 6 Abteilungen.
In der Titelrolle:

Rudolf Basil

ehemaliges Mitglied des hies. Staatstheaters.
Die Aufnahmen fanden an den historischen Orten wie: Moritzburg, Schloß Pillnitz, Königstein, Zwinger Dresden, unter Verwendung der noch vorhandenen Interieurs, Geräten und Hofgewändern statt.

Die Geisterseher.
Ein fideler Eheroman in 2 Bänden mit
Leo Peukert.

Kinephon

:: Kameraden ::
von **August Strindberg**
in 5 Akten. Für den Film bearbeitet von seinem Freund **Adolf Paul,** dem bekannten schwedischen Schriftsteller.
In den Hauptrollen: Die berühmte schwedische Schauspielerin u. Gattin Strindbergs **Harriet Bosse** und **Alfred Abel.**

Wenn Herzen in Liebe erglühen.
4 Akte, nach der berühmten Operette „Herbstmanöver".

Hotel „Kaiserhof"
täglich nachm. 4½ bis 6½ u. abends 8 bis 11 Uhr:
Tanz-Konzert
der Hauskapelle.

A.H.O.

Neue Adolfshöhe
heute ab 8½ Uhr:
TANZ
und Unterhaltung.
Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen. Gäste freundl. willkommen

Männergesang-Verein „Rheingold".
Sonntag, den 27. Febr.:
Großer Familien-Ausflug nach Sonnenberg, „Nassauer Hof".
Gesang, Tanz, Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Tanzschule J. Mühlhöfer.
Heute Sonntag
Ausflug nach Rambach „zur Waldlust".
Ia Musik. Gäste willkommen.
Eintritt 50 Pfg.

Tanzschule Max Kaplan.
Sonntag, den 27. Februar:
Ausflug mit Tanz
in den Saalbau „Mogantia", Amöneburg. Bes. Schauß.
Rückfahrt 11 Uhr ab Biebrich Ost.
N. B. Neuer Scherztanz „Die Eisenbahnfahrt".

Achtung! :: Achtung!
Heute, den 27. Februar:
Gr. Preisschießen
im Restaurant „Zum Gneisenau", Ecke Gneisenau- u. Westendstraße.
1 Preis im Werte von 100 Mk. u. 5 weitere wertvolle Preise. Anf. 9 Uhr morg., Ende 10 Uhr abends.

Gut Holz! Achtung! Gut Holz!
Kegler! Heute Sonntag auf der ff. Kegelbahn im Bürgerhof, Michelsberg 28:
Großes Preiskegeln!
1. Preis 150.— Mk. | 2. Preis 100.— Mk.
und weitere wertvolle Preise. Anfang 9 Uhr vorm., Ende 11 Uhr abends. Hierzu sind Kegler freundlichst eingeladen. K. A. H.

„Germania", Platter Straße 168.
Heute Sonntag: **Großes Schlachtfest**
verbunden mit
großem Preiskegeln.
1. Preis Mk. 100.— in bar, sowie 8 weitere Preise.
Es ladet hierzu Freunde u. Gönner freund. ein
August Ritzel.

Hotel „Der Lindenhof"

Walkmühlstr. 61-63. Tel. 253. Haltestelle Linie 3.

Jeden Sonntag:
Souper-Konzert von 6—10½ Uhr
Tee-Konzert von 3½—6 **täglich.**
Ausgewählte Diners und Soupers zu Mk. 12.— u. Mk. 18.—
Letzte Elektrische nach der Stadt 10.49 Uhr.

Restaurant Kulmbacher Felsenkeller

Taunusstraße 22 :: Tel. 4603

Spezial-Ausschank der Petzbräu A.-G., Kulmbach.

Heute Sonntag
Spezialgericht von 10 Uhr ab:
Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffelpüree . . Mk. 6.—
Wellfleisch „ „ „ „ . . Mk. 10.—

Diners von 12—2½ Uhr:

Nr. 1 Diners zu Mk. 11.— :	Nr. 2 Diners zu Mk. 8.— :
Fleischbrühe mit Markklößen	Fleischbrühe mit Markklößen
Zanderfilet in Bierteig gebacken mit See. Remoulade	1 Gang nach Wahl von Nr. 1
Schweinebraten m. Rosenkohl und Kartoffeln	Schok.-Creme m. Vanilletunke
Schok.-Creme m. Vanilletunke	

Reichhaltige Abendkarte!

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz .·. Telephon 6313.

Heute Sonntag, den 27. Februar.
Von **10 Uhr** ab:
Warmer Schinken mit Kartoffelsalat . . Mk. **12.—**
Pökelrippchen mit Sauerkraut u. Kartoff. „ **12.—**
Pschorrwürstchen mit Sauerkraut . . . „ **5.—**
Von **12** u. **6 Uhr** ab:
Fr. Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln u. Beilage . . **Mk. 6.—**
Abends von **7 Uhr** ab:
Roastbeef, englisch, mit verschiedenen Beilagen . . . **Mk. 12.—**

Café Völkerbund

Rheinstraße 17, Ecke Wilhelmstraße.
Original-Tirolerkapelle
Neuer Besitzer.

Magerkeit
Schönheitsvolle Körperformen, unsere oriental. Kraftpillen, a. für Rekonvaleszenten u. Schwache, preisgekrönt, gold. Medaillen u. Ehrendipl., in 8—5 Wochen bis 30 Pfd. Zun., garant. unschädl. Aerztl. empf. Str. reell! Tiefe Dankschr. Pr. Dose 100 St. 6 Mk. Postanweis. od. Nachn. Fabrik Dr. Franz Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/79

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Der 3. Detektivfilm der Decla-Klasse.
Das Zeichen der Malayen.
Detektivdrama in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Kurt Brenkendorf und Ally Kay.
Die Elefanten-Jagd.
Aus John Hagenbecks lustige Jagden und Abenteuer.
Spielzeit: 3 bis 10½ Uhr.

Apollo-Wiesbaden

Tägl. v. 6—11, Sonntags v. 2½—11 Uhr Vorstell.
Vom 25. Februar bis 3. März einschl.
Die Kinder im Walde.
Ein Filmspiel in 4 Akten.
Metamorphose. Verwandlungsspiel in 2 Akten.
:: Käserei :: „Dick und Jeff". Naturaufnahme.
Ab Freitag, 4. März: **Tschetschenrache.** Großes dramat. Schauspiel aus dem Kaukasus in 5 Akten.

Monopol

V. 25. Febr. b. 3. März
Die vier Teufel.
Spannendes Circus-Drama. Nicht zu verwechseln mit d. Film „Die Benefizvorstell. der vier Teufel".
Jung muß man sein.
Lustspiel in 3 Akten m. **Anna Müller-Linke.**

U. T.

Gesprengte Ketten.
II. Teil:
Ein Kampf in der Nacht.

ODEON

Albert Bassermann in
Die Söhne des Grafen Dossy.
Ein sonderbarer Kriminalfall in einem Vorspiel und 5 Akten.
Der ersten Liebe gold'ne Zeit.
Ein Lebensroman in 4 Kapiteln.

Urania

30 Bleichstr. 30
Der Mann mit der Puppe.
(Der Leidensweg einer Waise).
Der sensat. deutsch-dänische **Boxkampf um Mk. 60000** im Circus Busch-Berlin Breitensträter gegen Ekerotb.
Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. T. 6137
Fern Andra
in dem 4aktig. Roman
Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht.
Lustiges Beiprogramm!
Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Rhenania

Schwalbacher Str. 7.
Ab heute der große Sensations- u. Abenteurerfilm eines Vielgeschickten.
Das Geheimnis d. Circus Barré.
In der Hauptrolle:
Harry Piel.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Sonntag, 27. Februar.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Der Schatzgräber.
Oper in 4 Aufzügen mit einem Vor- u. Nachspiel von R. Schreter.

Elis . . . . . Christian Streid
Ele . . . . Gertrude Gegersbach
Der Wirt, ihr Vater A. Kolasewicz
Aldi, sein Knecht . L. Hoffmann
Der Junker . Peter Lordmann
Der Vogt . Gerd Herm Andrys
Der Schultheiß . Fritz Mechler
Der Schreiber . Heinrich Schorn
Der König . Alexander Kipnis
Die Königin . . Irma Pfeiffer
Der Narr . . . . Fritz Scherer
Der Graf . . Mic. Geisse-Winkel
Der Kanzler . . . Hch. Schorn
Der Magister . . Fritz Mechler
Ein Landknecht . Andr. Becker
Erster } Bürger . . W. Keune
Zweiter } Bürger . . F. Wenzel
Dritter } Bürger . . A. Wutsche
Erste } alte . A. Wolffram
Zweite } Jungfer M. Kabenschitz
Ein Weib . . . . Emmy Dierkes

Schauplatz der Handlung: Ein deutsches Königreich. Zeit der Handlung: Mittelalter.
Musik. Leitg.: Prof. Fr. Schreker.
Anfang 6, Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 28. Februar.
27. Vorstellung Abonnement B.
Die Brüder.
Drama in 5 Akten von H. Keller.
In Szene gesetzt v. C. Hagemann

Der Präsident . . . Rudi Hoch
Der Bruder . . . . A. L. Diehl
Die Frau . . . Thila Hummel
Gabriel Wetterath G. Wittmann
Der Diener . . Max Andriano
Der Professor . Dr. B. Gerhards
Der Prokurist . . Paul Wagner
Der Reisende . Hans Bernhoff
Der Fackelträger . . A. Hummel
Die Sängerin . Va . Altermann
Die vergnügte Hausfrau Marietheres Dienst
Der musikal. Herr . Hans Kopius
Der Herr vom Theater Wolfg. Andriano
Herr de la Prux . Gust. Schwab
Erster } Mann . G. Lehrmann
Zweiter } Mann . Friedr. Prüter
Ausläufer . Wolfgang Andriano
Erstes } Hausmädchen . . Ele Buff
Zweites } Hausmädchen . Martha Karst
Erster } Mann aus dem Volke . Walter Keune
Zweiter } Mann aus dem Volke . Andr. Becker
Dritter } Mann aus dem Volke . Wilh. Churschel
Vierter } Mann aus dem Volke . Franz Bendhopf

Traumgestalten:
Die Tänzerin . Helga Reimers
Der Mündelrichter . W. Steinbeck
Die farbige Frau . . Em. Läufer
Erster Arbeitsmann . F. Prüter
Zweit. Arbeitsman G. Lehrmann
Erster Schulmann . G. Schwab
Zweiter Schulmann . W. Joslin

Anfang 7, Ende 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 27. Februar.
Nachm. 3 Uhr. Ermäß. Preise.
Das verwunschene Schloß
Operette in 5 Bildern von C. Millöcker.

Die blaue Mazur.
Operette in 2 Akten und einem Zwischenspiel von F. Lehár.

In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Thilla Marbach, Maria Dalit, Emmy Peters. Die Herren: Jacques Vögler, Carl Erhart-Harbt, Ludwig Kepper, F. W. Lieske, Heinz Ludwig, Ernst Vogler.
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 28. Februar.
Alt-Wien.
Operette in 3 Akten. Musik nach Motiven von Josef Lanner.
In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Maria Dalit, Emmy Peters, Tilla Sendoldt. Die Herren: Eduard Bär, Jacques Vögler, Carl Erhart-Harbt, F. W. Lieske, Heinz Ludwig, Josef Willi.
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 27. Februar.
Nachmittags 4—5.30 Uhr im Abonnem. im kleinen Saale:
Kaffee-Konzert.
(Salon-Orchester)
Nachmittags 3.30 Uhr im großen Saale:
Werbe-Turnen
unter Mitwirkung sämtlicher Abteilungen und der 10 besten Turner beim Ausscheidungs-Turnen am Reck, Barren, Pferd. Außerdem Freiübungen.
Orchester: Städt. Kurorchester. Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

Programm:
1. Vorführung der Mädchen-Abteilung.
2. Vorführung der Knaben-Abteilung.
3. Kürturnen am Barren der 7 besten Damen beim Meisterschaftsturnen.
4. Meisterschaftsturnen in Frei- und Handgerät-Uebungen.
5. Freiübungen mit Zwischenübungen.
6. Kürturnen am Pferd der 10 besten Turner beim Meisterschaftsturnen.
7. Stabwindübungen d. Damen.
8. Kürturnen am Reck der 10 besten Turner beim Meisterschaftsturnen.
9. Turnen der Damen an den Schwebekanten.
10. Kürturnen am Barren der 10 besten Turner beim Meisterschaftsturnen.
11. Rhythmisch-harmonische Uebungen mit Zwischenübungen der Damen-Abteilungen.
12. Riegenverkündung.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.
Abonnements-Konzert.
Kleines Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.
1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo" von D. F. Auber.
2. Finale aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
3. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied" v. Lortzing.
4. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du" von J. Neswadba.
5. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.
6. Rondo capriccioso von F. Mendelssohn.
7. Fantasie capricc. von H. Vieuxtemps.

Montag, 28. Februar.
Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr
TANZ-TEE
im kleinen Konzertsaale.
Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:
Koczalski-Abend.
Mitwirkende: Raoul Koczalski (Klavier), Konzertmeister Wilh. Wolf (Violine), Alfred Jeschke (Violoncello).
1. Erstes Trio in Cdur für Klavier, Violine und Violoncello. a) Allegro. b) Marcia. V. vo con anima. c) Lento sostenuto. d) Tema con variazioni. I. Var. II. Polonaise. 2. Var. III. Menuett. 3. Var. III. Intermezzo. 5. Var. IV. Valse. 6. Var. V. Romanze.
2. Sonate in Bmoll für Violoncello und Klavier. a) Maestoso. b) Lento sostenuto. c) Vivace.
3. Drittes Trio in Hdur für Klavier, Violine und Violoncello. a) Maestoso. b) Andante. c) Allegro appassionato.